Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

112 (23.4.1944) Sonntag-Ausgabe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Berlags haus: Lammstraße 3—5. Wernsprecker
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903. Volisdeckfonten: Karlsrube 2988 (Unzeigen), 8783 (Zeitungsbezug), 2935 (Buchbanblung) Bankverbindungen: Badlicke Bank Karlsrube und Städilicke Sparkasse Karlskube. Schriftleit un g. Anschrift und Kernsprecknummern wie beim
Werlag stiebe oben). Sprechsunden täglick den 11 bis
12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hand Genädr keischag,
Werlin SB 68. Charlostenstraße 82. Bei underlangt
eingebenden Manuskrideren kann keine Gewähr für deren
Müsgade übernommen werden. — Aus ün ärt ig e Geickäsissiellen und Kreis-Schriftleitungen: in Bruchlal
holdenagerblaß 6—7. Kernspr. 2323: in Rassat Adden
Solenengerblaß 6—7. Kernspr. 2323: in Rassat Adden
Sosienster. 8. Kernspr. 2126: in Bühl Gisenbadnstr. 10,
Kernsprecker 567: in Ffendurg Adolf-Hiller-Haus, Kernbrecker 2174: in Rebl Adolf-Hiller-Haus, Kernbrecker 2174: in Rebl Adolf-Hiller-Haus, Kernbrecker 2174: in Rebl Adolf-Hiller-Haus, Kernbes Berlagsbanies wie der Kreißgeschäftsellen werktäglich den 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Be zugsbreis: Bei Trägerzussellnung monatsich 2.— Meinicht.

2.—M. Abbessellungen missen bis spätesens 20 eines
ieden Monats sint den folgenden Monat erfolgen. Bei
Mickerscheinen infolge böderer Gewast, bei Strungen
der Reinschen, besteht ein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder aus Küderstattung des Bezugsdreises.

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE

18. Jahrgang / Folge 112

Schwere Schläge gegen den Sowjet-Rachichub

Ungebrochene offensive Stärke unserer Luftwaffe – Die rückwärtigen Berbindungen des Feindes im Bombenhagel

Karlsruhe, Sonntag,

* Berlin, 22. April. Der Luftfrieg, der in ben letten Wochen eine in biefem Ausmaß noch gefannte Intensität und Beftigfeit erreicht hat, fteht im Borbergrund aller militärischen Ereigniffe. Fast täglich stürmen die amerikaniichen Bombengeschwader von Besten und Guden her gegen den Kontinent an, aber mit der Steigerung dieser Luftoffenswe ift auch eine Steigerung der deutschen Luftab-wehr parallel gegangen, die mit kraftvollen Schlägen immer wieder erhebliche Luden in Die Bomberftrome reift. Reben diefer Intenfivierung des Luftkrieges im Besten hat aber in diesem Monat auch der Luftkrieg im Often icharferen Afgent erhalten.

Trop der ftarten Beanspruchung der deutschen Flieger über bem Reichsgebiet jowie ber be-festen Bebiete bes Bestens, Gubens und Sudoftens bat die deutsche Luftwaffe in den letten Bochen im Often eindrucksvoll bemonftriert, daß bei aller ichwerpunttmäßigen Berlagerung auf die Luftabmehr ber Terrorangriffe auch ibre offenfine Starte ungebrochen Immer wieder verzeichnet der DRB.-Bericht ichmere Angriffe ftarfer deutscher Kampf-fliegerfräfte auf wichtige Nachichubgentren ber Sowjets, por allem auf Gijenbahnlinien im Hinterland des Gegners. So wird im DAB. Bericht vom 22. April von einem Angriff ftar-ter Berbande beuticher Rampfflugzeuge auf Belifije Lufi berichtet.

Diese Störung der seindlichen Frontversorgung ist an sich kein neuer Programmpunkt im Lustwaffeneinsah an der Ostfront. Schon immer dildeten die wichtigen Objekte des weitversdweigten sowietischen Nachschubspitems danksbare und lohnende Ziele für die deutschen Kampfflieger. Seit dem Beginn des Monats April ist aber nun eine unverkennbare Intensivierung dieser Angriffe zu beobachten. Es ist nur ein Beweis für une Offensivstärke gur Luft, daß neben der fast täglich gemelbeten Beanipruchung der deut-ichen Rampfverbande beim Eingreifen in die ichweren Abwehrkämpfe des Heeres auch ber operative Luftfrieg mit groß angelegten, weit-räumigen Unternehmungen in den Rücken der feindlichen Front von neuem ftark aufgelebt ift.

Allein im April hat die beutsche Luftmaffe bisher fieben ichwere, nächtliche Großangriffeauf somjetische Bersorgungsdentren geführt, nicht gerechnet dabei die gahl reichen Bombardierungen von Nachschublagern Munitionsdepots, Eisenbahnzielen usw. in den frontnahen Räumen. Die Hauptziele biefer Großangriffe maren:

In der Nacht vom 4,/ 5. April: Korosten, in der Nacht vom 7./ 8. April: Kiem, in der Nacht vom 8./ 9. April: Fastow, in der Nacht vom 9,/10. April: Koroften,

in der Nacht vom 15./16. April: Sarny, in der Nacht vom 16./17. April: Gifenbahn=

in der Nacht vom 17./18. April: Kiew, in der Nacht vom 21./22. April: Welikije Luki. Die beutichen Luftangriffe trafen bamit wichtige Rachicubaentren, in benen viele feindliche Berforgungslinien aufammen-laufen und von bier aus wieder strahlenförmia

in Richtung dur Front auseinanderlaufen. Kiew d. B. ist der Schnittpunkt der Eisenbahn-linien nach Charkow, nach Kurfk, nach Winnida, Shitomir und Koroften. Die für eine reibungsloje Berfehrsabwicklung außerordentlich mich-tige große Onjeprbrucke murde bei den nächtlichen Bombardements aleichfalls angeariffen und erhielt mehrere Bolltreffer. Auch Korosten und Fastow sind wichtige Bahnknotenpunkte. ihre Berichiebebahnhöfe rollt trächtlicher Teil des sowietischen Nachschubs für Subfront, Sarny hat vor allem für bie rforgung der Fronten bei Kowel und Brodn

Diefe Bahnhöfe find die Bulsadern der fowie tischen Lebenslinien im Guben der Oftfront der rollen die Güterzüge mit Panzern und Geschützen dur Front, hier werden Munitions-und Brennstoffauge durchgeschleuft, und eilige Truppentransporte sur Auffüllung der schweren, blutigen Luden in ben vorn eingesetten Divisionen bestimmt, rattern über bie Gleife. Um die Bahnhöfe aber felbst aruppieren sich ausgedehnte Versorgungslager. Lebensmittel-bepots und Deltanks.

Ber diese Bahnhöfe und Versoraungskager trifft, der lähmt und zerschlägt für eine gewiffe Beit die materiellen Grundlagen der sowietiiden Offenfivfampfe. Denn der Geaner ift in biefen Frubiabrswochen mehr als fonft auf die Bahnlinien als Lebensadern der Front an= gewiesen, da auf den jum großen Teil verichlammten Straßen und Begen der Nachichnb nur unter fehr erichwerten Bedingungen mog-Gine gewiffe Stagnation, die fich in den letten gewine Stagnation, die ich den letten Tagen in den Kämpfen der südlichen Officont abzeichnet, wird deskalb nicht zulett auch f.i. Parsindung in den konzentrierten Augring: der deutschen Luftwaffe auf das feindliche Nachschubsvirem finden.

Die deutschen Kampfflieger sind zu diesen dem letten Angriff auf Kiew z. B. wuchsen zubringen. So kehrten von dem einen Angriff großräumigen Unternehmungen immer mit die bereits nach dem Angriff der ersten For- auf Kiew drei eigene Flugzeuge nicht zurück, Berbanden gestartet. mund heißen, die in den Bielraumen die Marfierungen jegen. Benig später erfolgte der Bombenabmurf ber erften Belle. Durch einen auf die Minute genau vorausberechneten "Fahrplan" wurde bei allen Angriffen eine ftarfe Konzentration der Bombardierung er-reicht. Seftige Explosionen und rasch um sich greifende Flächenbrände riefen in den Zielgebieten umfangreiche Berwüstungen bervor Tausende schwerer Bomben hagelten auf Be-triebseinrichtungen, abgestellte Güterwagen, Transportzüge und Bersorgungslager. Bei

Den | mationen icon bald entstandenen Gingelbrande Bomberwellen voraus flogen die Beleuchter raich ju einem riefigen Flachenbrand jufamober "Laternenanzunder", wie fie im Flieger- men, der den nachfolgenden Berbanden ichon von weitem ben Weg jum Biel wies.

> Bemerfenswert bei unferen vericharften Luftangriffen auf den Sowjetnachichub find die außerordentlich geringen eigenen Berlufte. Obwohl der Gegner die Brennpuntte feines nachichubs durchweg mit fehr ftarten Glatmaffierungen ju ichuten versuchte, fonnte der Ablauf unferer Angriffe dadurch nicht beeinträchtigt werden. Auch die Tätigfeit feindlicher Rachtjäger vermochte den Bomber-Bei ftrom nicht von feinem genauen Bielanflug ab-

mabrend bei den letten Angriffen die Berluft=

differ ebenfalls außerordentlich niedrig ift. Reben diesen Großangriffen deutscher Kampflieger, deren Schwerpuntt im Guben ber Oft= front liegt, haben unsere Rampsverbände aber auch an anderen Abschnitted ber Ostfront dem Sowjet-Nachschub schwere Schläge zugefügt. So wird aus dem Nordabicnitt gegen den Bahn-hof Luga ein schwerer nächtlicher Angriff ge-meldet, der in Gleisanlagen und Betriebseinrichtungen umfangreiche Berftorungen anrich tete, sowie zwei Delfilos in Brand feste. Noch weiter nordlich festen ichnelle deutsche Kampf-fluggeuge ihre Unternehmungen gegen die

Raumgewinn zwischen Karpaten und oberem Injestr

Sowjetangriffe bei Sewaftopol, am unteren Dnjeftr und fudwestlich Rarma gescheitert

In der öftlichen Butowina, awischen den Rarpaten und dem oberen Dnjeste, gewannen die eigenen Angriffe in hartnädigen Ramp-

Starke Berbande deutscher Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Racht die Babn-anlagen von Belikije Luki mit guter Bir-

Silwestlich Rarwa scheiterten wiederholte Angriffe der Bolichewisten gegen unfere neu-

gewonnenen Stellungen. 3m Landetopf von Rettuno wurden mehrere

Rordameritanische Bomber griffen am durfte gur Zeit ein Gleichstand zwischen ben 21. April ohne Erdficht mehrere Städte Sub- eigenen Berbanden und den sowjetischen Trup-

legten Racht Bomben im Raum von Roln.

Nachdem die vergangene Boche ein stetiges Abschwellen der Kämpfe im Often erkennen ließ und der Behrmachtbericht vom Samstag nur noch mit wenigen Borten Kämpfe am Südabschnitt und bei Narwa erwähnt, muß man der Ueberzeugung sein, daß die so wiestische Frühjahrs-Offensive, die sich unmitzelbar an die Binterossensive angeschlosien hatte nur aus aus auf allt ist Mie die norsen hatte, nun außgerollt ist. Bie die vergeblichen Feindangriffe im Raum von Sewajtopol und am unteren Onjestr erweisen, und örtliche Angriffe südlich Aprilia verluftreich für wie auch aus ber Tatsache ber erfolgreichen ben Gegner abgewiesen. An ber Südfront beutsch-ungarischen Gegenangriffe awischen ben fprengten Stoktrupps an der adriatischen Ruste Rarpaten und dem oberen Dnjestr sowie aus brei seindliche Panzer mit ihren Besatzungen. den Rämpsen sudwestlich Rarwa hervorgebt,

24. upril. Das Oberkommando der Behrmacht den Schäden und Versonenverluste. Durch deuts sieht bekannt:
Im Raum von Sewastopol und am unteren Dujestr wurden örtliche Angrisse der Sowjets abgewiesen und erneute Bereitstellungen durch zuhl viermotorige Bomber, abgeschossen.

Die und rumänische Lustverteidigungskräfte wurden örtliche Angrisse der Sowjets abgewiesen und erneute Bereitstellungen durch zuhl viermotorige Bomber, abgeschossen.

Ginige britische Aluerande griffsverbände infolge der Ubnuhung durch ihre monatelangen Offensivbemühungen auf jenen Grad zurückgedrückt worden ist, der der Kampstraft der zahlenmäßig unterlegenen deutschen und verbünderen Abwehrverbände entinzicht

Diefe Geftstellungen gründen fich jedoch noch auf eine Angahl weiterer Fattoren, unter benen die in der Mitte und im Rorden der Ditfront berricbende Schlammperiode feine geringe Rolle fpielt. Singufommen bie Berlangerung der feindlichen Rachschubmege, die Ungunft der mabrend des Rudguges meitgebend gerftorten Berfehragnlagen und jung ber Berbindungsmege hinter ben eigenen Linien.

Der Feind wird fich bemüben, die ihn bem= nenden Faktoren auszuschalten, also Berbindungswege ausgubauen, feine Berbande wieder aufgufullen und feine Baffen gu erneuern. Mit bem Bieberaufleben ber Rampfe ist danach, also nach dem Ende der Schlamm-periode, mit Sicherheit zu rechnen. Dennoch bleibt die Tatsache bemerkenswert und troß der vielen schweren Tage in den vergangenen Bochen erfreulich, daß die Oftfront in-takt geblieben ift und die machtvollen Stöße der sowjetischen Riesenheere schließlich doch aufgefangen hat. Darüberhinaus wird von allen Oftfrontkampfern einstimmig berichtet, daß nach wie vor bei den deutschen und verbündeten Verbänden das absolute Gesühl der Ueberlegenheit über die Sowjettruppen be-steht. Es ist deshalb durchaus nicht ausgeichloffen, daß tommende Ereigniffe im Often unter gang anderen Borgeichen fieben, als be-nen, die wir bei der Abmehr ber fowjetischen Offensiven in der letten Beit hinnehmen

Albert Hoffmann Sauleiter von Befffalen-Gub

* Berlin, 22. April. Die Rationalfogialiftifche Parteikorrespondeng meldet: Der Führer hat Gauleiter Albert Soffmann, ber bisher mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Gauleiters des Gaues Westfalen-Süd der NSDAB. beauftragt war, jum Gauleiter bes Gaues Beftfalen-

Die Brillanten für Generaloberft Hube

Söchste Krönung eines vorbildlichen Soldatenlebens

lieh am 20. 4. 1944 bas Gichenlaub mit Schwer: tern und Brillanten gum Ritterfreng bes Gifernen Rreuges an Generaloberft Sans Sube, Oberbefehlshaber einer Armee.

> Generaloberit Sube der als Frontoffizier im ersten Weltkrieg einen Arm verloren hatte,

aber tropdem im jegigen

Rrieg feine Truppen mit

hervorragender Tapfer=

feit und größter, auch

unter den ichwierigsten

Rampfbedingungen mit nie ermüdender Energie

führte, ift bem gesamten



beutschen Heer sein lan-gem ein Begriff. Der "Einarmige" Komman-deur einer Panzerdivi-(Scherl-Bilderdienst) fion durchbrach im Commer 1941 im Südabschnitt der Oftfront an der Spipe einer Borausabteilung die Stalinlinie und erhielt dafür das Ritterfreuz. Für feinen ferkeitsauszeichnung. entscheidenden Anteil an der Eroberung von Nikolajew und an der Vernichtungsschlacht von Kiew murbe er schon wenige Monate nach der Berleihung bes Ritterkreuzes mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Im Sommer 1942 brach er als General der Panzertruppen und kom-mandierender General eines Panzerkorps in fühnem Stoß bis zur Wolga nördlich Stalingrad vor und wehrte dort mit feinen Truppen in monatelangen schwersten Kämpfen den immer wieder in starten Massen anrennenden Feind ab. Am 21. 12. 1942 verlieh ihm der

Behrmacht die Schwerter. Im Sommer 1948 leifteten unter feiner mei-fterhaften Führung beutsche Kräfte in Sigilien bem gablenmäßig weit überlegenen Feind fün Bochen lang helbenhaften Widerstand, fie fügten dem Gegner schwerste Berluste zu, ehe sie schließlich planmäßig auf das Festland über-gesührt wurden. Als einer der letzten verließ

führer dafür als 22. Soldaten der deutschen

Beneral der Panzertruppen Sube die Infel. Der lette große Schlag gegen den Feind gelang ihm, als er in den ersten Apriltagen Siefes Jahres mit einer stärkeren deutsche Rrais gruppe in helbenhaftem Rampf bie Emph

DNB, Berlin. 22. April. Der Gubrer pers , fungeversuche mehrerer fowjetifder Armeen und gahlreicher Pangerforps vereitelte, die im Ruden in beiben Flanten icarf nachbrangen-ben Bolicemiften abwehrte und die feindlichen Berbande, die fich feinen Divisionen entgegenstellten, überrannte. Unter außerorbentlich hohen Berlusten der Bolschewisten an Men-ichen und Material erzwangen sich die von General der Panzertruppen Hube geführten deutschen Verbände den Beg nach Besten und stehen heute im unverminderten Gefühl ihrer Ueberlegenheit über die Sowiets in Abwehr

und Ungriff im Rampf gegen ben Geind. Bie General Sube im erften Beltfrieg als junger Offigier fast immer in vorberfter Binie ftand, hielt es ihn auch als Oberbefehlshaber einer Armee nie lange auf feinem Befechts= ftand. Go oft es nur feine Führungsaufgaben erlaubten, eilte er an die Front, saben seine Grenadiere ihren Oberbesehlshaber mitten unter sich. Am 20. 4. 1944 fand dieses vorbildiche Soldatenleben seine höchste Krönung: aus der Hand des Führers empfing General ber Bangertruppen Sube, gleichzeitig jum Gene-raloberften befördert, die höchste deutsche Tap-

"Was ist eigentlich in England los?"

Da haben die Juden eben erst Churchill zur Alage zu haben. "Breitet sich jett der ihren "größten englischen Freund" genannt, Antissemitismus in der Festung der Freiheit und schon haben sie Grund, sich über das Engstelbst aus?", heißt es nämlich in einer Zuschrift land eben dieses Churchill ditter zu beklagen. an "News Chronicle". Der Leser fragt, was Bielleicht ist das Lob auch erst vorausgeganden ehnn eigentlich in England los sei und weist gen, um für die Alage ein geneigtes Ohr zu darauf hin, daß jetzt liberale Arbeiterclubs lung der polnischen jüdischen Soldaten in England zu protestieren. Die Mitglieder der Abordnung erklärten, daß man über die Aussicht, daß polnische südische Soldaten wegen Desertion vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll-ten, sehr "verstimmt" sei. Außerdem forderten sie daß die britische Regierung Schritte unter-

Gamstag die Bertreter von 3000 indischen in dem auch gefragt wurde: Bon Geburt "Textilarbeitern" in London um eine Untersichlichen in die Glubs nicht mehr aufgenommen.

Ohne aus folden Ericheinungen faliche und ficherlich jumeit gebende Schliffe ju gieben find fie bennoch ein Beichen dafür, daß im englifden Bolfe Ermägungen angestellt werben. und Theorien der Plutofratendiktatur fteben sie. daß die britische Regierung Schritte unter- Solche Erwägungen werden zahlreicher wer-nehmen solle, um den Antisemitismus den, je mehr das englische Volk die wahren on britischen Boben zu vertrei- Kriegstreiber erkennt. An dieser Entwicklung en. Irgendwie icheinen die Juben ja Grund merben alle jubifchen Rlagen nichts anbern.

Kreisausgabe Rastatt

Kreisausgabe Rastati
Erscheinungsweiser. "Der Hübrer" erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung, und zwar in sünf Ausgaben: Haublagabe "Eauhaubstladt Karlsruhe" für den Kreis Karlsruhe und Korzabeim — Kreisausgabe Bühl — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreisausgabe Bühl — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreisausgabe Bühl — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreise Offendurg, Ladr und Kehl. Die Unzeigen 13 dom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preistlise wird auf Bunsch fostenlos zugelandt. Kür Kamilienauzeigen gelsen ermähigte Erunddreise Anzeigen nuter der Aubrig. Werbe-Auszigen" (das sind die freigestalteien 2 habitgen sog. Kandanzeigen) werden zum Tertmillimeterpreis derechnet. Nachlässe finnen 3. In nicht gewährt werden. Die Anzeigenzeite umfaht insgesamt 16 Kleinsbalten don ie 22 mm Breite. Unzeig an follußigen für die Montagausgabe: Samstag 13 Udr. Unausschale Anzeigenzein müssen für die Montagausgabe (3. Vodesanzeigen) müssen bis längstens in Karlsruhe eingekangen sein. — Alle Anzeigen erscheinen und Len und Le Anzeigen erscheinen und Len und Len und Le Anzeigen erscheinen und Len und Len und Len und Le Anzeigen erscheinen und Len und Len und Len und flageebenen Anzeigen kantschale eingekangen sein. — Alle Anzeigen erscheinen und flage, Blads. Sabs und Terminwünsche ohne Verdinksstand ist Karlsruhe am Rhein. Erstüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe am Rhein.

Die Machi der Idee Von Kriegsberichter Hans Metzler

P. K. Allem Lebendigen liegt eine Idee 3ugrunde. Bir erkennen sie in den Gesehen der Ratur, die ebenso als Kern der Menschheits-geschichte wie im Bachstum unseres eigenen Daseins unerbittlicher Richter über Tod und Beben ift. Wir konnen diefes Befet nie gans ergrumben, aber wir feben und fpuren, wie überall biefelben Krafte wirfen, die auch uns bestimmen, und leiten daraus die Ideen als bie uns gemeinfam verpflichtenden und gültig erscheinenden Anschau-ungen ab. Sie stellen die Kraft zur Erkennt-nis und das Bermögen dar, mit dem Menschen und Bölker ihr eigenes Leben und Denken mit dem großen Gesetz um sich her in Einklang beingen können. Denn erst die Macht der Idee schenkt dem Menschen die Freiheit und hebt ihn über die Kreatur hinaus, die nur lebt, was er mit fühlem Ropfe magen und bestimmen, mit heißem Bergen empfinden und herbeifeh=

In diesem Sinne find alle wahren Ideen Jußspuren Gottes auf Erden. Wir finden auf hrem Bege, daß es im Bolferleben mohl riele midersprechende Anschauungen gab, am Ende aber immer nur eine den Sieg davon-trug. Diese herrschende, geschichtsbildende und völkerprägende Idee zeigt sich uns dabei steis im Einklang mit dem großen Gefet, das alles Lebendige bestimmt, während die unterlegenen Anschauungen entweder willfürlich darüber hinausgriffen ober fich im Begenfat bagu widelt haben. So eroberten die germanischen Bölfer das entartete Rom, so sprengte Fried-rich der Große die Fesseln Habsburgs, so schei-terte Napoleons Waßlosigkeit der Weltbeberrdung, und fo erhob fich das geknechtete Deutsch= land nach dem ersten Weltkriege aus einer tie-fen Not. Immer waren diese Entscheidungen von einer Idee herbeigeführt, die Teil des wahrhaften Lebens blieb und sich damit am Ende mit dem Siege auch das eigene Leben

Bon biefer Schan aus vermögen wir nun auch die Gegeneinander ber Ideen abzumägen, um die es in diesem Kriege tatfächlich geht. Denn jede der friegführenden Machte gibt vor, für eine Idee zu kampfen, die bei unseren Gegnern trot ihrer Berschiedenartigkeit nur ein Ziel kennt: Deutschland zu vernichten! Bom Often ber unter bem Banner der Belt= revolution, vom Beften und von Ueberfee ber im Beiden ber "Freiheit und Menichenwürde" machtstellung. Es erübrigt fich, bier auf diefe Pieubo-Joeen näher einzugeben, die mit bem gemeinsamen Biele eine ebenso beutliche Unfonsequens und Maglofigkeit gemeinsam zeigen. Demgegenüber steht unfer Kampf und der uns perbunbeten Bolfer als ein Rampfum bas nadte Leben, der auf Grund des eigenen Rräftevermogens nur den uns angemeffenen Raum unter der Sonne unferer perfonlichen Freiheit bewahren will. Da die Gefahr aus bem Diten mit Deutschland auch ben Beftand der europäischen Rultur vernichtend bedroht und Großbritannien und Amerika fich nicht icheuten, biefem Europa in den Rücken gu fallen, ift diefer Kampf beute weit über die Gren-Deutschlands binaus ein Rrieg um ben Bestand Europas geworden. Unser Rampf im Often zeigt diese Tatsache ebenso beutlich, wie die Bombenangriffe ber Feindmächte auf die altehrmurdigen Rulturftätten Europas bafür ein fichtbares Zeichen find. Aus diefen Tatachen heraus lofen wir die Rraft unferer Idee und stellen sie mit als entscheidende Kraft gegen den Feind.

Mit diefer Ueberlegung allein ift es jedoch richt getan. Erft wenn daraus jene tiefe Gläubigfeit ermächft, die uns unerschroden auch noch im Tode befteben läßt, wird fie burch unfere Tat mit auf die Baage ber letten Enticheidung gelegt. Denn das ift der einzige Sinn und Inhalt jeder mahren Idee: daß fie vom Leben her als Erkenninis strömend wieder als Tat ins Leben fließt und so allein ewiger Wel-lenschlag des Lebendigen bleibt. Jahrhunderten vor uns blieb es vorbehalten, die geistigen Voraussehungen zu schaffen, die wir heute wieder mit unferem Rampf ins Leben gurudgu= führen haben. Unfere große Bergangenheit, die gesamte Kultur des europäischen Konti-nents verpflichtet uns dazu ebenso, wie sie uns Kraft und Mut auf diesem schweren

Run erweitert fich alles um uns, und wir versteben auf einmal, warum uns in einer Pause awischen den Schlachten ein alter Bers so tief anzusprechen vermochte, warum uns ein Lied oft so sehnsüchtig macht, ein Kunstwert fo nachdenklich. Wir verfteben, warum wir einst so erschüttert vor der aus den Trim-mern von Amiens ragenden Kathedrale ftanben, warum uns auf ben Schlachtfelbern ber Ufraine bie rumanischen Baffenbrüber fo nabe kamen und warum wir uns mit den finnischen Grengiagern im Niemandsland der Tundra fc aut verstanden, ohne ihre Sprache au fennen. Dies alles ift aus einem Beifte geboren, der heute im gemeinsamen Kampf nur verteidigt, was er Aahrhunderte zuvor gemeinsam geschaffen hat. Alle Kunstwerke sind in diesem Sinne nur jene gebändigte Kraft, fene gedämpfte Blut, wie fie ber deutsche Phisofoph Ernst Bacmeister nennt, die in unseren Bergen mieber gur pergebrenben Rlamme, in

unferen Sauften gur vernichtenden Rraft mer-ben muß, wenn es gilt, biefe Guter vor dem "Pazififtrieg fann noch jahrelang dauern" Untergang au bewahren. Denn in einer folden Zeit wird allein das Maß an Kraft noch dar

über enticheiden, ob fie auch weiterbin als aultiger Ausdruck einer Kultur in Aufunft be-ftehen werden. So erproben ichwere Zeiten Wenschen und Völker, ob ihre Vorte noch Kraft sind und ihre Ideen noch Mut zur Tat

Europa hat diese Brobe bisher nur deshalb bestanden, weil Deutschland und feine Berbundeten dafür die Baffen führten. Diese Tatiache allein fichert heute noch bas Leben der neu-tralen und besiegten Staaten Europas. Nur mer als Soldat im Diten fampfte, fann biefe Tatfache gand erfassen und weiß, daß allein der Sieg Deutschlands und feiner Berbündeten Europa vor dem Un= tergang retten fann. Der "Unteraana bes Abendlandes" bätte tragifche Birklichkeit werden muffen, wenn Europa nicht imftanbe gemeien mare, fich auf feine gemeinfamen Grunde au besinnen und die in der Aivilisation ber Gegenwart erstarrten Rrafte wieder au lofen. Bir haben diefe Arafte gelöft und fteben noch an der Schwelle diefer Enticheidung, die allein Deutschland und seine Verbündeten in die Zukunft Europas überschritten haben.

Deutschland hat ber Belt und feinen Reinden gezeigt, daß es noch über genügend Kräfte verfügt, um in dieser Zeit und für alle Zufunft bestehen au können. Mit was für Mitteln der Beind auch gegen uns antrat, er brach nir-gends in die Tiefe unserer Beimat und unserer Bergen ein. Wohl gelang es ihm, uns manchen geliebten Menichen au toten; in unferen Rau-

iten aber fpuren mir ibr Bermachtnis als

Das ift bis aum beutigen Tage das feste, unumftößliche Ergebnis dieses ungeheuren Krieges, ein Ergebnis, das selbst unsere Feinde nicht mehr au übersehen vermögen. Und je mehr sie versuchen, uniere Kampfmoral au untergraben, desto klarer umfaht unser Ber-kand die Zusammenhänge und weiß sich ebense ficher, wie unfer Berg es fühlt, im vollen Ginklang mit ben ehernen Gefeben, die unabänderlich alle Ratur= und Menschheitsgeschichte als unerschütterliche Richter bestimmen. Daraus ermächt uns auch die Gewißheit, daß am Ende diefes Rrieges nicht nur ein freies Deutschland, sondern auch ein einiges, freies Europa aus der gemeinsamen Rot jusammengeschweißt, hervorgeben wird. Diese Gewißbeit gibt uns die Macht jener Abee, die wir an allen Fronten biefes Arieges gemeinsam mit unseren Baffen-brubern unter Beweis gestellt haben — einer Idee, die wir stolk und aufunftverheißend die europäische nennen!

Butarefts Bevölferung bemährte fich

me, Butareft, 22. April. In einem Rommentar zu dem neuen analo-amerifanischen Luftangriff auf Butareft ichreibt "Univerful": "Der erfte große Angriff am 4. April hatte unfere Bevolferung physisch und moralisch unvorbereitet vorgefunden und daber überraschend ge-Es war daber eine Ericbutterung ber Rerven ber Bevölferung und eine gewiffe Ungeichidlichfeit in ben Berteibigungsattionen und in bem Gingreifen ber Rettungs- und Silfsmannichaften festauftellen. Geither ift je boch bereits eine große Aenderung eingetreten. Diefer raichen Anvaifung haben wir die berächtliche Verminderung der Anzahl der Menchenopfer bei den beiden letten Angriffen gu verbanken sowie die schleunige Wiederaufnahme der normalen Tätigfeit. Die Straßen in den betroffenen Stadtvierteln wurden jest icon wenigen Stunden gefäubert und dem Berfehr freigegeben, und die Stadt bat trop der lang für die Zweite Front gedrillten Soldaten schweren Berheerungen infolge der Explosio- das Warten auf ihren Ginsah mit der Zeit als nen und Brände schneller, als man annehmen unerträglich empfänden. Wie der Korrespondent fonnte, wieder ein normales Ausschen ge-

Seltenes ichwedisches Bedauern

Eco ber Bombardierung bes Montmartre HW. Stodholm, 22. April. Die englische Ber nichtungsmut, die por nichts halt macht, weder por Rirchen und Rulturdenfmälern, noch por Befit fogenannter Bundesgenoffen, bat nach langer Beit auch in Schweden wieder einmal ein Eco erweckt, und zwar find es die englischen Bomben auf Montmartre, die bedauernde Rommentare in der Stocholmer Breffe hervorgerufen haben. Bobl fonnen fie es nicht unterlaffen, ju behaupten, bie eng-lifchen Angriffe auf Paris als Gifenbahnfnotenpunft feien an fich verftändlich. Sacre Coeur hoch oben auf dem Montmartre-Bügel war also diesen Zeitungen zufolge offenbar ohne weiteres mit einem Bahnhof oder Güterschuppen au verwechseln. Es ist immerhin be-merkenswert, daß der Angriff auf ein Bau-werk des 19. bis 20. Jahrhunderts, dessen Er-richtung noch dazu stark chauvinistischen Iweden diente, einen so starken Biderhall finder, während die Bernichtung der größten Kulturichäte in alten beutichen Städten mit beinahe völligem Stillichmeigen übergangen murbe. Dicht einmal die Berfenfung des ichwedischen Rotes Areuz=Schiffes "Embla" bat in der Stockholmer Breffe Proteste oder Kommentare des Be-bauerns nach sich gezogen. Rett wird die Soffnung ausgedrückt, die Englander möchten menigstens von der weiteren Zerftörung ber sofifden Sauptstadt abieben. Diefer Bunich wird bestimmt "erfüllt" werden.

Callino für USU .= Soldaten -

Miami Beach für Roofevelts * Genf, 22. April. Bahrend die USA.-Sol-baten zu Tausenden bei Rettung, Caffing und auf bem pagififchen Rriegsichauplat verbluten, Monate und Jahre im Didungelmoraft und im Dred des Schubengrabens leben, ohne megen Schiffsraummangels, wie es offigiell - auch nur einmal Beimaturlaub au erhalten, veranügt fich Oberleutnant Rovievelt ir. in dem mondanen Luxusort Miami Beach in Alorida; wo das Leben befanntlich nur den Gelbborien von Multimillionaren guträglich ift. 218 Grund für feinen dortigen Aufenthalt wurde "Ausbildung in der U-Boot-Ragerwaffe angegeben. Daß diefer Bormand aber von der Deffentlichfeit richtig bewertet wurde, verrät bie USA.-Zeitschrift "News Beef". Als Roofevelt fr. gefragt wurde, wie er fich das fost= fpielige Leben in bem Luxusfurort leiften fonne, mar die recht offenherzige Antwort: "Mein alter Berr bat Geld."

Papa Rovsevelt, der keine Skrupel kennt, wenn es sich darum handelt, die USA.-Augend für die Interessen des Audentums und des Dollarimperialismus in den Tod au schiefen, tut also doch das Nötigite, um seine Söhne vor diesem Schickal au bewahren und ihnen außer-

Peffimiftifde Meugerungen von auftralifder und ameritanischer Seite — Reine Beweise ber Siegeszuversicht

Tausenden von australischen Soldaten in die Kriegswirtschaft unbeliebt machte, erklärte jest, der Pazisistriagit unverledt machte, erklarte jest, der Pazisistrieg werde wahrscheinlich nuch jahrelang dauern. Das sagte er ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, in dem die Alliierten mit ihren Prahlereien ihren Völkern ein baldiges. Rriegsende vorgaufeln möchten. In dieje Mutmaßung ftimmen freilich ausnahmsweise ameri-tanische Beobachter im Pazifit ein, von benen etliche, wenn auch nicht gerade Parteigänger Roosevelts, ploblich außerordentlich veffient= stische Tone anschlagen. Bon Mac Arthur ift es befannt, daß er mit einer noch sehr langen

Dauer des Bagifitfrieges rechnet und fich bit-ter barüber beklagte, daß ihm durch die Krieg-führung gegen Europa Kräfte entgogen würben, die den Pazififfrieg bedeutend abfürgen fönnten. Gine Darftellung des Chefforrespon-benten der "United Breß" für Ditasien, Mor-ris, faßt jest die Ansichten aller leitenden Militärs, mit denen er an den östlichen Fron-ten zusammengetroffen sei, dabin zusammen: "Der Krieg gegen Ravan hat eben

erft angefangen." Der ameritanische Journalist fagt, im allge-meinen habe anscheinend nur Tichungting einen Begriff davon, einen wie furchtbaren Beind Japan wirklich barftelle. Man muffe fich darüber flar fein, daß auch im gunftigen Gall mit einem japanischen Zusammenbruch nicht vor 3—5 Jahren zu rechnen sein werde. "Das japanische Bolk steht vollkommen einig hinter einer Führung, und die Japaner werden alles andere als einfach fein. Ein foldes Unternehmen bringe die alliterten Streitfräfte in direkten Kontakt mit der starken japanischen Armee, die mehrere Millionen kampferprobter Soldaten besiter

Diefer amerifanische Lagebericht mit feiner Stepfis bezüglich Dauer und Rifiten der Kriegsiebung gegen Japan, der weitgehend mit der pessimistischen Voraussage des Australiers Forde übereinstimmt, ist alles andere als eine Ermutigung für London. Es wird dort gegenwärtig verlucht, das ftart ge-funfene Prestige Lord Mountbattens gegen amerifanische Rritifer gu ftarfen und auch der fritischen Stimmung in der eigenen Deffentlich=

feit entgegenzuwirfen. Daß die britifche Soff- | det fich gegenwärtig in ichneller Berfolgung

H.W. Stockholm, 22. April. Der auftralische sich auch gegen Uebertreibungen wendet. Mor- tete der englische Botschafter in Bashington, Kriegsminister Forde, der sich neulich bereits bei den Amerikanern durch die Entlassung von tärbasis auf dem chinessischen Festland werde warten so geduldig, wie wir nur können, auf warten so geduldig, wie wir nur fonnen, auf die großen Ereigniffe. Aber der Krieg ift noch nicht gu Ende - er mird weitergeben und das äußerste Aufgebot an Mut und Opfern von uns erheischen!" Solche Ausführungen lassen nicht gerade auf Siegeszuversicht schließen.

Baletwa genommen

* Tokio, 22. April. Japanische Truppen haben in engem Zusammenwirken mit der in= dischen Nationalarmee, wie von der indisch= burmesischen Grenze gemeldet wird, Paletwa, einen der bedeutenoften feindlichen Stüppunfte im Raladan-Tal, am 20. April genommen. Gin Teil der japanifch-indifchen Streitfrafte befinnung, wenigitens in Europa einer Entscheidung der Reste der feindlichen Truppe nabe zu sein, eine satale Ilusion barftellt, deu- ordpung aus der Stadt flieben. der Refte der feindlichen Truppen, die in Un=

Vittor Emanuel ernennt seine eigenen Henter Badoglios neues Rabinett - Die erften bolichemiftifchen Minifter

rd. Berlin, 22. April. Geit dem Rongreg der | fteben, waren fich lediglich einig in der Ab sogenannten antisaschiftlichen Parteien in Bari konnte schon kein Zweifel mehr daran bestehen, daß die Macht im Lande längst Ba--doglios schwachen Händen entglitten war. Aus dem parlamentarischen Ebaos, in dem sich 12 Parteien um den maßgebenden Einfluß, um einträgliche Amtsposten und wirtschaftliche ihren Biderstand erst aufgeben, wenn ihre Ar- Schlüsselstellungen streiten, konnte sich natürlich mee besiegt ist." Den gegenwärtigen japani- niemals mehr eine stabile Regierungsbasis schen Einbruch in Indien beurteilt die ergeben. Die Parteien, deren Programme amerikanische Schilderung recht ernst, wenn sie meist in scharfem Biderspruch zueinander

> Mostau drängt auf Invasion Die Invafionstruppen aber langweilen fich in England

nehren ihre Mahnungen an ihre westlichen Berbundeten, jest endlich jur Aftion überzureben, und amor so schnell wie möglich. Alle Borausjegungen für eine Durchführung der Invafion find gegeben. Es bleibt nur noch ben Truppen den Bejehl zum Angriff zu ge-ben", erklärt der sowjetische Admiral Pante-lejum in dem für solche Zwecke geschaffenen Mosfauer Beröffentlichungsorgan. Der fowje tifche Admiral betont besonders, daß die In-vafion "auf breiter Front und im Sturmtempo" durchgeführt werden muffe. Dieje neue Mahnung, von der Kominternpreffe beifpielsweife in Schweden mit riefiger Aufmachung wiedergegeben, geht davon aus, daß in Tehe ran die Frage der Invasion vom theoretischen auf das praftische Gebiet übergeführt mor-

Bahrend Mostan immer ftarfer brangt langweilen fich die für den Sturm auf Guropa auserschenen allijerten Truppen in England. Langeweile ift ichlimmer als Schlachten' s in der Ueberichrift eines Berichtes des bri ifchen Kriegsforrespondenten Atlan Moore bead im "Daily Expres" über

Eindrude einer Runbfahrt bei Invafions=

truppen in England. Daraus geht hervor, daß diese vier Jahre betont, haben nur wenige von ihner in Nord-afrika oder Süditalien gekämpft, mährend die meisten die britische Insel noch nie verlassen hätten. Sie müßten also ihre ersten Ersahrungen im "größten Kriegsabenteuer" ber Alliier-ten fammeln. Diefer Mangel an Erfahrungen auf bem Schlachtfeld dürfte mohl nicht badurch ausgeglichen werden, daß fie, wie Mooreheat feststellt, du Regimentern gehören, in denen man mährend der letten hundert Jahre die Glite ber britifchen Armee gu feben pflegte. 3bre Ungedulb unterftreicht ber Korrefponbent mit der Behauptung, Langeweile könne ichlimmer fein als die Schlacht, vor allem für unge Berufefoldaten. Trobbem ftellten fie fich immer wieder die Frage: "Bie wird es mir ergehen, wenn für mich die Zeit kommt?" Diese ungeduldigen britischen Truppen fragten weiter, warum es in Italien fo angehe, und wie fich wohl die Bombenangriffe auf Deutschland auswirfen und ob es ihnen gelingen werde, die Deutschen an der Zweiten

O Stocholm, 22. April. Die Cowjets ver- | fennen, daß fie burchaus nicht voller Siege Souversicht . find und fich der Schwierigfeit des ihnen bevorstehenden "Abenteuers" vollauf bewußt find.

Die Officiere priesen natürlich, fahrt Movrehead fort, die Moral ihrer Soldaten, aber die Ausbildung sei endsos gewesen, und das Warten auf etwas, was nie einzutreten scheine und doch eines. Tages kommen müsse, mache keinen Spaß. Keiner bilde fich ein, daß ber Kampf an der Zweiten Front leicht sein werde. Wahrscheinlich wird ex sogar sehr, sehr schwer sein, was aus dem jahrelangen Zögern er Berantwortlichen im alliierten La drängenden Wünschen des bolschewistischen Bundesgenoffen nachzugeben, hervorgeht. Bahricheinlich werden fich die anglo-amerika-

lehnung des Königs, der von allen Seiten beichimpft wurde. Bon London und Bafbing-ton im Stich gelaffen, von Moskau unter Druck geset, blieb diesem nichts anderes übrig, als erneut zu kapitulieren. Aber selbst die letzte Hoffnung, durch die Ankündigung seiner Ab-dankung, die nach der Eroberung Roms durch die Anglo-Amerikaner erfolgen follte, Beit git gewinnen, erwies fich als trügerisch. Bon allen Seiten unter Feuer genommen, ließ er fich jest fogar berbei, feine Tobfeinde, bie feine Abjehung fordernden Barteiführer, gu Ministern gu ernennen und damit fich felbst die lette Existenzgrundlage zu entziehen.

Das nach langen Berhandlungen mit der bolichemiftischen Emiffaren in Bari und Reapel Bustande gefommene Kabinett fest fich aus fechs Barteien gufammen. Unter feinen Ditgliedern befinden fich nicht nur Benedatto Eroce und Carlo Sforga, die alten Gegner des Hauses Savoyen, sondern - und das ift das Entscheidende — vier Kommunisten, während einige andere wichtige Bosten durch marriftische Funftionäre beset wurden. Dabei ist besonders bemerkenswert, daß die Beauftragten des Kremls es verftanden haben, fich in diejenigen Aemter einzuschalten, benen die größte politische Bedeutung gutommt, um fo ihren Ginfluß gu fteigern und die Borausfetungen eines späteren Umfturges au schaffen. Diese Intwicklung, die durchaus parallel au ber Gestaltung der politischen Berhältniffe Nordafrita verläuft, ift ein eindringliches Beifpiel dafür, welche Befahren fich für jedes nischen Invasionstruppen sogar einmal nach Bolf ergeben, das in den Machtbereich der der langweiligen Ausbildungszeit zurück- anglo-amerikanisch-bolschemistischen Liga gerät sehnen, wenn sie sich erst einmal am Atlantik- voer sich von deren Lockungen und Ber- wall die Köpse blutiagestoßen haben werden.

"Flüchtlings"-Standale in Schweden

47 000 Ausländer in ichwedischen Lagern - Zeitungen berichten von Erzeffen

ten aus Norwegen und 14 000 aus Dänemark unter den letteren fehr viele Juben. Gogial minifter Möller erflärte in einem Bortrag, diese großen Scharen hätten viele und teilweise sehr heikle Probleme für Schweden geichaffen. Bon ben jogenannten freien Lagern für derartige Flüchtlinge find 45 in danischer and 41 in norwegischer Regie, von denen einige die in der ichmedischen Oppositionspresse öfter behandelten Ausbildungslager find, in denen wrwegische und danische Flüchtlinge militärisch und polizeilich ausgebildet werden.

Das Lager in Badbagen ift allgemein in ber Breffe jum Mittelpunft der Aufmertfamteit geworden, und zwar als Schauplat von Erzes en, die von Zeitungen aller Schattierungen in ensationeller Beise aufgegriffen wurden, Der Polizeibericht enthüllte, Bachagen fei eine Boligeischule für Norweger. In der Nacht vor wehre und Bistolen sowie um Munition. Auch einem Abtransport des "Bataillons" hatten fich noch andere "Flüchtlinge" find in die Affare

H.W. Stodholm, 22. April. In Schweden bestlichen Stellen für Jugendschutz haben dazu erstinden sich gegenwärtig 47 000 als "Blichtstinge" bezeichnete Ausländer. Im letten Jahr geistig zurückgebliebener Mädchen gehandelt. Die örtlichen Polizeibehörden berichten ferner, 000 betrug, mehr als verdoppelt. Unter die- es hätten sich viele Diebstähle und Sehlereien "Alichtlingen" befinden sich 22 000 Berso- Frauenüberfälle usw. mit derartigen Ausländern als Hauptbeteiligte ereignet

> Im Reichstag murben biefe Zustände, die auch im Zusammenhang, mit der Unterbringung vieler USU.-Flieger ftart erörtert murben, bereits besprochen. In der sehr umfangreichen Pressedentte polemisierte "Dagsposten" icharf gegen die offigielle Geheimhaltung um die sogenannte Polizeiausbildung von 10 000 Ror= wegern in Schweden. "No Dagligt Allehanda" fordert den Sozialminifter ju einer Erflärung über diese Zusammenbange auf. "Aftonbladet" nannte die Borkommniffe einen Standal und wies darauf hin, es handele sich nicht um das einzige Lager, beffen Buftanbe Unlag gu Rritit

In Bund murden einige danifche Glüchtlinge wegen Waffendiebstahls aus einem militariichen Lager verhaftet. Es handelte fich um Be-

Front gu ichlagen. Daraus fonne man er- bie ichlimmften Borgange ereignet. Die ort- vermidelt.

Mit Hube im Kessel Kamenez - Podolst Angriff als Antwort auf sow jetisches Kapitulationsverlangen

unten bei Ramenes-Podolff. Der Schnee fiel in aroßen Flocken zu Boden, faum daß man drei Meter weit sehen konnte. Das war ichlecht für uns, die wir hier auf der einzigen Marschstraße der eingeschlossennen beutschen Kräfte-gruppe festsaßen, uns festgesahren hatten mit dem Kahrzeug. Wir ichaufelten bei dem segenden Sturm, fließen unfere Spaten in das weich Beiß, das uns fo hemmend den Weg nahm. Go stand nicht unser Fahrzeug allein, so marteten die anderen hinter uns auch, daß es endlich weiterginge. Es mußte ja, denn hinter uns waren die Cowjets, fie drudten gegen die Rachhuten. Da mar feine Minute zu verlieren.

Wo etwas los ift - fteht ber General In diefen bichten Schneefall, der faft tede Sicht nahm, der unfer Arbeiten fait nublos au machen ichien, ertonte eine arelle Supe. Sie bellte fo laut, als wollte fie fagen, daß wir an die Seite gehen follten, dorthin, wo wir feinem im Wege maren. Doch konnten wir uns ruden oder rühren? Kradmelder feuchten mit ihren Maichinen mubiam durch ben weichen Schnee. "Der General fommt" ichrien fie, aber wir berstanden sie faum. Und dann ichwantte mit iohem Fahrgestell, das auch besondere Geländeichmieriafeiten übermand, ein Bagen vorbei, der Bagen bes Oberbefehlshabers unferer Bangerarmee, General der Pangertruppen Sube. Wir saben ihn gang deutlich in dem weißen Belgmantel, er blickte hinaus aus den Scheiben auf uns, die wir festlagen. Und burch

PK. Es fturmte por biefen Oftertagen ba einige, wann wir draugen maren aus dem fowietifden Ginichliegungering. Noch vor Ditern? ober fpater? Bann - fonnte niemand sagen, aber daß wir eines Tages frei sein murden, das wußten wir alle. General der Bangertruppen Sube mar jedem ein Begriff, jedem Coldaten, ber in feiner Armee ftand. Bie oft waren wir ihm beneanet, wie oft auf den Marichitraßen, auf denen er gerade bei unerquidlichen Lagen au finden mar. Wenn "etwas los mar". dann leitete er an Ort und Stelle mit seinem alle beseelenden Elan die Operationen.

Das Gefek ber Bflicht Und jest — da es um bas Leben vieler Tau-ender beutscher Soldaten ging, war es ber General, der seiner Armee mit den Durch-bruchskräften voranging, um nach Beften ben Beg aus dem Reffel ju schlagen. Durchbruch as war fein Wort, wie er es in dem Tages befehl an die Truppe herausgab, der seinen Soldaten damals am 27. März vollends Klar-heit über die Lage verschaffte und nicht deut-licher sagen kounte, daß sie von ihren Versorungsverbindungen abgeschnitten seien. Befehl war von dem Gedanken diktiert, daß harte Gefechte, Anstrengungen und auch Ents behrungen noch bevorständen, daß aber nur so das große Ziel von uns allen, Durchbruch aus bem Einichließungering, erreicht werben tonne. Die Pflicht, die er mit biefem Befehl jebem auferlegte und nicht Bulent fich felbit, erfüllte er auch. Difen war er gegenüber feinen Difi-

Es war eine Beile nach dem erfolgten Durch. bruch. Am 6. April um 17.08 Uhr hatten fich unfere Pangerverbande und die der von außen kommenden Waffen=44 die Hände gereicht — da hörten wir über ben Mether unferen DB. Bir erfuhren von dem Kapitulationsangebot der Sowjets, sich bis jum 2. April zu ergeben. Weiterer Widerstand - fo hatten die Boliche= wiften gefagt, - fei finnlos - benn ein drei= facher Ring umschließe uns. Ueber die Antwort unseres Oberbefehlshabers hatte es bei keinem einen Zweifel geben fonnen: Geine Antwort war der Angriff. Und wir traten dann an, schlugen zu, ichloffen eine sowjetische Bangerarmee ein und überrannten ftarte bolichewiftis iche Berbande. Go ichnell fich diefes ichreibt, fo schnell gelang es nicht, benn ein harter und opfervoller Rampf war gu überfteben. General Sube führte mit feiner Feldherrnfunft diefen Durchbruch, er, der auf Sigifien die Abfetbewegungen leitete und bort bie Berteidigung meifterte, ftand jest in der Offenfive, in einem Angriff, wie er ihn mit ben im Reffel gur Berfügung Stehenden Rräften führen fonnte. Die äußerft ichwierigen Bitterungsverhältniffe, die hemmenden Belandelagen, die Schneefturme über Felber und Sange, aber auch der oft tags barauf burch die Conne aufgeweichte Schlamm, fie murden übermunden durch den vom Genes ral ausftrablenden feften Billen gum Erfolge. 110 Rilometer faum benfbaren Beges murden aurückgelegt, aber fie murben geschafft. Und alle Soldaten, die die vierzehntägige Einschließung miterlebten und sich in dem Kessel befanden, sind dankbar für die sichere und entschlossene Führung ihres Oberbesehlshabers, dem der Führer als 13. Soldaten der Wehrmacht das ichenlaub mit Schwertern und Brillanten gum Ritterfreuz des Gifernen Kreuzes verlieh.

Kriegsberichter Erwin Beyer.

Kurz gulougi:

Der & ii hrer hat auf Borichlag von Reichs minifter Dr. Thierack folgende Erenennungen im Reichsjustigministerium ausgesprochen: Oberstaatsanwalt Dr. Franke gum Ministerialsrat, Landgerichtsdirektor Joppich und Kammergerichtsrat hornig ju Genatspräsidenten.

Der Führer hat dem ordentlichen Bro-fesior Dr. Otto Sonigschmid in München aus Anlag der Bollendung seines 65. Lebensiahres in Burdigung feiner Berbienfte auf bem Be-biet der analytischen Chemie die Goethe-Medaille für Runft und Biffenichaft verlieben.

Die Rationalpolitische hungsanftalt "Böhmen" eröffnete in Gegenwart des deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren, H-Obergruppenführer K. H. Frank, und anderer Gäfte aus Partei, Staat und Behrmacht der Inspekteur der Na-tionalpolitischen Erziehungsanskalken, H-Ober-gruppenführer Heißmener, in einem feierlichen Appell in Kuttenberg.

Mus Anlaß des Führergeburis-tages richtete Reichsjugenbführer Armann einen Tagesbefehl an die Flandern-SJ., mit bem diefer Jugend des germanischen Raumes Fahnen der Hitler-Jugend verliehen

Der Reichsverweser bes Rönig-reichs Ungarn, von Horty, empfing ben Gesandten und Bevollmächtigten des Großdeutschen Reiches in Ungarn, Dr. Comund Beefenmener, in Gegenwart des ungarifden Minifterprafidenten und Augenminifters Doene Satojan gur Ueberreichung bes Beglaubigungsichreibens.

Die ungarifche Regierung hielt einen Ministerrat ab, in dem eine Berordnung beraten murde über die Reinigung der Birt-ichaft von Juden. Der Landwirtschaftsminister verfügte die Auslieferung der in jüdischem Beit befindlichen Rundfunkempfangsgerate. Die Empfangsgeräte werden von besonderen Ausichiffen übernommen merden.

Berbande einer Rofafen - Freis willigen = Divifion haben den fommunistischen Banden dieser Tage am oberen und mittleren Lauf der Save ichwere Berlufte gu mittleren Ealf der Save ischnete Verluhe Augefügt. Es gelang ihnen, über 100 größere und
mittlere Kähne zu vernichten, mit denen die Banditen nachts von einem Ufer zum anderen wechselten. Sieben große Kähne sowie ein Dampfer mit einem Schleppzug wurden erbeutet und der Uebersetzerkehr über den Fluß

In Bern starb Altbundesrat Dr. Comund Schultheß im 77. Lebensjahr. Schultheß gehörte dem Bundesrat von 1922—1985 als Chef des eidgenöffischen Bolkswirtschaftsbepartements an.

Die Gründung einer "Bartei der Arbeit" in Zürich wird in der gesamten Schweizer Dessentlichkeit als ein kommunistischer Borstoß erkannt.

Die USA. = Luftwaffe hat ein weiteres jogenanntes "As" über Berlin verloren. Es handelt fich um den 22jährigen USA.-Jagdflieger Duane Beefon, der mit 21 Luftsiegen als einer der erfolgreichsten 11SA.-Jäger galt und von einem Flug nach Berlin nicht zurückge-

Durch ein Defret Badoglios wird in allen sübitalienischen Mittelschulen neben ber englischen die ruffische Sprache als Pflichtfach für das kommende Schuljahr eingeführt.

Eine furchtbare Mordtat ereignzte fich im Dorfe Roticherai (Litauen) in der Rabe der lettischen Grenze, wo in der Nacht das Anwefen des Bauern Ralfis von Banditen überfallen wurde, die den Bauern und feine Fami= lie, insgesamt vier Personen, ermordeten.

3 wei ich webische Staatsangehö rige, Lagerarbeiter Karl Olle Peterson und der Speditionsgehilfe Sven Gunnar Sanffon, beide 1923 geboren und wohnhaft in Malmoe, wurden wegen gegen Schmeden gerichteter Spionage sowie megen gesehwidriger Nachrichtenarbeit verhaftet. Die Spione arbeiteten in britischem Auftrag.

Das ich mediiche Fifcherboot . 2. 2. 57 Blimmaren" aus Gravarrne lief am Freitagvormittag auf eine Mine, meldet bas ichwedische Nachrichtenburo II. Das Gifcher-boot fant. Die aus fünf Mann bestehende Befatung konnte fich jedoch retten.

Der Omnibusstreif in London, der gestern um 9 Uhr endete, brach am nachmittag wieder aus, als 1500 Bus-Fahrer und Schaffner eines Depots die Arbeit niederlegten. Militärische Lastfraftwagen wurden auf der betreffenden Binie fofort in ben Dienft geftellt.

Neue Ritterfreugträger

DNB. Berlin, 22. April. Der Gubrer verlieb das Ritterfreuz des Eisernen Areuzes an Ge-neralleutnant Otto Dreicher, Kommandeur der am 1. Marz 1944 im Wehrmachtbericht genaunten niedersächsischen 267. Insanterie-Division aus Rifl, Sudetengau; Oberstleufnant Max Sperling, Kommandeureines Panzergrenadier-Regiments aus den Donaugauen, aus Kulm (Bestpreußen); Major d. R. Hands-Georg Herzog, Bataillonskommandeur in einem Oppelner Panzergrenadier-Regiment, aus Kraffen Oppelner Panzergrenadier-Regiment, aus Kraffen. us Grottfau; Sauptmann Lothar Soeth, Bataillonskommandeur in einem oftpreußiden Grenadier-Regiment, aus Dangig-Lang-uhr; Leutnant Friedrich Fisch er, Kompanie-ibrer in einem bestisch-thuringischen Grenadier-Regiment, geboren am 18. Januar 1920 in Pforgheim, als Sohn des Sauptwachtmeifiers der Schutpolizei Filder; Unteroffigier Berner Otto, Gruppenfuhrer in einem beffisch=thüringischen Grenadier=Regiment, aus Bochum.

Der Führer verlieh ferner auf Borichlag bes Oberbefehlshabers der Luftwaffe Reichsmar-schall Göring das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans Bennemann aus Maffen (Kreis Unna in Bestfalen), Flugzengführer in einem Kampfgeschwader; Oberleutnant Erhard Nippa aus Danziglangfuhr, Fluggeugführer in einem Schnell ampfgeschwader; Leutnant Christian & untel aus Gannin bei Landsberg a. d. Warthe, Rlugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwaber; Leutnant Friedrich Dblefer aus Pottenftein, Staffelfapitan in einem Jagdgeschmaber.

Beute auf Sette 5



Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Muns. Hauptschriftleiter: Frans Moraller. Stelly. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner-Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültis

Das "edle Gasthaus aller Fremden" / Erna Mahlau So nannte Tirso de Molina die Hauptstadt Spaniens: Madrid

Mit diefer bekannten Redensart ift alles gefagt hunderten rafc machfende Stadt, deren über die abgöttische Liebe der Einheimischen zu ihrer Stadt. Mit welcher Behmut murde beipielsweise der Madrider von seinem himm-lischen Guckloch auf seinen Kaffeehausstammtisch berabblicken, wo seine redegewandten Freunde wie gewöhnlich bis zum Abendbrot, ohne ihn die Welt täglich aus den Fugen heben, um fie dann in den nachfolgenden Abendstunden wie-der tausendmal schöner und herrlicher aufzubauen. Eine Aufzeichnung diefer ewigen Madriber Gespräche rund um den Stammtisch würde ein Dokument sein, neben dem höch-stens noch Cervantes "Don Quijote" bestehen tonnte. Diese gesammelten Werke "Madriber Beitgeschichte vom Stammtisch aus gesehen" wäre eine würdige Ergänzung zu den 648 verschiedenen Ausgaben des Don Luijvte in der Nationalbibliothet Madrids, die ihrem Aufals eine der hervorragendsten Bücherfammlungen Europas noch eine besondere Note geben mürde.

Madrid mit feinem amerikanifierten au-Beren Gepräge, das in fraffem Widerspruch jum fastilischen Menschen und feiner Landschaft, die Belazquez mit seiner berühm= ten filbrigen Tonung auf der Leinwand fest-gehalten bat, ift bei Baebeter eine giemlich sternchenarme Stadt. Nur baulich betrachtet, weist fie auch feine sehr charaftervolle Phy-fiognomie auf. Dafür ift der etwas traditionsarmen spanischen Capitale, übrigens Sabsburger Schöpfung, ein kosmopolitischer Bug eigen, der geradezu historische Wahrheit geworden ist. Bereits Calderon hat den Aus-spruch geprägt, "daß Wadrid und ihre kleine Belt ein Baterland ift für jedermann, in der Einheimische genau so wie der Fremde ge-liebte Söhne sind". Und sein Zeitgenosse im 17. Jahrhundert, Tirso de Wolina, nannte die Stadt ichon damals "ein edles Gafthaus aller Fremden". Das ift feine dichterische Uebertreibung: Eine Stadt, deren Sof seine Statt-halter nach Reapel, Sizilien, Lombardei, Flanbern und Amerika fandte, mußte fruhzeitig weltstädtische Haltung annehmen. Heute ist Madrid, genau so wie in vergangener Zeit, Sit der Regierung, der Diplomatie und Hort ber ausländischen Rolonien, die zusammen den weltstädtischen Ton angeben. Genauer gesagt, einen Ton angeben. Die waschechten Madrider selbst, die zum großen Teil aus den kastilischen Provingen stammen und vom Lande, nehaten von dieser Tatsache wenig Notig. Man ift zwar kolg auf seine Millionenstadt mit ihren ins Maglofe gesteigerten Saufern, ihrer Untergrundbahn, vornehmen Balaften, ber berühmten "Calle Alcald", mit den luxuviöfen und sehr teuren Läden, dem großzügigen Gehabe, den weltmännischen Gesten, dem Gesamteinbrud eines impofanten und mächtigen Bebens. Aber das hindert die Madrider keineswegs, fich an ben Sauswänden, auf dem Gebiteig mit

"Bon Madrid in den Simmel! Und im Sim- | beim Scheine distreter Gaslaternen Beimlichmel ein Gudloch, um auf Madrid ju schauen." teiten ausgetauscht. Madrid ift eine seit Jahrpansion keinerlei Sindernisse vertrug. Deshalb hat sie weder Gräben, Wälle, noch Umfassungs-mauern. Ihre 180 Türme sind im Laufe der Zeit ein Opfer diefer ständigen Erweiterung geworden.

Tropbem hat fich die weite Fläche des Madriber Stadtparfes im Zentrum Madrids, des "Buen Retiro", deffen Loblied in feiner Chro-nif fehlt, dem Maler und Dichter ein ewiges Denfmal gesett haben, erhalten. Läßt man das Baffer bes großen künstlichen Sees ab, auf dem die Jugend bei Flirt und Schabernack dem Rudersport huldigt, kommen die Grundmauern einer alten Buhne gum Borichein. 3m Binter sonnt man fich im "Retiro" und wenn die Site einen Aufenthalt in den Straßen Madrids gur Qual macht, sucht man Zuflucht im Schatten des herrlichen Baumbestandes. Es sei benn, daß man es vorzieht, mit der Kinderichar zum Manzares zu ziehen, dem vielgeläfterfen und vielgepriesenen "Fluß" der Stadt, um dort unweit der viel zu pompösen Brüden den Kleinen ein Freibad zu gönnen. Ertrin-kungsgesahr besteht nicht: "Wir haben den Manzares durchschritten und wurden bis auf die haut naß, benn es regnete in Strömen vom himmel." So fagte man icon ju Gonas Beiten, und fo ift es geblieben. Alle Projefte einer Kanalisierung und Schiffbarmachung bes Baches, mit Anlegeplätzen usw., um die sich schon Philipp II. bemühte, sind bis jetzt ein coner Traum geblieben.

Rlage führen fonnten die Madrider aller-bings gegen die Ginftellung der Benginlieferungen aus Amerika. Aber das fällt ihnen nicht ein, dagu find fie viel gu ftolg. Wenn nun auch keine Privatwagen mehr laufen dürfen, die Taxis zum Teil mit Holzgasantrieb fah-

die Fahrradvermietungen unerhörte Gefcafte. Im übrigen erinnert man sich mehr an die eigenen gesunden Beine, an Pferdewagen und Eselssuhren für kleine Transporte. Weniger milde jedoch würden die Madrider reagieren, wenn plöhlich verurfacht durch "höhere Gewalten" die Tore der 16 Theater oder die Licht-spielhäuser, gut 50 an der Zahl, geschlossen wer-den würden. Das wäre auch ein Schlag für die Senoras, die ihre Rachmittagsvorstellungen ber Buhnen nicht mehr besuchen fönnten.

Die intereffantefte der Madrider Sebensmurigkeiten ist der Madrider selbst. Nicht seine Strafen mit den Wolfenfragern, Raffeehaufern, Bars, täglichem Bummel auf der be-rühmten "Alcala" oder "Castellana" für die ornehmere Jugend, geben Madrid den befonberen Reig, fondern ber Menich, ber Raftilier. Er allein verleiht der Stadt den eigenartigen Er allein verleiht der Stadt den eigenartigen Rhythmus, den Stil, das Gesicht. Madrid ift eine amüsante Wischung gegenschilder Elemente: Großkädtische Haltung, provinglerische Intimität, Beltossenheit und Eigenbrötelei. Madrid ist die Stadt der hohen Diplomatie, der Beamten, der kleinstädtischen Johle, des Reichtums, der Beschränkung und Genügsamstätt ist eine Stadt der Kalessend vor feinen feit, ift eine Stadt ber Caballeros, ber feinen Frauen, der Künstler und Kaufleute. Standes-bewußtsein und Stold sind die tragenden Pfeiler ihrer Gesellschaftsordnung. Bon diefen Gi genschaften hat der Schuhpuher der Straße, der Tagdieb genau soviel im Blute wie der Aristokrat und vermögende Finanzmann. Der wahre Stand eines echten Madriders ist: ein Caballero au fein, ein Berr, ein Menich mit Burbe und Anstand, mit Stolg und vor allem Selbstachtung. Der Madrider ift immer eine Berfönlichkeit mit viel Lugus. Jenem Lugus nämlich, der mit dem Geldbeutel nichts zu tun hat. Er hat die Bürde des Bürgerkrieges mit vornehmer Gelaffenheit ertragen, ohne fein feelisches Gleichgewicht zu verlieren, und augen= blickliche Beidränkungen haben für ihn höch ftens die Wichtigkeit fleiner Schonheitsfehler bie Taxis jum Teil mit Holdgasantrieb fah-ren, das alles erträgt der Madrider mit dem ihm eigenen stoischen Gleichmut. Dafür machen licher Selbstsicherbeit.

möchte nach Saufe, aus dem iconen Erter-gimmer beim in ben muffigen Gemufelaben.

Woher einer kommt, dorthin sieht es ihn im-mer wieder zurud. Gine alte Erfahrung.

Rarfheing tommt gu feinem Bater gelaufen.

Brete will nicht mehr mit mir fpielen", flagt

er, "sie will fort, wo sie doch meine Braut ist. Darf ich ihr einen Apfel schenken, damit sie da-bleibt?"

Spiel der Männer / Von Heinz Scharpf

Karlheing, ein junger Mann von fünf Jah- Damen, die auch fonft icon voll Launen fteden. ren, will Rachbars Grete beiraten. Grete ift | Mit einmal will Grete nicht mehr mittun, fie die Tochter einer Gemufefrau, ein fehr gartes die Tochter einer Gemüsefrau, ein sehr zartes Pflänzchen und um zwölf Monate jünger als Karlheinz. Wit allem weiblichen Raffinement wickelt sie ihn bereits um den Finger. Die Eltern würden es zwar lieber sehen, wenn ihnen der Sohn eine Prinzessin ins Haus brächte, aber wo die Liebe hinfällt — und wenn es sich das kleine Rohnäschen nun einmal in den Kopf sett ...

Rachdem sich die beiden als Berlobte empfohlen haben, dürsen sie im Erkezimmer miteinander inielen Dort lassen sich die Litterwochen

ander fpielen. Dort laffen fic die Flitterwochen

am beften verbringen. Eifrig lefen die zwei fleinen Analphabeten in einem Bilberbuch, gang ein Berg und eine Seele. Karlheing erklart seiner Grete alles, vor Rind und Regel au fonnen. Unberührt vom Gifer fprubelnd, vor Uebereifer ftotternd. Aber

nach Reichenberg erhält. Bon bort wird er auf

für ihn und so muß er seit langem seine Arbeit

3m Burgtheater bebütierte er in Sermann

Bahrs "Frangl", jener Szenenfolge, in der

Frang Stelshammer behandelt wird. Als In-

ftarfften aber famen die Beftalten bes Schno-

aturlid interenters no

jedoch, brauchten Raum.

zwifchen Bühne und Atelier teilen.

Paul Hörbiger 50 Jahre alt

bleibt?"
"So, so", spricht ber Bater, "Grete will sort, wo sie doch deine Braut ist? Sm., hm. Und mit einem Apfel willst du sie kerumkriegen? Das wäre völlig falsch, mein Junge." Sosort ergreift der Bater die Gelegenheit, um seinen Sohn in die Mysterien der Liebe einzuweihen. "Die Franen", klärt er ihn aus, "sind nun mal so: wenn man sie ober san bleiben, dann gehen. Bauber der Großstadt, wird da geflict, geplau-dert und in den Nachtstunden mit dem Mädchen berspruch, besonders bei jungen, herrschsichtigen fie, wenn man fie aber fort haben möchte, bringt man fie nicht los. Geh' nur hinein ju deiner Grete und fag' ihr, daß dir das gang schnurz ift, ob fie geht oder bleibt. Du kriegft schon Der "echte Wiener" aus Budapest wieber eine andere Braut."

Rarlheing, in Dingen ber Liebe fcmer von Begriff wie alle Männer, laßt fich bas zweimal sagen, bann tut er nach bes Baters rat. Benn Baul Borbiger auf ber Bubne ober | beginnt er fich mit bem Gedanken an das Thea-

"Schieb' ab, du Fran,", fagt er, "und laß dich nicht mehr bliden." auf der Leinwand erscheint und sei es auch nur für Augenblicke, dann geht ein zufriedener Atempag durch den Raum. Das wird natürlich deren Absolvierung ein kleines Engagement Darauf ichlurft Grete verdust davon. Dop-

pelt verdutt bleibt Karlheinz zurück. Aber es dauert nicht lange, da taucht unten wirkt, von einem warmen Organ gesprochen, inchrere Jahre nach Brag geholt, und in Bersondern die ganze Persönlichkeit nimmt gestin beginnt dann sein Ausstella zum Ruhm. im Garten Grete wieber auf. Gine Beile fteht das Fräulein mit dem Finger im Munde da und icaut zu den Fenstern emport. Dann ruft fie flehentlich: "Karlheins! Karlheins!" Kein Bögelchen kann fo lieblich zwitschern.

Karlheinz fieht verschmitt nach feinem Bater. Bud, fie ift icon mieder ba", flaticht er in bie bas Schidfal des Innviertler Mundartdichters Sande. Sierauf ruft er gonnerhaft in ben Barten hinab: "Benn du artig bift, darfft du her-aufkommen." Worant Grete auffommen." Worauf Grete mit langen Sprüngen ins Saus hüpft. terpret von Rlaffiferpartien bemährte er fich

als Pater Lorenzo in "Romeo und Julia", am "Ra", lächelt ber Bater, "was habe ich dir gesagt?! Jest kannst du dich mit ihr ver-

ferl von Reftrous "Mabel aus der Borftadt" und des Fortunat Burgel in Raimunds "Der föhnen." Bauer als Millionar" feiner Gigenart ent-"Rarlheinz zieht einen Flunich. "Ich merbe mit ihr fpielen", sagt er leichthin, "aber hei-raten werde ich sie nicht." Sein Blic ift seltgegen. Manche glaubten in Paul Hörbiger einen neuen Girardi begrüßen zu können, boch ift seine Persönlichkeit viel zu ftark, um in fam. Triumph, Gitelfeit und Brutalitat liegen Es ift der Blid aller Männer vom fünften bis jum fünfzigften Sabr.

Der ungeliebte Bruder / Von Gürt

nicht richtig, daß ich sie jeht erzähle. Aber schließlich kommt ja auch das dunkelste Be-ginnen einmal an die Sonne.

Sie muffen wiffen, daß ich einen jungeren Bruder habe. Sechs Jahre lang hatte ich mich der ungestörten Alleinherrschaft im Elternhaus erfreut, als er, für mich gänzlich unerwartet, mit Getue und Geschrei plötlich da war. Ich erwachte eines iconen Morgens ahnungslos in meinem Gitterbett, bemerkte, daß es an einem gang fremden Plate und alles auf eine geheimnisvolle Art aus dem Gleis geraten war. Später nahm mich mein Bater höchst salbungsvoll an der Hand und fagte: "Du haft einen Bruder bekommen Romm, wir wollen ihn uns ansehen!"

Dann ftand ich vor einem quatenden Bundel mit einem verschrumpften, blauroten Greisengesicht und drei bis vier schwarzen Borsten am Schabel. 3ch bachte an die glatten, golbhaarigen Puppen, die ich gu Weihnachten bekommen hatte und war empört. "So einen Bruder will ich nicht", fagte ich und lief davon.

Später wurde die Sache immer ärger. Der gange Haushalt brehte sich um bas bägliche Bwerglein und ich wurde ganglich vernachläffigt ich empfand diefe Burücksetzung als außerfi frankend und fette mich beleidigt und trobig in einen finfteren Bintel. Aber nicht einmal das murde bemerkt. Bu diefer Beit begann id verzweifelt darüber nachzubenken, warum mar mit dem kleinen, häßlichen Ding so viel Auf-hebens machte. Ratürlich kam ich nicht darauf

Co vergingen die Bochen und murden Donate. In verbiffener But malte ich meine erften Schulaufgaben und bekam einen leifen Borgeschmad vom Undanf der Welt und der Schwierigfeit, im Leben eine Rolle gu spielen. Sie und da ging ich heimlich ins Kindergimmer und betrachtete den neuen Bruder voll Argwohn und icharffter Rritik. Er mar ingwischen mohl etwas ansehnlicher geworden, aber noch lange nicht schön. Das ftand fest: Ich konnte ihn nicht leiden.

Einmal gingen die Eltern aus und ließen uns unter der Obhut des Mädchens allein. Scheinbar hatte aber auch die Minna einen dringenden Weg, denn fie nahm die Schürze ab, fagte bedeutungsvoll ju mir: "Gib auf das Rind acht!" und verschwand.

Alles ware sicher gans in Ordnung gegangen, hätte mein lieber Bruder nicht plötzlich und völlig unbegründet wie am Spieß zu brüllen begonnen. Gine Beile ließ ich fein Ronzert un= beachtet. Als es aber immer lauter wurde trat ich ärgerlich an den Wagen und spähte binein. Da lag er alfo mit freberotem Geficht und ichrie, daß alle Bindeln, Kissen und him-melblauen Bänder bebten. Ich ichankelte den Kinderwagen etwas hin und her, wie ich es bei den Großen gesehen hatte. Da ich zu dieser Beit aber noch siemlich flein von Buchs mar, mußte ich mich balb sehr anstrengen, um die Sache in Schwingung zu versetzen. Als das alles nicht half, hing ich mich schließlich mit ganzem Gewicht an den Wagenrand. Schein-bar waren bei der Konstruktion des Wagens folde einseitige Belaftungen nicht vorgesehen worden. Denn ploblich fippte er um, mein Bruber im Bidelfiffen flog im hohen Bogen beraus und landete mit dumpfem Knall auf bem Bartettboben.

Schred ift beftimmt fein Ausbrud für das, was mir jeht blitartig in alle Glieder fuhr. Ich weiß gar nicht, wie ich Wagen und Bruder jo rasch wieder in ihre ursprüngliche Lage brachte. Unvergeflich ift mir nur der große vorwurfsvolle Blick seiner Babyaugen und die Tatfache, daß er jest mäuschenftill mar.

fuhren Ringelspiel wo hatte ich ergablen gebort, daß ein fleines Rind auf ben Ropf gefallen und später unter epileptischen Anfällen jämmerlich gugrunde gegangen war. Sicher, bas wurde also bas Minbefte fein! In qualender Bielgestalt freiften meine Gedanken nun um das Wort "Epilepfie" Um mir Gewißheit au verschaffen, schlich ich ins herrengimmer, turnte über Seffellehnen bis gum oberften Regal bes Bücherschrantes und holte mir aus der mohlgeordneten Reihen der Lexika den Band mit E. Das Suchen nach dem verhängnisvollen Wort war langwierig und ermudend. Burbe es fich nicht gufällig fo ichreiben wie man es fpricht, mahricheinlich hatte ich es niemals gefunden.

Ein Gutes hatte biefes Unglud aber auch Mit dem Bewußtsein meiner Schuld mar mir

Ich habe die folgende Geschichte als ängstlich auch die Liebe zu meinem kleinen Bruder ins gehütetes Geheimnis Jahre und Jahre mit berumgetragen, und vielleicht ist es auch winziges Gesicht und betete zum lieben Gott, winziges Geficht und betete jum lieben Gott, er möge ihn nicht zu fehr leiden laffen. -Später, als die Eltern famen, ftellte ich mich heiter, als ware nichts geschehen. Wer aber weiß um die vielen Rächte, da ich im geifterhaften Schein der Nachtlampe ichweißgebabet und ichlaflos am äußerften Rande meines Gitterbettes flebte und auf das Unausbleibliche wartete? Hätte damals das Märchengerank meiner Kinderphantasse nicht so üppig ge-wuchert, wer weiß, ob der Druck meiner Schuld bis heute so schwer auf mir gelastet hätte. So aber! Taufendmal in all den Jahren, wenn mein Bruder frech zu mir war oder grob oder auch nur ungezogen, habe ich zitternd den Atem angehalten und dann erlöft und verzeihend beide ichwesterlichen Augen jugedrückt. Und richtig übergeschnappt ist er eigentlich niemals.

Beute ift mein fleiner Bruber nicht mehr flein. (3ch glaube auch, im Bertrauen gejagt, fein "Sieb" ift nicht größer als ber anderer Manner!) Roch dagu bildet er fich ein, Runftler gu fein und will ein großer Architeft merben. Als gute Schwester glaube ich natürlich auch baran. Nur manchmal, wenn er so mit ausammengekniffenen Augen basteht und mit charfen Worten ein veraltetes Baumert fri= ifiert ober bann fühn und ideenreich von Reugestaltungen und Entwürfen spricht, die er beftimmt balb ausführen wird, — dann febe ich ihn ängstlich von der Seite an und bente: Sie werben boch um Gottes willen nicht jest noch dum Ausbruch kommen, die Folgen des Wagenturzes von damals!?

Serenade eines Vierzehnjährigen Eine Königsberger Uraufführung

In einem Rongert ber Konigsberger Philarmonie, das vorwiegend instrumentalen Reueiten gewidmet war, brachte Trangott Fedtke die Uraufführung einer Serenade für kleines Orchester des erst vierzehnjährigen Königs-berger Schülers Hans Ulrich Rieck. Der junge Antor hält sich darin an das Borbild der Biener Rlaffiter. Wenn auch der Inhalt feiner Mufit feine Schluffe auf eine originale Be-gabung guläßt, fo ift bie Form boch fo ficher beherricht, daß man aufhorchte, jumal der Beraffer icon vor Jabresfrift mit einem Bariationswert ein gewiffes Intereffe medte. Uraufführung wurde mit ftartem Beifall auf-Otto Besch.

So oder so "Ich weiß, daß ich mir etwas antun werde, enn ich die Elfe nicht bekomme ... "Aber lieber Freund, weißt bu benn auch, vas du dir antust, wenn du fie bekommft?!"



Leny Marenbach und Volker von Collande in dem Berlin-Film "Wildvogel" Aufn.: Berlin-Film

führte sein Weg durchaus nicht geradewegs zur Bühne. Gleich nach dem Gymnasium fina Sor= biger an, Chemie au ftudieren, boch bas Sahr 1914 reißt ihn aus dem Laboratorium. 89 Monate ift er im Reld, und erft nach der Rüdfehr

Atemang durch den Raum. Das wird natürlich

Paul Sorbiger murde vor jest 50 Jahren in

Budapest geboren und verbrachte dort die er-

ften 6 Jahre feines Lebens als Sohn bes aus

Tirol stammenden Schöpfers der Welteislehre

Sans Borbiger. Ebenfo überrafchend ift viel

leicht die Tatsache, daß Paul Hörbiger bis por

wenigen Jahren, als er ans Burgtheater be-

rufen wurde, nur ein einziges Gaftfpiel in der

dem Typ des "Eraschausvielers" d, h. des Dar-stellers aus Blut und Temperament gebört,

Obwohl Baul Hörbiger unzweifelhaft

Donauftaht absplniert bat.

(16. Fortfebung)

nicht allein durch das echte "wienerisch" be-

Roman von Hans Erasmus Fischer

Wiebel des Lebens

Jest gehörte alles ihm: er pacte die eiferne Schwingtur des Geldschranks . . . fie flog au-rud. Da lagen die Bundel von Noten: Lire, Dollars, Pfunde, Escudos, Lei . . . Bakete, wahllos aufgeschichtet, nicht nach dem Noten-wert, nur nach Devisen flüchtig geordnet. Er lätterte fie durch, es mochten allein anderthalb Millionen Lire fein . . . mas mollte ber Kerl nur mit biefen Bargelbmengen im Ausland . . . fünftaufend Dollar, fait viertaufend Pfund . unwahrscheinlich, mas der bier gestapelt batte!

Torres rif an den einzelnen Sachern: bier lagen Brillanten, gefaßte und ungefaßte, ichlechte und lupenreine, offensichtlich grob herausgebrochene, also gestohlene und geraubte dann wieder billiges Zeug, Armbander, Uhren. Retten, ein phantaftisches Smaragdfolier; er ftopfte fich aunächst die Tafchen voll. Das Beld war das wichtigste, und der am leichteiten au transportierende und ju reräußernde Schmud. alfo loje Steine . . . und bier, fcmale Bold barren; Diefer Roscari mußte ein internatio naler Dehler gemefen fein, ein Berbrecher von Format, benn ein Sandler hatte niemals biefe Befistumer ftapeln fonnen!

Da lag auch der Paß . . . da noch einer . . . da der dritte . . . Torres hielt schließlich acht Pässe in seinen Händen. Genau betrachtete er Die Bilber . . . wenn er eine Brille trug, fich einen Schnurrbart stehen ließ . . . war er nicht biesem angeblich griechischen Staatsbürger jum Bermechfeln abnlich . . . er stedte den Bag ein. Bielleicht fonnte er ihn noch brauchen.

Die Blünderung des Gelbichrantes nahm er mit einer geradezu pedantischen Gemiffenhaftigfeit por. Bas ibm wertlos icien, marf er auf ben Boben, Uhren grundfaplich, benn fie Baffer eines fleinen Ranals.

waren viel zu ichlecht einzufteden und viel zu verräterisch. Auch fonnte er fich nicht zu fehr icon die Gelbbundel füllten bie Manteltaschen bis jum Platen, die Gold= barren, fo flein fie maren, fo ichwer wogen fie

Zeno von Liebl.

folde äußerliche Bergleiche bineinzufaffen.

Zwanzig Minuten arbeitete er mit einer nachtwandlerischen Rube, mit scheinbar eifernen Nerven, obgleich sie nun in der Reaktion der Tat wie gelähmt waren. Noch nicht einen Boll breit hatte er ben Läufer verlaffen, ber unmittelbar am Gelbichrank vorbeilief. Er war fertig. Run galt es, sorgfältig au überlegen: Fingerabbrude waren unmöglich, benn er hatte nicht eine Sekunde die Handichuhe ausgezogen, Rugabbrücke festauftellen mar auf dem meichen, abgeschabten Läufer schon deswegen ein Unding, weil viel zu viele sich in ihm abzeich-neten. Unbedingt notwendig war die Mitnahme feiner eigenen Schmudftude, die er noch nicht gefunden hatte.

Gine Gefahr, die größte überhaupt, mar bas Berlaffen des Ladens, denn Torres mußte verfuchen, ibn von außen abzuschließen -Stunde fpater, ba die Tat entbedt murbe, mar Bewinn. Die Gefahr mußte er auf sich nehmen. Die Steinschleuber fam in einen der kleinen Ranale — die Tücher fogen fich fofort voll und gingen unter. Alle Schmuckgegenstände, die un= ter Glas lagen, ließ er unberührt. Allzu leicht konnten dort irgendwo Alarmfignale angebracht fein. Das Tuch würde er wieder von dem Toten herabziehen: man konnte sonst auf einen etwas empfindlichen Tater ichließen, und die fand man überall, nur nicht in den Berbrecherfreifen, die hier verkehrt haben mußten.

Gin paar faliche Baffe ftreute Torres umber. Es war gut, wenn die Polizei sofort erkannte, wer Foscari gewesen — so wurde junächst der Berdacht in eine Richtung gelenkt, die keines-falls auf ihn weisen konnte. Auch der Trommelrevolver mußte fo liegenbleiben. Das Schliffelbund gehörte ebenfalls in das pechichwarze

durchwühlte er jedes Fach bes Gelbichrantes. Sie maren nicht gu finden. Er ging auf bem Läufer bis au ber Deffnung, die den Ladentisch in zwei Teile ichnitt. Da war die Raffe ... au ede Gefahr hin zog er fie heraus: hinten lagen feine Schmucftude, fein fauberlich in Bellophan verpactt.

Run hatte er alles. Rachdem die letten Griffe getan, jog er den Staubmantel an: er war schwer geworden wie ein Pels. Er selbst hatte an Umsang beträcht-lich zugenommen — so konnte er nicht ins Hotel gehen. Aber wie dann? Es war schon 10.35 . . . er fette die Müte auf, jog fie tief ins Gesicht . . . man mußte etmas ins Gesicht . . man mußte etwas riskieren, wer im hotel Excessior würde auch nur ben leisesten Berbacht schöpfen . . . man mußte die Beute eben noch einmal verteilen, dann gine

Micardo Torres loidte bie Lichter . . etten Male sab er den Toten — ohne Mit-eid, ohne Reue, nur mit dem Triumph des Saffes . . . er hatte Jahrzehnte bafür "gear-beitet", was ihn, Torres, eine halbe Stunde gefoftet hatte! Und alle Borfichtsmagnahmen waren ein Dreck gewesen, den man mit einer primitiven Steinschleuber wegwischen konnte ... die einfachste Baffe hatte über die kompli-

ziertefte Abwehr gefiegt. Torres stand im Dunkeln — bei jeder Be-wegung fühlte er die Berge von Scheinen knistern. Langsam, so leise wie nur möglich, dog er den Kolladen ein Stück hoch — nur so

viel, daß er hindurchichlüpfen konnte. Er stand auf der Straße; sein Fuß hielt das starte Band des Kolladens hoch — er bückte sich und ließ, nachdem er blitsichnell, mit sicherem Griff die Tür von außen abgeschlossen, den Rolladen ben Rolladen den Kolladen los . . . es mußte versucht wer-den, ob der Zwischenraum unter der Tür groß genug mar, daß das Rolladenband noch rutschen konnte . . . tatsächlich — es ging. Der Rolladen raffelte mit einem beftigen Knall berunter. Run fab es - wenn jemand überhanpt

Rur feine Schmudftude fehlten. Roch einmal | es fab - fo aus, als ging ein fpater Runde | betrachtete ibn nicht vermundert, nicht über-

Eine unwahricheinliche Saufung von Glüds: umftänden schien mit ihm zu sein. Ricards Torres ging aus der Calle dei Fabbri hinaus. überquerte furz die Merceria, passierte eine kleine Gasse, kam an einen schmalen Kanal. Bie ein verträumter Benedigbummler ftellte er fich auf die Brude und ließ Steinschleuder und Schlüffelbund in das Baffer fallen.

Run wandte er fich dem Markusplat Rurg bevor er um die Rirche bog, aber ichon im Lichterglang bes großen Blabes, blidte ibm erstaunt und intensiv ein Mann ins Gesicht... er wußte nicht, wo er ihn schon gesehen...doch im Kasino oder am Strande... es war so ein großer, ungeschlachter Kerl... Barum sah der ihn so an, es war doch nicks Ungewöhnliches jemand hier umberspazierte, der tat doch das gleiche, mertwürdig, diefer Blid ...

Torres ging ichneller. An ber Riva begli Schiavoni hielten bie Motorboote: jest konnte er fich wieder eines mieten. Er fagte dem Mann, er folle so schnell wie möglich zum Excelfior fahren, er habe um elf Uhr ein Renbezvous. Der Italiener lachte — für so etwas batte er das größte Berftandnis ... es mar genau 10.50, als das Motorboot losbraufte.

Durch die ichmalen, verträumten Bafferstraßen des Lido brummte das Boot dem Steg des Excelsior zu.

Run fam die lette Probe: unterwegs batte Torres fich gefämmt, feinen Schlips gum gwangigften Male gerade gezogen, mit dem Futter des Mantels über seine Schuhe gewischt, die Taschen mit ihrem schweren Inhalt ein wenig eftgeflopft, paffendes Gelb aus bem Buft ber Scheine für das Motorboot herausgesucht da war icon das Hotel — die maurische

von Foscari fort und der Inhaber ichlösse sein rascht, nicht prüfend . . . man sah also nichts Auffälliges an ihm. Der Fahrstuhl hob sich —

er war in feinem Zimmer. Es war elf Uhr vorbei. Bielleicht faß Claudia ichon unten in der Bar. Er mußte fich beeilen. Er öffnete seinen Rabinenkoffer, ben riefighoben mit den vielen Fächern, und ftopfte, bis auf ein Dutend Taufend= und hundertlirefcheine, die Beute hinein. Sorgfältig prufte er seinen Anzug: oberhalb des linken Rodaufschlages war ein Blutspriper zu sehen - sonst nichts. Unter fließend-faltem Baffer befeitigte er ihn. Dann wusch er sich, rieb sich mit Gan be Cologne ab, jog ben meißen Smofing an, und furg vor halb zwölf begab fich Ricarbo Torres in die Bar.

XIII Bange und freudige Hoffnung erfüllten Birginia gleichermaßen, während sie aufgeregt wie ein Bacffisch, von Spiegel du Spiegel lief, immer wieder ihr Gesicht prüfend, kritisch jede Linie und jeden Musfel prufent, die, vom Sals, vom Anfat ber Schultern hinauf liefen über Wangen und Kinn und die immer am ehesten das Altern verraten. Sie war forgfältig, aber sehr diskret geschminkt, und doch hoben fich verführerisch der tiefrote Mund und die dunklen, wie von einem garten Schleier verhängten Augen aus der fanften Bläffe ihres oon fiebernder Erregung angespannten Gefichtes.

trug den durchfichtig-schimmernden Sie Aquamarin, ben ihr Frant gur Bochzeit ge-ichenft; mubfelig erspart damals, boppelt foftbar barum für immer. Sie legte das Blaufuchscape um — erlesen, weich und festlich wirkte es. Die Rächte waren ein wenig fuhl, felbft auf der Sohe des Commers. Sie hatte eine von Michael Bitts Gardenien ins haar gestedt - buftend und feurig-weiß lobte fie in dem Raftanienbraun. Db Frant immer Lichterburg.
Ricardo Torres betrat die Halle, stand im gleißenden Licht, im Gewirr der Stimmen, ließ sich seine Schlissel geben . . . der Portier es. Das Telephon surrte. Gorsseung tolat)

Raftatter Stadtiviegel

50 Jahre im Dienft ber Schule D. Raftatt. Reftor Bg. Friedrich Langen berger feiert fein 50jähriges Dienstjubilaum. Ein halbes Jahrhundert icon widmet er feine

Kraft dem Unterricht und der Ergiehung der beutschen Jugend. Seute- im Alter von nabe-ju 70 Jahren - fteht er als aftiver Schulmann mit unbeugfamer Billensfraft in der Schulftube, um einer ihm felbitverständlichen Pflicht zu genfigen.

Nach feinen erften Anftellungen in Rarlsrube und im hohen Schwarzwald fam er als Saupt= lehrer an die Raftatter Bolfsichule, ber er selbst mehrere Jahre als Schulletter vorstand. Nachdem Reftor Langenberger im Jahre 1984 in den Rubestand versetzt wurde, stellte er sich mit Ausbruch des Rrieges erneut der Schule gur Berfügung. Gein Dienstjubilaum gab nun

Unlag zu einer würdigen Reier,

Mit herglichen Worten beglückwünschte Reftor Bg. Relm den Jubilar und gab dem tiefempfundenen Dank beredten Ausdruck und auch ber aufrichtigen Freude, daß die Schule in Reftor Langenberger einen fo porbilblichen Lehrer und hervoragenden Schulmann befist, Borbild unentwegter Pflichterfüllung, einen Ergieber mit einem lauteren und vornehmen Charafter und einen von allen Lehrfraften bochgeichatten und geliebten Ramera-

In selten geistiger Frische und forperliche Ruftigfeit versieht Pg. Langenberger seinen Dienst und seht fich unter Aufbietung aller Rrafte auch ein bei der durch den Krieg be-dingten Altmaterialfammlung der Schule, in gleich mustergultiger und zuverläffiger Beije, wie er seine Arbeit bei der Partei und als Luft= ichuhausbilder im RLB. getan hat. Er ift der berufene Meister der Schule im ungebengten Sinn des Bortes, ein Mann mit hochwertigen Talenten, die sowohl in feiner Methode als auch der fünftlerischen Unterrichtsgestaltung

jum Musbruck fommen. Richt nnerwähnt darf bleiben, daß Bg. Bangenberger als Borfitender der Begirtslehrervereine Ettlingen und Rastatt für die Interessen der Schule und der Lehrerschaft Vorbildliches leiftete. Die Unterrichtsbehörde, die Stadtverwaltung und das Wirtichaftsamt überfandten Schreiben ber Anerkennung und des Dankes. Miggen bem verdienten Schulmann noch viele Sabre befter Gefundheit und ber Freude be-

Chem. Raftatter Bataillonstommandeur 70 Jahre Offizier

V. Raftatt. General ber Infanterie a. D. August Isbert in Potsbam, Zeppelinstraße 27 A, begeht am 28. April sein 70jähriges Offigier= und Soldatenjubilaum. Er wurde 1874 bem Infanterie-Regiment Rr. 28 ale Leutnant aus dem Radettenkorps iberwiefen, war fpater Kompanicoffizier an der Unteroffizierichule Beilburg, vier Jahre Kompanieführer an der Unteroffigierschule Beißenfels und 1896 bis 1899 Kommandeur der Unteroffigierschule Bohlau. Sierauf fast fünf Jahre Bataillonstom-mandeur im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badifches) Rr. 111 in Rastatt und anichließend Oberftleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Rr. 99 in Zabern, übernahm er Ende Januar 1907 als das Kommando des Anfartarie-Regi ments von Manftein (Schleswigiches) . 97" in Schleswig. 1911 führte in feiner Laufo als Generalmajor und Kommandeur der

Infanterie-Brigade nach Halle a. d. Saale und als Generalleutnant das Kommando der 29. Divifion gu übernehmen, an deren Spige er Wann wird verbunfelt?

23. bis 29. April 1944 gels ten folgende Berduntelnugszeiten: Beginn: Enbe: 21.20 Uhr.

Deutschland, heimat der Kultur! Technit hilft fiegen!

Sitler-Jugend fucht den beiten jugendlichen Rünftler und Techniter!

Raftatt. Deutschland ist die Beimat der Kul- "Gesang", andere mablen "Kompositionen", ar und die Technik hilft uns siegen: Diese "Dichtung", "Darstellende Kunft (Theater)". eiden Schlagworte bilden die Ueberschriften Baftler und junge Künstler finden ein reiches tur und die Technik hilft uns fiegen: Diefe beiden Schlagworte bilben die Ueberichriften gu bem großen Bettbemerb ber Sitler-Jugend, ber foeben anläuft. Es liegt im Sinne einer nationalsogialistischen Ergiehung, daß die Ju-gend nicht nur foldatisch-sportlich tadellose Leiftungen aufweist, sondern, daß sie auch Ge-legenheit erhält, ihre schöpferischen Kräfte auf allen fulturellen und technischen Gebieten gur Entfaltung zu bringen. Die Kraft bes Glaubens und des Gemütes foll ebenfo gepflegt werden wie die Begeisterung für technische Fragen, denn beides ift mefentlich und hilf uns fiegen.

Alle Jungen und Madel ber Sitler-Jugend wurden daher vom Reichsjugenbführer aufgerufen, eifern gu lernen und fich unermudlich fortzubilden, weil geiftige Sobe unseres Bol fes für den technischen Fortschritt und damit für den Endsieg unerläßlich ist. Aus der Fülle jugendlicher Talente werden sich dann die genialen Begabungen erheben, deren Auffindung durch den musische technischen Wettbe-werb 1944 ber Sitler-Jugend nun erleichtert

merden foll. Diefer großartige Bettbewerb bietet dem Bimpf ebenfo wie dem Sitler-Jungen und BDM.=Madel aller Altersstufen die Möglichfeit, auf feinem Lieblingsgebiet feine Befähigung unter Beweis ju ftellen. Niemand der auch nur einige Begabung auf irgend einem mufifchen ober technischen Gebiet in fich purt, darf bem Bettbewerb fernbleiben, 11n= ter den zahlreichen Sparten des Wettbewerbes findet fich für jeden etwas, wohn er fich hinge- gungen i gemeldet Bettbewerb "Inftrumentalspiel", Sänger bei führung.

1914 auch ins Telb zog. 1916 wurde er Kommandierender General des stellvertretenden schaften aus dem Rennen geworsen wurden.
14. Armeeforps in Karlsruhe und schied 1918 Indem der BfB. Baden-Baden in seiner letzten unter Stellung gur Disposition aus dem aftiven Dienit.

(Jugendfongert des Minfifforps der Inf. Div. "Großdeutichland") Das Musikkorps der Inf. Division "Groß-deutschland" gibt am Montag, den 24. April, um 19:30 Uhr, in der Carl-Franz-Halle ein Kon-zert für die Hitler-Jugend des Standortes Ra-statt. Dieses Musikforps, durch seine ausgezeichneten Konzerte ichon im gangen Reich befannt, tommt vom Fronteinfas. Die Sitler-Jugend hat gu biefem Kongert bie Glieberun-gen ber Bartei und Gafte eingeladen.

Sauswirtschaftliche Lehrlinge Raftatt. Alle Madel, die im April mit ber hauswirtschaftlichen Lehre begonnen haben uns Die, die in der nöchften Zeit eine Lehrstelle antreten werben, haben fich am Dienstag, 25. 4. 1944, um 14 Uhr in Gaggenau in der Adolf-Sitlericule jum Schulunterricht einzufinden. Diefe Bestimmung gilt für die hauswirtschaft-lichen Lehrlinge aus Iffezheim, Rastatt, Kup-penheim usw. bis Gaggenau-Ottenau.

Sport im Areis Rastatt

3weite Potalzwischenrunde

Fünf Spiele um den Tichammerpotal fteben am Sonntag noch auf dem Sportprogramm der RSRL. Sportkreife Raftatt und Karlsruhe. Als die beiden letten Bertreter aus unserem Sportfreis haben fich der &C. Raftatt und der BiB. Baden-Baden qualifigiert. Run ftehen fich Sportkreis haben sich der FC. Rastatt und der FH. Rastatt und der FH. Rastatt und der FH. Rastatt und der FH. Rastatt und der Fish. Baden-Baden qualisiäert. Nun stehen sich diese beiden Mannichasten auf dem Gutenbergs sportplatz in Baden-Baden gegenüber. Wenn man auch den spielstarken Gästen aus Rastatt auf Grund ihrer derzeitigen Leistungen einen klaren Sieg zusprechen muß, so haben doch gestlichen Angelen Morgen Morgen Morgen und Schönbeit" Gagenau Ottenau, Morgen Morgen Morgen Leistungen und klaren Sieg zusprechen muß, so haben doch gestliche Leistungen.

Arbeitsfeld in den Wettbewerben "Spiel und Spielzeug", "Zeichnen und Malen", "Plastif", "Bauten und Landichaft", "Werkarbeit und Kunsthandwerf". Auch Lichtbildner kommen zu hrem Recht in den Sparten "Lichtbild" und

Besonders wichtig aber für die Erringung des Endsieges ist die Technif. Deshalb ruft der technische Teil des Wettbewerbs besonders die mannliche Jugend auf, Apparate und Modelle u bauen, Berfuchsanordnungen zu entwerfen, echnische und naturwiffenschaftliche Probleme u bearbeiten oder biologische Beobachtungen auf bem Gebiet der Landwirtichaft gu vermer= ten und bergl. mebr. Melbungen auf diefen Gebieten erfolgen unter den Sparten "Mecha-nit", "Schall", "Bärmelehre", "Optif", "Elek-trotechnit", "Radivtechnit", "Chemie" und trotechnit", "Biologie".

Jeder Teilnehmer wird von allen in Frage ommenden Stellen in feiner Arbeit unterfüßt werden und fann am 15. Juni vom Breisgericht der Gebietsführung einen iconen Breis zuerkannt bekommen. Aber auch jeder, der feinen Preis erhalten fann, mird ehren-voll an der Geite derer fteben, die fich für eine große und icone Aufgabe eingesett baben. Jeder Junge und jedes Madel melde fich daher umgehend bei feinem Standortführer dur Teilnahme, da bereits am 27. April Melbeichluß bei der Bannführung feftgefest ift. Alle Gingelheiten über Die Teilnahmebedin= gungen uim. erhalt jeder Teilnehmer, der fich gemeldet bat, dann bireft von der Gebiet8=

m Mars 1918 nach Freiburg i. Br., und dort | rade die Potalspiele gezeigt, daß mancher Ber-Indem der BiB. Baden-Baden in feiner letten Pflichtspielrunde gand ansehnliche Erfolge erzielte und auch gegen ftartere Mannschaften in Freundichaftsipielen mit Erfolg bestand, fann diefem Treffen mit Spannung entgegengefeben werden. — Die weiteren Tressen des Sonntags lauten: Forcheim — BiB. Mühlburg, Karls-ruber Fußballverein — Rüppurr, Frankonia Karlsrube — VM. Durlach und VfR. Pforzheim - Größingen.

Areis Rastatt

Sch. Muggensturm. (Sterbefall.) Ende etter Woche starb nach ichwerer Krankheit im Nastatter Krankenhaus Lukas Dahringer, Dr.-Todi-Straße. Der Berstorbene war stets fleißig und hilfsbereit und überall sehr beliebt b feines freundlichen Befens. Geit 2 Jahrehnten ftand er in Dienften hiefiger Beneinde. Die landwirtschaftlichen Rulturen und die öffentlichen Anlagen der Gemeinde hatten ibm ibren treuforgenden Auffeber und Pfle U. a. verdanft Muggenfturm ibm wohlgelungene Anlage des Heldenhains. Bürgermeister Pa. Spath würdigte am offenen Grabe den Pflichteifer und die Wertschäung des Verstorbenen in warmen Borten.

Am schwarzen Brett

DRR. Bereitschaft (w) Rastatt I. Morgen Montag, den 24. April 1944, 20 Uhr im Rathausjaal weltauschau-licher Schulungsabend. Bünktliches Erscheinen in Tracht

Blid über Baden-Baden

(Sonderperanitaltungen der Bä er- und Rurvermaltung.) Unter ber Beitung von Generalmusikbirektor Leffing gelangt am Donnerstag, dem 27. April im Gro-Ben Bühnensaal des Kurhauses um 19 Uhr bes ginnend ein Sinfonie-Konzert des Sinfonies und Kurorchefters jur Durchführung. Solist wurde Helmut Zernif, Berlin, ver-pflichtet, der das Biolinkongert von Sans Pfigner fpielen mird. Bir boren außerdem Werfe von Robert Schumann: "Ouverture gur Oper Manfred" und Johannes Brahms: 1. Sin

Elifabeth Stieler, Schaufpielerin vom Staatstheater Karlsruhe wird in einem Vortragsabend am Freitag, dem 28. April, Dichtungen von Goethe, Schiller, Hölderlin, A. Wiegel, L. von Strauß-Tornen, Ina Seidel u. a. m. sprechen. Dieser Abend Ina Seibel u. a. m. sprechen. Dieser Abend wird allen Freunden der Dichtfunft und bes gesprochenen Bortes willfommen sein. Die

Beranstaltung findet im Kleinen Bühnensaal des Kurhauses statt und beginnt um 19 Uhr. Am fommenden Sonntag, dem 30. April ga-stiert das Theater der Stadt Straßburg in Baden-Baden. Bur Aufführung gelangt im Rleinen Theater unter der Spielleitung von Sieg. fried Schürenberg das Kriminalstück von Axel Jvers "Parkstraße 13". Es wird besonders darauf hingewiesen, daß 2 Vorstellungen statt-finden, und zwar um 15.30 und 19 Uhr beainnend.

Für die obigen Beranstaltungen beginnt der Rartenvorverfauf am heutigen Sonntag 9.30 Uhr an der Rurhaustaffe.

Unnahme: und Ausgabezeiten von Schuhreparaturen in Ausbesserungswertstätten Baden: Baden. Um die vorhandenen Arbeitsfräfte und Majchinen in der zur Verfügung ftebenden Arbeitszeit besfer ausnützen und fomit die handwerflichen Arbeiten bei den Schuh-instandsepungen fördern gu fonnen, bleiben die Berkstätten der Schuhmachereien in Baden= Baden mit Gnehmigung der Polizeidirektion

jeweils am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche für den Publikums-verkehr geschlossen. Die Schuhmacherinnung weift besonders im Intereffe des Bublifums darauf bin, daß die Berkstätten nur noch wie folgt geöffnet find: für Annahme der Arbeiten nur Montags von 9 bis 12 und 14 bis 19 Uhr und für Ausgabe Samstags von 9 bis 12 und 14 bis 19 Uhr. (Siehe Andeige in unerer vorliegenden Ausgabe.) Dadurch wird es den Betrieben ermöglicht, an den 4 Schließungs-tagen ungestört und laufend zu arbeiten. Die Bolfsgenoffen werden für diefe Regelung, die Bu einer Steigerung der Leiftungen führen foll und wird, Berftandnis aufbringen.

Die Baden-Schuhverfaufsgeichäfte verden von diefer Regelung nicht berührt. Bei diefen bleiben die Germuliszeiten dinittag ge-unverändert. Alfo nur Mittwochnachmittag ge-Kä, biefen bleiben die Beidaftszeiten wie feither

Aus dem Murgtal

O. Gaggenan. (80. Geburtstag.) Frau Ferdinande Rieger, im Bolfsmunde die "Baldfee" genannt, Raturfreunden und Banderern ein guter Begleiter und Ratgeber, feiert am heutigen Sonntag ihren 80. Geburtstag Wer kennt sie eigentlich nicht im engeren und weiteren heimatgebtet. Bon morgens seih bis spät in den Abend ift sie noch auf den Füßen. Bon wirklich beneidenswerter forperlicher und geistiger Frijche, aufrechten Ganges und flint wie ein Biefele, burchftreift fie die Balber, menn es das Wetter auch nur einigermaßen guihr Revier, fucht Rrauter und feltene Strau-der, bringt bie erften Blumen und Bilge auf den Markt. Freundlich und fteis hilfsbereit gegen jeden ein guter Bandergaft, der aus rei-

dem Biffen aut ju plaudern verfteht. Bir begludwünschen fie zu diefem Ehrentage berglich

und wünschen noch viel gefunde Wanderjahre. W. Culabach. (Silberne Soch zeit.) Am 22. April feierten die Cheleute Alexander und

Maria Quft das Fest der filbernen Hochzeit. L. Lautenbach. (Muszeichnung.) Golbat Bernhard Bingenfelder, Sohn bes Rra-mers, hat bas ER. 2 für feinen Ginfat im Often

H. Sörden. (S A. = Behrichießen.) Zum SU.=Behrichießen auf dem Schießstand auf des Effel am Sonntag von 8—18 Uhr find alle Parteigenoffen dringend eingeladen. Die Mitgliefämtlicher Organisationen und Bereine find herztich willkommen.

Auflösung des Arbeitsstabes Stalingrad und Tunis beim Wehrtreiskommando XII

Durch eine am 28. Mars 1944 erichienene Prefienotis wurden die Angehärigen von Soldaten der ehem. 6. Armee und Heeresgruppe Afrika barauf hingewiesen, daß die Arbeitsstäbe Stalingrad und Tunis vom 1. April bis Juni 1944 ihre Feststellungs= und Ermitt= lungsattion beenden und danach aufgelöft merben.

Beim Stellv. Generalkommando XII. A.R. Wiesbaden, werben aufgelöft: mit Birfung vom 1. Mai 1944 ber Arbeitsftab Stalingrab, mit Wirfung vom 1. Juni 1944 der Arbeitsftab Tunis.

Bur Erledigung der nach der Auflösung der Arbeitsstäbe anfallenden Restarbeiten bleibt nach dem 1. Juni 1944 dem Stelly. General-fommando XII. A.K. die "Betreuungsstelle für Stalingrad und Tunis" bestehen. Ueber alle auch nach der Feststellung des endgültigen Berbleibes noch eingehenden Rachrichten über das Schickfal der Stalingrad- und Afrikatämpfer werden die Angehörigen benachrichtigt, fo daß fich weitere Anfragen bei der Betreuungsstelle

Die bisher noch nicht an die Angehörigen gur Auszahlung gelangten rückftändigen Einfatz-gebührniffe und sonstigen Gelbabfindungen werden in kürzester Zeit ausgezahlt, so daß auch in dieser Hinsicht Rückfragen unnötig sind.

Obstbaumzählung

auf späteren Zeitpuntt verichoben Auf Anordnung des Reichsminifters für Ernährung und Landwirtschaft wird die für den bis 30. April 1944 festgefette Dbitbaum= dählung infolge des verspäteten Frühjahrs und der dadurch verursachten starten Beanspruchung der Betriebsinhaber auf einen fpateren Beit-

Rheinwasserstände vom 22. April Mheinselben 290 (+2), Breifach 266 (+3), Straßburg 324 (-1), Karlsruhe-Marau 488 (-4), Mannheim 387 (-1), Caub 288 (+4).



edoch im eigenen Haushalt wertlos. Jeder liefere die in Küchen und Verpflegungsstätten ausgekochten oder gebratenen Knochen regelmäßig an die Schulkinder für die Schulaltstoffsammlung oder an die Sammelstelle im Ortsgruppenbereich ab. Für ein Kilogramm nochen wird eine Bezugsmarke ausgegeben. Ein Sammelbogen mit Bezugsmarken im Werte von 5 kg abgelieferter Knochen be-rechtigt zum Kaufe eines Stückes Kernseife. DER BEICHSKOMMISSAR FOR ALTMATERIALVERWERTURG

Jeiern zum Geburtstag des Jührers im Kreis Rastatt

A.B. Baben-Baben. Das Städtische Aur- und | Bu Bergen gehende Beiherede auf den Führer. Die furze, doch sehr inhaltsreiche und fernige eister Ahmuß eröffnete den feierlichen Aft Rede flang mit dem heißen Bunfche aus, der A.S. Vadens Baden. Das Städtische Kur- und Sinfonfeorchefter unter Leitung von Kapellmeister Ußmuß eröffnete den feierlichen Aft der Vereidigung der Politischen Leiter im Kurhaußsaal. Ein Führer der HJ. sprach das Ge-dicht "Wein Führer", und nach dem Lied "Hei-lig Vaterland" sprach Gaufulturstellenleiter Pg. Schmid auß Straßburg in dindenden Auß-sichengen über die Redeutung des Zeitgelsbeführungen über die Bedeutung des Zeitgeschehens zu der Versammlung, in der er viele ebe malige Mitftreiter aus den hiefigen Rampf jahren por 1933 begriißen fonnte. Er belegte feine Darlegungen über die Tatjache, daß jeder Aufftieg Deutschlands hart erfampft werben mußte, mit lehrreichen Beifpiclen aus ber Bechichte. Die flaren und überzeugenden Worte fanden begeisterten Beifall. Der Soheitsträger, Bg. Berbold, nahm die Bereidigung por. Er betonte, daß jeder mit bem Schwur fich Adolf Sitler und ber Bartei für jein ganges Leben verpflichtete. Die Fahnen murden hoch= genommen, die Arme aller Anweienden hoben ich, die gu Bereidigenden hoben die Sand gum und fprachen die Gidesformel nach. Dann spielte bas Orchefter den Raifermarich, und mit ben Liedern ber Ration ichlog die erbebenbe Teier, die bem Gubrer Sunderte neue Mitarbeiter verpflichtete und den unverbriich lichen Willen des Bolfes befundete, burchauhalten bis aum Giea.

H. Baden: Dos. Sehr zahlreich war die Doser Benölferung dem Rufe der Partei gefolgt zur Feierstunde zu des Führers Geburtstag. Ein Soldatenchor eröffnete die Veranstaltung in den eigens zu diesem Zweck festlich geschmidten Räumlichkeiten. Der Ortsgruppenleiter be-grußte die Erschienenen und nahm die Bereidigung der Politischen Leiter und Amtswal-ter vor. Darauf erteilte er dem Gauredner Bg. Kelm, Raftatt, das Wort. In markanten Worten fprach diefer gur Bedeutung des Gides und über Aufgaben, Bflichten und haltung der politifden Colbaten bes Guhrers.

H. T. Cherfteinburg. Die Ortsgruppe, verbunden mit der Dorfgemeinschaft und gablrei-men Angehörigen ber Behrmacht, feierte am den Angehörigen der Wehrmacht, feierte am Donnerstagabend in erhebender Weise den 55. Geburtstag des Führers. Ortsgruppehleiter Oberförster F. Hatte seine Dienster den an können. Der festlich geschmichte Saal des Case Waldfrieden war die zum Betten Platz geschieden war die zum Betten Platz geschieden war die Zages wurden zumächt rund 25 Amiswalter und Amiswalterinnen in seierlicher Form auf den Kührer eidlich verpflichtet. Sodann hielt der Ortsgruppenleiter eine von Hersen fommende und den Kührer gruppenleiter den beiden Krauen der NS-grauenschlichen sie Verlichen die Verlichten die V gruppenleiter eine von Bergen tommende und den für gehnjährige Tätigfeit.

Derrgott möge uns unseren Führer erhalten, dum Bohl des Reiches und der gesamten deutsichen Bolksgemeinschaft. Pg. Jos. Riedin ger iprach wirfungsvoll die Dichtung "Unser Glaube" von Gerhard Schumann und Borte des Führers. Die hitler-Jugend unter Pg.

Dölchmann umrahmte die einzelnen Reden durch klangichön vorgetragene Lieder. B. Stausenberg. Die Ortsgruppe der NS-DUP. hielt anläßlich des Geburtstages des Führers im Saale des Gasthauses zum "Grünen Baum" eine gutbesuchte öffentliche Ber-fammlung ab. Der Ortsgruppenleiter Bg. Can gen bach begrüßte die Anwesenden, insefondere den Redner bes Abends, Bg. Dr. Mertle, Beisenbach, Auf vaterländische Lieder und Führerworte folgte der Bortrag, Auf wei-tere Lieder folgte die Berpflichtung einer Angahl Amtswalter auf ben Gubrer. Mit bem Gruß an den Führer und den Liedern ber Ra-tion ichloß die wurdige Beier.

Eldesheim. Im festlich geichmückten Rat-Kl. Eichesbeim. Im feiflich geschmückten Rathaus sand eine würdige Keierstunde au Küherers Geburtstaa statt. Der Ortsarunvenleiter Ba. Krd. Thielbeer bearüfte die Erschienenen aufs beralichte. Schulunasseiter Ba. Kitterer vermättelte einen Einblick in das Werden und Schaffen unseres Kührers.

M. Steinmauern. Ju Kührers Geburtstag versammetten sich Karteimitglieder, H. und BDM. zu einer Kundgebung im Bürgersale.

Ortsgruppenleiter Lang nahm die Berpflichtung der noch nicht vereidigten Politischen Leiter vor. Organisationsleiter Johann & 61-mel verlas die Taten und Erlebniffe unseres Führers vom Beltfriege.

F. Plittersdorf. Bum Geburtstag bes Rubrers veranstaltete die Ortsaruvve im Kreug-faal eine einbrucksvolle Reier. Rach ber Begrußung durch den Ortsgruppenleiter Ba. Der Geichäftsführer Ba. Keich er gab in alü-benden Borten ein ausammengesattes Bild über das Leben des Führers. Ein Voripruch

H. Sügelsheim, Unläflich des Geburtstages ! des Rührers veranstaltete die Ortsgruppe eine ichlichte Keier. Die Ansprache bielt Pa. Livs. Darauf sand die Bereidiauna auf den Kührer statt. Kür 10jährige treue Witarbeit in der NSB. wurden dem Kassenwalter der NSB. und Geschäftsführer der Partei Pg. A. Lips sowie Sachbearbeiterin für "Mutter und Kind" Frau Cofie Gberle die Ehrenurfunden ausachandiat

Sch. Minggenfturm. In würdigem Rahmen fand eine Reierstunde au Ehren des Geburts= tages des Rührers ftatt. Durch den Soheits-trager, Ortsgruppenleiter Ba. Ralf bren-ner, murbe in felerlicher Beife bie Bereidigung der Amteleiter, Balter und Amtemalterinnen vorgenommen. Bortrage; worte und Schilderungen aus dem Leben des Führers ließen ein Bild des Berdegangs, der Soldaten- und Kampfaeit des Kithrers ent-stehen. Die Singichar unter der Leitung von Hauptlehrer Beets verschönte die Feier in

hohem Maße.

M. Rauental. Ortsgrupvenleiter Ba. Mer = fel eröffnete den Appell au Kührers Geburts= tag im Nebenzimmer des Gafthauses zur Linde. Kreisamtsleiter Ba. Mai ex iprach in sesselnden Ausführungen über das Werden und Wirken des Kührers. In seierlicher Korm wurde die Vereidigung der noch nicht vereidigten Amtswalter vorgenommen.

St. Kuppenheim. Im Rahmen einer ichlichten Keier fand im "Ochsensal" die Bereidigung von Karteimitgliedern und Politischen

gung von Parteimitgliedern und Politiichen Leitern ftatt. S3. verschönte die Feier durch Lieder. Der Ortsgruppenleiter Bg. Weber umrik die Bedeutung des Hührers für Deutschland und Europa. Pgn. Kihn, Pg. Boh und Karcher erhielten Urfunden für zehn-jährige treue Mitarbeit in der NSV.

M. Oberweier. Die Orfägruppe beging den

Geburtstag des Führers mit einer Feierstunde im "Kreussaal". In einer Ansprache gedachte der Ortsgruppenleiter Pg. Jung unseres Führers, dem wir in Dankbarkeit unverbrüchliche Treue geloben. Die Feier fand mit der Bereidigung der Amtsleiter ihren Abicoluk.

Mo. Gaggenan. Die dichtbesetze "Jahnhalle" erlebte eine Keierstunde besonderen Ausmaßes. Eine aroße Anzahl Volitischer Leiter, Leiterinnen der NS.-Krauenschaft, Walter und Warte sowie das gesamte Unterführerkorps der Befowie das gesamte Unterführerkorps der Betriebe und Jugendwalterinnen wurden auf
Udolf Hitler veryflichtet. Der Kahneneinmarsch.
begleitet vom Spielmannskun der Keuerwehr,
der schneidige Kansarenruf der Husenschen, das Gedicht eines SA.-Mannes "Unser Glaube", meisterlich vorgetragene Klovierstücke von Hannerchor
und Brahms sowie Lieber vom Männerchor
des Gewerbe-Gesangvereins leiteten zu der
tistennsungen und sexuschingen Answecke des

Hoheitsträgers über. Der Redner umriß die walter der Organisationen sprach der Oris-Persönlichkeit und den Opserweg dieses aroßen Weisters für sein Bolk, dieses Wannes, der Geschichte macht, als Werkzeug der Vorsehung.

L. Lantenbach. Führers Geburtstag beging Im Banne diefer mitreigenden Rede murde dann die Berpflichtung porgenommen. schließend erfolgte eine Ehrung der Bolks= genoffen Ba. Zöller, Seit, Stößer und Frau Alein für sehnjährige Tätigkeit in der NSB. Mit einem Lied des Männerchors, dem Gruß an den Gubrer und Wehrmacht, den Liedern der Nation und dem Fahnenausmarich mar die

erhebende Reierstunde beendet. v. M. Gernsbach. In der bis auf den letten Blat befetten Stadthalle murde eine Reier-ftunde durchgeführt, die mit der Bereidigung stunde durchgeführt, die mit der Bereidigung der Politischen Leiter verbunden war. In der Unsprache des Hoheitsträgers Va. Stick lina wurde das Leben des Kührers von frühester Jugend an geschildert, sein Einsat im Ariea 1914/18 ebenso rühmend erwähnt, wie sein unbeugsamer Wille, das deutsche Bolf zu einen und ihm eine glücklichere Aufunft zu sichern. Das mit der Bereidigung erneute Befenntnis der Schiffglanerhundenheit mit dem Sifferen der Schicksalsverbundenheit mit dem Kihrer habe in jeziger Zeit eine besondere Bedeutung im hinblick auf die Bersuche der Gegner, das Bolf von seinem Kührer zu trennen. Gläubigen Bergens wird ber Gib geleistet, im Bewußtsein der geschichtlichen Berantwortung por der Ration und getragen von dem Willen, jeder auf seinem Posten alles zu tun, um als treuer Gefolgsmann des Kührers sich würdig zu er= meifen. - Bei den Klangen des Borft-Beffel Liebes murde die Bereidigung durchgeführ und abichließend mit dem Gruß an den Guhrer und den Liedern ber Ration bestätigt. der hatten das Parteiorchefter. die BDM. Singicar durch ihme Mitmirfung die Reier-ftunde verinnerlicht und einige Berlefungen Erinnerungen aus ber Bergangenheit bes Ruh-rers erwedt, an beffen 55. Geburtstag auch unfere Stadt reichen Flaggenichmud angelegt

Gatte. W. Rotenfels. Die Geburtstagsfeier für den Bührer vereinigte alle Parteigenoffen und -ge-noffinnen. Die neuernannten Mitarbeiter wurden vereidigt. Der zweite Teil der Feier war dem kameradschaftlichen Beisammensein gewidmet, in der in bunter Folge Mufik, Lied und Gesangvorträge der Feuerwehrkapelle, des Gesangverein "Frobsinn" und der BDM.= Singschar wechselten.

L. Lantenbach. Führers Geburtstag beging

die Orisgruppe im "Sonnenjaal". Oris-gruppenleiter Schmelze gestaltete die Feier erhebend und eindrucksvoll. 18 Amtswalter fonnten vereidigt werden. Bg. Bader er= hielt für zehnjährige Arbeit als NSB.=Amt3= leiter eine Chrenurkunde ausgehändigt. Ge-dichte und Lieder des BDM. verschönten die ftart besuchte Feierftunde.

St. Silperisan. Im Saal jum "Ochfen" fand eine Feierstunde dum 20. April statt. Nach seis ner Ansprache vereidigte Ortsgruppenleiter Bg. Junginger eine große Andahl von Frauen Mannern auf den Gubrer.

Pf. Beisebnach. In würdiger Beise beging Partei und Bevölkerung den Geburtstag des Führers. Die Feieransprache des Hoheitsträgers endete mit dem Gelöbnis, dem Gubrer ftets die Treue ju halten. H. An (Murgt.) Anläßlich des Geburtstages

des Führers veranstaltete die Ortsgruppe im "Kronensaal" eine Feierstunde. Worte und Berichte von Taten des Führers waren umrahmt von gemeinsam gesungenen Liedern. Die Glückwünsche und Treuebekenntnis an den Führer iprach der Ortsgruppenleiter aus.

M. Reidental, 3m Gafthaus "jum grünen Baum" fand die gutbesuchte Feierstunde gu Führers Geburtstag statt. Boraus ging die Aufnahme der Zehnjährigen in die SJ. Bon Liedern, Gedichten und Borten des Führers umrahmt, stand die Bereidigung der Mitarbeier durch den Sobeitsträger im Mittelpunkt. Er ichilderte in feiner Uniprache den Rampf= geift des Führers und den Rampf, den mir führen für Freiheit und Recht ..

F. Bermersbach. Die Feierstunde gum Geburtstag des Führers fand im Gafthaus "bur, Babener Sobe" ftatt. Im Mittelpunft ftand die Berpflichtung aller noch nicht vereidigten Politischen Leiter, Balter und Barte, fomie der Leiterinnen der MS-Frauenschaft. Die Feierrede hielt Ortsgruppenleiter Wunsch. Sch. Gansbach. Im sestlich geschmückten Saal "dur schonen Aussicht" versammelte sich die

Ortsgruppe am Donnerstagabend zu einer Feierstunde. Der Ortsgruppenleiter nahm die seierliche Verpflichtung der Politischen Leiter, Walter und Warte por.

R. Forbach. Im Mittelpunkt der Feier, die von Liedern des Männerchors unter der Leitung von Kg. Stutz umrahmt wurde, stand die Ansprache des Ortsgruppenleiters über die Sendung Abolf Hitlers. Nach den eindring-lichen Worten wurden die Politischen Teiter. tiefempfundenen und formiconen Ansprache des Bereidigung ber Politifchen Leiter und Amts | Barte, Balter und Balterinnen vereidigt.

Freilich erlaubt sie es Von Steffen Stargg

Auf den Urlaub des Schüten Pepi Krangl freuen fich drei Leute: feine Mutter, feine Ru-gendgespielin Sanni und natürlich und vor allem er felbit.

Dem Krangl fommt por, daß es wieber ein= mal Zeit mare, um einen furgen Seimaturlaub anguluchen. Und er fpricht mit der Mutter der Kompanie barüber, und bie Aussichten icheinen ibm nicht ichlecht. Bepi rechnet nun berum, wieviel Tage noch bis zum Urlaubsantritt vergeben fonnten, findet ein Resultat, bas an-nähernd stimmen fonnte und ichreibt. Freilich nur feiner Mutter, denn Sanni will er ja

Rach einer Woche fraat Bept einmal beim Sauptfeldwebel an, wie es mit dem Gefuch

"Ja, mein Lieber", meint der, "so gern ich Ihnen den Urlaub geben möchte. — es fann sein. daß es diesmal noch nichts wird. Berschiedene Umstände . . . Ra, Kranzl. Sie wissen ia, wie das bei uns ist. Zuerst fommt der Dienst und die Pflicht, dann ern das Beransisaen. Wie gesagt, es ist nicht sicher, aber ich werde selbstverständlich mein Wöglichstes tun."

Dem Bepi ift die neue Sachlage natürlich aar nicht recht, aber er hat Verständnis für fie. Und fo fragt er eben awei Tage später wieder. Diesmal fagt ihm der Sauptfeldmebel, daß die Aussichten eine Kleinigkeit gestiegen seien.

Um nächsten Tag fragt er noch einmal. Und fichten-noch einmal gestiegen feien, daß es noch nicht gang und gar ficher, aber immerhin mahr-

icheinlich für ibn fei, nächfte Woche fabren gu | flucht, bas man aber wie fein Rreug mit fich } fönnen.

"Es ift doch zu dumm", meint eine Stunde später der Pepi, "daß die Hanni so ganz und gar ahnungsloß ist. Sie könnte vielleicht mandes vorbereiten, fonnte fich vielleicht au der Zeit, wo ich dort bin, frei machen, fonnte mir etliches besorgen." Und bann ichicht der Schube Pepi Rrangl ein Telegramm: "Liebe Sanni wenn ich darf, fomme ich nächfte Boche. Bepi.

Drei Stunden fpater bat Bevi ein Tele-gramm in Sanden: "Lieber Bevi, du barfit, beine Sanni."

Der Ridicül Auch ein Stück Kulturgeschichte

MIS die Marquife de Pompadour das Sand= taichen erfand, dem fie ihren berühmten Das men gab, mar fie von der Rüblichfeit eines folden Dinges durchdrungen, denn es war wirk-lich nicht einfach, Taschentuch, Riechsläschchen usw. in der freien hand zu balancieren. Daß die Frau aber mit diefem Urtup der Sandtaiche nicht gufrieden mar, bewies ber ichnelle Wechfel

in Form und Sandhabung. Das Problem, alles bei fich au führen, ohne doch davon beichwert zu werden, hat die Mode nie gelöst. Das Gretchentäschen, das beim Geben an die Anie ichlägt, und überall hangen bleibt, verschwand schnell. Jahre hindurch hat die Frau sich ohne sede Tasche beholsen, viel-leicht, weil es nicht Wobe für sie war, auszu-gehen, und irgend welche Dinge zur Verschönerung mit fich au führen. Alle Kosmetif über-ließ man ja Jahrzehntelang ben unfoliden Frauen. Seute ist die Sandtasche ein unum-gängliches Requisit, das man zwar oft verdleppt. Auf viele Beise versuchte die Frau, das

läftige In-ber-Sandtragen ber Tafche gu vermeiden. Man trug fie icon furg por Rriege an einer Schnur um die Schulter, fruher fogar im Strumpf, und um die Jahrhun-bertwende als Gelbborje an einem Ring, ben man über ben Ringer ftreifte.

Die Große mar höchft mandelbar. Der "Ridi= cill" mar ein diemlich umfangreicher Arbeits-beutel, in dem Strichitrumpf, Raffeefuchen und ein Roman mitgeführt werden fonnten, er war unergründlich und sicher fehr praftisch, wenn auch das Suchen in ihm äußerst umständlich mar, aber man hatte ja Gott fei Dant Zeit bagumal. Er ichrumpfte gu anderer Zeit in ein mingiges Beutelchen aus Gilbermafchen ein, bas zwar febr hibich ausfah, aber eigentlich überflüssig mar.

Einmal ichaufelte er an einem Leberbügel über dem Urm, groß wie ein Reifefoffer, ein= mal mar er fugelrund wie ein Ball mit einer Quafte am Ende und einer Schleife gum Infassen. Er hat Bügel aus Sorn, in die man hineingreift, und ist stach, um elegant unter den Arm geklemmt zu werden. Er ist bestickt, gestanzt, aus Wilds und Krokodilleder, aus Camt. Metall, Seide und eine Rombination aus allem Möglichen. Er ist das veränderlichste von der Welt und ebenfo läftig, wie er nütlich ift.

Wer glaubt heute noch ohne ihn auskommen But fonnen, der "Ridicul" ift der Dame heute ebenso unentbehrlich wie der fleißigen Frau des Biedermeier, die ihre Lebensaufgabe in der Unfertigung von Sandarbeiten fab.

Es gibt ja eine Möglichkeit, ber Tyrannet ber Sandtaiche gu entgeben, die Tasche im

Kleid. Aber welche Frau, die etwas auf sich men Weisen flatschte, rief dieser saut und heis bält, wird die "Binie" ihres Körpers opfern, um einer Unbequemsichfeit zu entgehen. Und wie groß mühten die Taschen sein, um all das samen Ausruse und fragte Nasreddin, was sie .Unentbebrliche" mitguführen, bas die moderne Frau braucht. Sie hat es sich angewöhnt, ihren halben Haushalt mit sich herumzulchleppen, ein Arfenal von Tollettendingen, ihre "Bürosaften", Kinderspielzeug, einen zerlegbaren Schirm, am liebsten noch ein zusammenklappbares Baus. Die heutige "Strandtaiche" hat bereits bedrohliche Ausmaße angenommen, das ift ein Zeichen, daß es nicht lange dauern wird, bis fie wieder gu Safelnuggröße eingefcrumpft Eva Leifer. sein wird.

Allah sei Dank

Alls die fleinasiatische Stadt Amasia von Tamerlan dem Großen belagert wurde, ichickte man den Weisen Nasreddin in das Lager bes Mongolenfürften, um Unterhands lungen anzuknüpfen.

Nasreddin war fich im unflaren darüber, was er dem großen Tamerlan als Geichenf überbringen sollte und fragte daber fein Weib, ob er eine Schale iconer Feigen ober lieber einen Rorb Melonen mitnehmen follte. "Rimm Melonen", fagte fein Beib, "benn fie

find größer und feltener."
"Da man dem Rat eines Beibes nie folgen foll, werde ich Feigen nehmen", erwiderte Rasreddin, füllte eine Schale mit diefen Fruchten und ging.

Tamerlan empfing ihn höchft ungnabig und war emport über das minderwertige Beichent. Er befahl einen feiner Diener, die Teigen bem Ueberbringer einzeln an ben Ropf gu merfen. Der Diener tat, wie ihm geheißen, find jedes= mal, wenn eine Feige gegen den Ropf des ar-

du bedeuten hätten. "Ich danke Allah", ers widerte der Weise, "daß es Feigen sind und feine Melonen, wie mir mein Weib geraten Rudolf Schwanneke.

Was bringt der Rundfunk?

Meicheprogramm: 8.00— 8.30 C

8.00—8.30 Orgelmuste 9.00—10.00 Bunte Klänge sum Sonntagmorgen 10.30—11.00 Bunte Klänge sum Sonntagmorgen 20.30—11.00 Bom großer Deutscher, eine Sendung bon Martin Borrmann Edor- und Spielmuste, der Berliner Mozartdor, Lettung: Erich Steffen, und das Kammerorchester der Rundsstuffpielschar Berlin, Leitung: Willt Fräher

Eräber Mittagskonzert Das deutsche Lolfskonzert Helmut Hausen erzählt ein altbeutsches Bolfsmärchen Liede und Kammermufif von Hugo Bolf und Franz Schubert Was sich Solbaten wünschen "Unsterbliche Musit deutscher Weister", Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier in F-Dur, Krüb-lingssonate und Sinsonie Rr. 7 in A.* Dur, 15.30-16.00

Der Zeitspiegel am Sonntag-Eine bunte Melodienkette aus Film und Operette

Deutschlanbienber : Unfer Schapfästlein", Sprecher: Friedrich Momin Unierdaltung mit der Kapelle Emil 10.30-11.00

10.30—11.00 Unterpatrung mit ber Kapelle Emit Borres
11.40—12.30 Schöne konzertante Klänge
20.15—21.00 Schöne konzertante Klänge
21.00—22.00 Serenaden von Sabbn und Mosart
21.00—22.00 Beichwingte Weithnusik aus ber Oper

Badischer Folge 16 23, 4, 44 Staatsanzeiger

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN Erzengerhöchftpreife für Obft und Bemufe

im Lande Baden I. Bur bas gand Baben werden mit Birfung bom 24. April 1944 für babifde Gartenbauerzeugnise folgende Erzeugerhöchstpreife festgesett:

A. Gemüsepreise: Breisgebiet: A B C D E Role Role Role 12 12 12 13 14 je 500 g

 Sbinat
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 12
 Mindestgewicht 100 g 25 25, 25 27 30 je Stild Rabieschen (10 St. i. B.) 10 10 10 10 10 je Bund (10 Sf. l. B.)
Robleschen — Eiszapfen
(10 St. i. B.)
Beterfilie
To 70 70 70 70 70 6 500 g
Beterfilie, geblindelt
(Bd. m., ungefähr 20 g)
Begen der Erzengerpreise für Kohl. und Wurzelsemüle in der Zeit dom 15. 11. 1943 bis 30. April 1944 liehe besonder Anordnungen dom 10. Kod. 1943 und dom 16. Tezember 1943.

II. Gebietseinteilung:

Tonaueschingen.

III. Die Erzeugerpreise gelten, soweit nichts anderes angeordnet ist, für Baren der Güteklasse A. Hür Baren der Güteklasse Gum mindesstens 50 v. d.

IV. Kür die Sortierung gelten die Reichseinheitsdorfdriten der Handswirtschaft (Anordnung Nr. 12/42 (Reichsnährstendaudrirtschaft (Anordnung Nr. 12/42 (Reichsnährstendaudrirtschaft (Unordnung Nr. 12/42) (Reichsnährstendaudrirtschaft (Unordnung der Ordnung Nr. 14/42).

V. Die Ausschlädige des Große und Kleinhandels richten sich nach der Anordnung des Keichskommissarit die und der Anordnung des Keichskommissarit die Underenklädigen (Krischwarenanordnung) vom 27, März 1942, Reichsans, Kr. 88 vom 16. April 1942. Der Erzeuger darf berechnen:

Der Erzeuger barf berechnen: Der Erzeuger darf berechnen:

a) beim Berkauf der Mare auf dem Bochenmarkt:
Erzeugerbreis + Zuschlag des Kleinbandels (dei Gemüfe 33% und dei Obit 25%).

b) beim Berkauf ab Sof, Gärtnereit: nur den Erzeugerböchipreis, wenn ibm kein anderer Breis ausbrücklich durch die Breisbildungsstelle genehmiat ist.

migt ift.

o) beim Berfauf an den außerhalb feines Bobnortes anfässigen Rieinhandel: ben Erzeugerpreis
+ 10 %.

+ 10%. VI. Die Verfaufsbelege, aus denen der Ginkaufs-preis und die sonstigen Kosten, die die Ware belasten, einwandstrei hervorgeben, sind durch die Verkäuser-teberzeit zur Einsichtnahme für die Preisüber-wachungsbeamten bereit zu balten. Rarlerube ben 21. April 1944. Babifder Finang- und Wirtfchaftsminifter

- Preisbilbungsftelle -

B. Obstpreise:

Repfel und Birnen inländischen Ursprungs nach der Anordnung dom 7. August 1942 (Bad. Staatsanzeiser v. 8. August 1942, Folge 52).

Brennfirschen und Brennfirschenmaliche laut Anordnung dom 15. Auni 1940 (Badlicher Staatsanzeiser dom 18. Juni 1940, Bolge 65).

Brennzweischen und Brennpilaumen (einschießlich Bragenstäder Pflaumen)

8 Aps. ie 500 g der außerplaum. Berufsschule ber außerplaum. Berufsschule ber außerplaum. Berufsschule in der einschießlich der Ausschlassen und Brannpilaumen für alle seiner Berufung in das Beamtenverdätz wird gebenszeit aum vlaum. Berufsschuleiere Big von 10 v. d. aulässe. Bagenfädere Kiaumen) 8 Kpf. ie 500 g
kit Ametichgen, und Pflaumen) 8 Kpf. ie 500 g
kit Ametichgen, und Pflaumenmaische ist ein Auffölkad von 10 v. D. plässfig.
Gebeitseinteilung:
Oden Herisgebiet A: Das ganze Land Baden.
Odenitie.
Breisgebiet A: Die Kreise Mannhelm, Seidelberg
und Insbeim.
Breisgediet B: Die Kreise Bruchfal, Karlstube,
Blotzheim, Mastatt, Bühl, Offenburg, Kebl.
Laddr, Emmendingen, Kreidurg, Mündelm und dem Amerikand, versest: Studienrat
Josef Wetterer an der Jandelssehransisalt in
Kreisgediet B: Die Kreise Bruchfal, Karlstube,
Breisgediet B: Die kreise Kondelleng Mindelm und
den der Kheinerach die Liedt Förrach und
die in der Kheinebene liegenden Gemeinden;
Breisgediet C: Die Kreise: Tanderbischöfdeise,
Bunden, Wosdach, Bolsach, Uedersichoffsbeim,
Bunden, Wosdach, Bolsach, Bo

Ihre Verlobung geben bekannt: Friedel Kollaske, Luitwaff, Helferin, Cottbus, Reginald Kehradori, Oberjäger, Karls-Familien-Anzeigen

Roland Udo ist angekommen! In dank-bar. Freude: Erna Morlock geb. Schmidt, Kl. Dr. Ihm, Bruno Morlock, Verw.-Insp., z. Zt. Leutnant, Khe., Federbach-str. 14, 19. April 1944. Ihre Vermählung geben bekannt: Fritz Faden, Uffz. i, e, Pz.-Jäg.-Abt., Anna Faden, geb. Fehrenbacher, z. Z. in Urlaub. B.-Baden. Fürstenbergerhof. Ihre Kriegstrauung geb. bekannt: Erich Winter. Obertruppf. i. RAD., Helene Monika Lina. Unser Heinz hat sein ingers. Schwesterchen bek in großer Freude: Lina Huck, geb. Westenfelder, Karl Huck, Eggenstein, Luisenstr. 13.

Ihre Kriegstrauung geb. bekannt: Erich Winter, Obertruppf, i. RAD., Helene Winter, Winter, Winter, Obertruppf, i. RAD., Helene Winter, Winter, Obertruppf, i. RAD., Helene Winter, Wint

Monika Lina. Unser Heinz hat sein langers. Schwesterchen bek, In großer Freudet. Lina Huck, geb. Wessenfelder. Karl Huck. Eggenstein, Luisenstr. 13. P. Rudolf. Wolfram, 15. 4. 1944. Als Verlobte grüßen. Luisenstr. 13. P. Rudolf. Wolfram, 15. 4. 1944. Als Verlobten. Behardt tragen. Anne. Mach. Freude in Schwesterchen, In dankb. Freude in Schwesterchen, In dankb. Freude Emi Hof. geb. Schmitt. Z. B. Baden, Josefinenheim, Georg. Hof. Gaggenau, Adolf-Hitler-Sir. 18. P. Gabriele. Die glückl. Geburt ihres ersten Kindes zeig. in dankb. Freude an: Anna Mühlich, geb. Flitterer, z. J. Josefinenheim B. Baden, Offr, Richard Muhlich, z. Z. in Forchheim. P. Arel u. Birgit den bekommen. Es aoll den Namen. Sel. Onkels Gerhart tragen. Anne. mare Starck, geb. Matt, Dr.-Ing. Dietrich Starck, Birterled.

V Arel u. Birgit haben ein Brüderchen bekommen. Es aoll den Namen. Sel. Onkels Gerhart tragen. Anne. mare Starck, geb. Matt, Dr.-Ing. Dietrich Starck, Birterled.

V Anne u. Birgit haben ein Brüderchen bekommen. Es aoll den Namen. Sel. Onkels Gerhart tragen. Anne. mare Starck, geb. Matt, Dr.-Ing. Dietrich Starck, Birterled.

V Arel u. Birgit haben ein Brüderchen bek in dankbarer Freuderich Starck, Birterled.

V Arel u. Birgit haben ein Brüderchen bek in dankbarer Freuderich Starck, Birterled.

V Arel u. Birgit haben ein Brüderchen bek in dankbarer Freuderich Starck, Birterled.

V ans. Dieter Robert, Marieliese hat ein Brüderchen bek in dankbarer Freuderich Starck, Birterled.

V er 10 b ung en Wir haben uns verlobt: Olga Gerlach, geb. Krupp. Obergefr, Karl Ohligmacher, z. Z. Urlaub. Rastatt, 4, 1944.

Als Verlobte grüßen: Eddy Rösch, Rb. Inspektor, Agathe Biaer, Straßburg/E., Z.b. b. Luftw., Karlsvuhe, Georg-Friedrich-Straße 18. — April 1944.

Wir grüßen als Verlobter. Liesel Walter, Karlsvuhe, Draisstr. 1944.

Wir grüßen als Verlobter. Lesel Walter, Karlsvuhe, Draisstr. 1944.

Wir grüßen als Verlobter. Lesel Walter, Karlsvuhe, Draisstr. 1944.

Wir grüßen als Verlobter. Lesel Walter, Karlsvuhe, Draisstr. 1944.

Wir grüßen als Verlobt

Polz, stud. ing. z. Z. im Felde. Wangen i. Allgau, Postant. — April 1944.

Bre verlobung geben bekannt: Hermine
Frietach. B.-Baden-Oos, Hauptstr. 12,
Hans Messner, Feldwebel. Trossingen,
Hintere Vorstadt-Str. 2. 23, April 1944.

Ihre Verlobung geben bekannt: Trudel
Schilling, Gengenbach - Oftenburg, ZelLitterstein Geburtstagsfeier empfang, durfte, mein. Geburtstagsfeier empfang, durfte, proche ich meinen herzl. Dank aus.
Ph. Weidemeier, Kirchenr. i. R., Khē. Thre Verlobung geben bekannt: Trudel Schilling, Gengenbach - Offenburg, Zel-lerstr. 28, Dr. med. Hans Michels, Un-terazzt d. R., Essen, z. Z. im Osten, April 1944. Karl Sommerrock ir haben uns verlobt: Rosel Maier, lagg. Ottenau; Wilhelm Huck, Uffz., Jarmisch-Partenkirchen, April 1944.

Defr., in e. Heimatlaz, an s. schwer Leiden am 11. April 44 verstorb. ist Neudenau, Karlsruhe. In tiefem Schmerz: Frau Josefine Sommerrock, geb, Vogt, u. Kin-der: Rolf. Fred, Jlae, Willi und Gisela, und alle Anverwandten.

Ein unerbittl. Schicksal nahm mir durch Fliegerangriff am 13. 4. 44 in Augsburg meiner über alles geliebt. Mann und treuer Lebenskameraden, Stabs-Wachtmstr. ver mählungen

Alois Ullrich Inh. d. E.K. 2 u. Ostmed., im Alter von 374/s Jahren. Karlsruhe, Scharnhorstr.31, 20. 4. 44. In tiefem Schmerz: Frau Genoveva

In tiefem Schmerz: Frau Genoveva Ulfrich und Angehörige. Für die überaus vielen Bew, herzl. Anteiln, spreche ich allen meinen tiefempfundenen Dank aus. Auf dem Felde der Ehre fin am 27. 3. im Osten als Kon mandant eines heißumkämpite Stützpunktes kurz vor s. 22. Gu burtstag unser einz., heißgeliebte

Ernst August Lieber

In tiefstem Herzeleid: August Lie-ber u. Frau Luise, geb. Steinbach; Liesel Braus, sowie die andern Anverwandten und Freunde.

Von Beileidsbesuchen wolle man abs Bekannigabe d. Trauerstunde später

Helmut Rassler 1 29, 3. 1944 in den schweren impfen im Osten im Alter von

5 Jahren gefallen ist. cittlingen, den 18. April 1944. Clostergasse 3. In tiefem Schmerz: Karl Rassler; Luise Rassler, geb. Erhard; Er-win Rassler, z.Z. Lazarett; Eugen Rassler; Luise Rassler, u. Verw.

Nach bangem Warten erhielt. wir die traurige Nachr., daß uns, lb. Sohn, Bruder, Schwa-ger und Onkel, Ober-Masch-Mast

Richard Wolf Richard Wolf

nh, versch. Ausz, der Kriegsmarine,
sei e. Feindfahrt im Alter von 27 J.
len Heldentod fand. Er gab aein
unges, hoffnungsv. Leben in treuer
Michter!. für sein gel. Vaterland.
Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 58,
Ernst Wolf u. Frau Anna, geb,
Schleifer; Obergefr. Ernst Wolf u.
Frau Lisa; Obergefr. Kurt Wolf
u. Frau Berta; Gustav Hemberle,
z. Z. im Felde, u. Frau Anna,
geb. Wolf; Ob. Masch.-Mt. Friedrich Schweigerd u, Frau Hedwig,
geb. Wolf; Hildegard Wolf und
alle Verwandten,

geb. Wolf; Hildegard Wolf und alle Verwandten, frauergottesdienst: 30. April, 1/210 Jhr, Lutherkirche.

Schwiegers, Bruder, Schwa (lein-Manfredchens so besorg er Onkel, Unteroffizier

August Christ August Christ
Inh, des Kriegsverd, Kr. 2. Kl. mit
Schw., bei den schweren Kämplen im
Osten, bei e. Gegenstoß an d. Spitze
s. Cruppe sein Höchstes für Führer,
Volk und Vaterland gab. Fern von
s. Lieben ruht er auf einem Helcenfriedhof, Er folgte seinem Schwager Walter Diebold im Tode nach.
Karlsruhe. Sofienstr. 62, 20. 4. 44.
In unsagb. Schmerz: Frau Klara
Christ, geb. Ehmann; die Kinder;
Anita. Hannelore u. Liselotte; die
Mutter; Anna Christ, Wwe; die
Schwiegerelt.: Jakob u. Emma Ehmann, geb. Heck, nebst all. Ang.

Nach bangem Warten erhielt, wir die unfaßbare, traurige Nachr. vom Heldentod m. lb., herzensg. Mannes, m. lb. Sohnes u. Schwiegers., unseres gut. Bruders, Schwagers und Onkels, Revieroberwachtmstr. der Schutzpol, d. Res.

Franz Pahl Franz Pahl

Er gab sein holfnungsv., jg. Leben im Alter von 34 J. für seine über alles gel. Heimat. Fern von seinen Lieben ruht er auf einem Heldenfriedhof im Osten.
Karlsruhe, Frühlingstr. 4, b. Seitz, Berlin, Königsberg/Ostpr., 21. 4. 44. In tiefer Trauer: Marie Pahl, geb. Merz, als Frau; Julius Pahl, Tater; Friedrich Merz u. Auguste Merz, geb. Borchert, Schwiegereitern, und alle Anverwandten.

Nach Gottes unerforschl. Rat-schluß kehrt m. lb., herzensg. u. lebensir. Gatte, der lb. Va-er seiner kl. Helga, uns. treusorg. schwiegersohn u. Schwager, Funker

Georg Kamberger rtstage, starb er am 14, 3. ir euer Pflichterf. i. e. Feldlaz. ar reuer Pflichtert. 1. e. Feldiaz, an . schwer. Verwundung. Unvergessen . on s. Lieben ruht er im Oslen. Karlsruhe, Gottesauerstr. 12, 4. 44. In hief. Schmerz: Frau Else Kamberger, geb. Ott, mit Kind Helga; Schwiegereltern: Heinrich Ott u. Frau Elisabeth; Schwager: Heinsteh Ott un z. Vermißt im rich Ott jun, z. Z. vermißt Osten, aowie alle Angehörigen. Frauergottesdienst am 30. Apr vorm. 10 Uhr, in der Schloßkirch

Nach Gottes hl. Willen kehrt mein 1b., gut. Gatte, der treu-sorg. Valer sein. Kinder, uns. einz. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Neffe

Martin Hellriegel

s. Kam. zur letzten Rune gebettet, wo er unverg. von s. Lieben ruht. Büchenau, Neuthard, 16, April 1944. In tiefem Leid: Frau Katharina Hellriegel geb, Bohn u. Kinder Thekla u. Walter; Eltern: August Hellriegel u. Frau Kath. geb. Süß; Schwieg.-Elt; Fam. Frz. Jos. Bohn, Neuth.; Aug, Heneka, z.Z. Wehrm., und Frau Maria geb, Hellriege!, Neuthard, und alle Anverwandten.

Ein unerbittl. Schicksal nahm mir mein. herzensg., treuen gel. Mann, den besten Valei seiner kl. Ursel, uns. lieb., gut., jüngsten Sohn, Schwiegersohn, Bru-der, Schwag. u. Onkel, Ober-Masch.

Franz Meth inh, d. Spanienkreuz, u, EK. 2, im Alter von nahezu 29 J. Er opferte sein jung, Leben in treuer Pfricht-erfüll, für s. Vaterland. Die militär. Beisetzung fand auf einem Helden-friedhof statt. retten, Martinsthal, Wilhelmshaven

iretten, Martinsthal, Wilhelmshaven.
In großem Leid: Frau Erne Meth,
geb. Frank, u. Kind Ursula; Wilhelm Meth u. Frau Anna, geb.
Gack; Willi Meth. Oberlt, ing.,
Kriegsmarine, und Familie; Sebastian Meth u. Fam.; Maria Meth;
Ludw. Frank u. Frau Frieda, geb.
Genannt, nebst allen Anverwandt.

Unerwartet traf uns die traur, Nachr., daß mein einz., hoffnungsvoller Sohn, uns. lieber
Bruder und Neffe Eugen Arnold

Uffiz. in ein. Reiterzug, Inh. des EK. 2, Inf. Sturmabz., Ostmed. u. Verwund. Abz., in 44/sjähr. Einsatz im Alter v. nahezu 30 J. am 28. 3, auf ein. Hauptverbandsplatz im Ost. nach kurzer, schw. Krankheit für Führer, Volk u. Vaterland gestorb. Führer, Volk u. Vaterland gestorb-ist. Er folgte nach 2 Jahren seinem Vater im Tode nach. Bretten, Longasse 1, 20.4, 44. In stillem Leid: Frau Lina Arnold geb. Schadt Wwe.; Hilde u. Berta Arnold u. Bräutigam A. Huber sowie alle Anverwandten, Trauerfeier am 30. April., 15 Uhr.

Hart u. schwer trat uns heute die kaum faßb. Nachr., daß m. heißgel. u. teuerster Gatte der treusorgende Vater seines lieb Kindes, Sohn, Schwiegersohn, Bru-der, Schwager und Onkel

Robert Saar fen im Osten den Heldentod fand, Seine Kameraden setzten inn mit allen millt. Ehren auf ein. Helden-friedhof im Osten bei. Unvergessen v, s. Lieben ruht er in fremd. Erde. B.-Baden, Bilttenstr. 15, 19, 4, 44. In stolzer Trauer u. schw. Herze-leid: Frau Auguste Saar, geb. Zim-mermann, mit Kind Renate, nebst allen Angehörigen.

Für s. Führer u. Großdeutschl.
Zukunft lebte, kämpfte und
starb in e. Heimatlaz. m. über
alles geliebt. Mann u. Lebenskamerad u. gut. Vater s. Kinder, unserlieb. Sohn, Bruder, Schwiegersohn,
Schwager, Netfe und Onkel

Pg. Friedrich Walter reidw. i. e. L.-Sch.-Ball., Ini, ver-chiedener Auszeichnungen. 3.-Baden, Baddreitstr. 3, 21, 4, 44, In tielem Leid: Frau Marg, Wal-ter, geb. Zlefte; Willi Walfer, Stabsgefr., z. Z. in Urlaub; Nette und Gretel Walter; Eltern: Karl und Öretel Walter; Eltern: Karl Walter u. Frau; Karl Walter gr., 4,-Untersturmführer der Walten-ff, und Familie; Joh. Zielle; Josef Brandauer, 4,-Oberscharführer d. Walten-ff, und Familie; Lucian Schwind u. Familie; Wilma Zielle und alle Anverwandten.
Beerdigung: Montag, 24, 4, 4, um 15 Uhr, Friedhofkapelle B.-Baden.

Josef Burkard raden mit militarischen.
leizien Ruhe gebetlet wurde.
Kartung, den 15. April 1944.
Köln-Immelkoppel.
Eliern: Martin Burkard und

Ehefrau Magdalena, geb. Huck; die Geschwister: Adolf, Bernhard, Martin, Otto, Gottfried, Theodor u. Anita; die Braut: K. Kieragel.

Schwiegersohn, Bruder, Schwa Onkel und Neffe, Obergefreiter Schwager Franz Bartmann

. d. Ostmed. u. Kriegsverd.-Kr. Kl. m. Schw., am 8, 2. bei der w. Kämpfen im Osten im Alter 1 42 J. den Heldentod fand. Un gessen von seinen Lieben ruht e fremder Erde. n fremder Erde. Cittersburg, den 19, April 1944. In tiefem Leid: Frau Josefine Bart-mann, geb. Fischer, m. Sohn Ber-thold; Martin Bartmann; Karl Fischer und Frau Sofie; Geschwi-ster und alle Verwandten.

Immer in Gedanken bei ihm, trai uns die unfaßb. Nachr., daß m. herzensgut. Junge, m. einziger, innigs(gel. Bruder, unser einziger, innigstgel Bruder

Josef Kraus

23 Janien Dris valeriand Ville Kameraden betteten inn auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe. Oppenau, im April 1944. In tiefer Trauer: Sofie Kraus, Witwe, nebst Tochter Anneliese und alle Verwandten. Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß uns. zweiter lb., brav. Sohn, uns. gut. Bru-der, Schwag., Onkel, Vetter u. Enkel

Edwin Fallert Soldat i. e. Gren.-Regt.; im 18. Lebensi. an s. schw. Verwund. am 26. März in e. Res.-Laz. sanft entschlat, ist. Er folgte s. lb. Bruder Lorenz nach 41/8 Mon. im Tode nach. Beide ruhen in fremder Erde. Sie gaben ihr ig. Leben für ihre gel. Heimat.

Kappelrodeck, den 16. April 1944. In tiefem Schmerz: Lorenz Fallert u. Frau Anna, geb. Schneider; Eva Klump: Anna Decker Ww.; Hein-rich Ensenauer; Erika Fallert; Hugo, Kurt. Erwin und Gerhard Fallert und alle Anverwandten.

Im Osten fiel am 10. 2. 44 m, einz. gel. Mann, der stotze u, treus. Vater uns. Kinder, m. Sohn, u, gt. Bruder, Schwiegers, chwager u. Onkel, Schreinermstr. Karl Zink

Jffz. i e Gren.-Regt., im blühen-len Alter von 35 Jahren. den Alter von 35 Jahren, Kappelrodeck, den 20. April 1944. In tiefem Leid: Paula Zink, geb. Seitermann, u. Kinder Anna und Waldemar; Familie Balbina Zink, Witwe; Familie Karolina Seiter-manu, Witwe, u. alle Anverwandt. Unsagbar hart u, schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lb. Mann, Vater, Sohn und Schwiegersohn

Pius Wiedemann Obergefr., bei den schwer. Kämpf im Osten den Heldentod fand. In tiefer Trauer: Therese Wiede-mann geb. Walter u. Kinder; Fam. Georg Walter sow. alle Angehör.

Heinz Rahäuser

Oberjäger in einem Jäger-Regiment 2, 9, 23, 22, 3, 44, Für die vielen Beweise herzl, Teil nahme unseren innigsten Dank, Offenburg, Lemgo, 19. April 1944. Georg Rahäuser und Frau; Ober-fähnr. Kurt Rahäuser und Frau; Ingeborg Rahäuser.

Ingeborg Rahauser.

Die Gedächtnisseier für die Gefall.

Obergefr. Werner Weber, Obergefr
Otto Vock, Oskar Kühn und Uffz
Emil Wachter findet am Sonntag
23.4., in der Ev. Matthäuskirche
lachm. 4 Uhr statt. Mitwirkende:
Prof. W. Krauss u. Willy Eder, Evang. Matthäusgemeinde.

sere gel., treubes. Mutter, uns. Schwest., Schwäg. u. Tante, Frau Luise Ries Wwe. eb. Fischer, ist nach e. arbeitsr eben sanit im Herrn entschlafen. rlsruhe, den 20. April 1944.

Friedrichsplatz 7, Im Namen der trauernd. Hinterbl.; Martha Ries, Alice Ries. Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgef. Für erwies. Teilnahme herzl. Dank. Trauergottesdienst: 24, April 1944, 8 Uhr, St. Stephan.

Gottes Wille war es, m. lb., treu-sorgend. Mann, uns. guten Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Ritter nach kurzer, schwerer Krankheit wohlvorbereitet, im Alter von 61 L zu sich zu nehmen. Karlsruhe, Maxaustr, 36.

Von Beileidsberuchen bitte Abstand zu nehmen. — Beerdig.: Dienstag, 25. \$., 14 Uhr, Mühlburger Friedhof.

Schmerzerfüllt geben wir die trau-rige Nachricht, daß m. herzensgute, innigstgel. Frau, die glückl., treus. Mutter ihres Kindes, uns. lb., gute Techter Schwieserschiter. Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante, Nichte und Ku-sine, Frau

Paula Maisch geb. Sutter, nach schwerer Krank heit im blüh. Alter von 26 J. für mmer von uns gegangen ist

Karlsruhe, Wilhelmstr.8, Wutöschin-gen, den 22. April 1944. In tiefem Leid: Der Gatte: Erich Maisch, z. Z. im Osten, u, Kind Gerda; die Eltern, Geschwister und alle Anverwandten. Beisetzung: Montag, 24. 4. 44, vor mitt. 11 Uhr, von d. Friedhofk, aus

Nach Gottes hl. Willen entschliel heute Freitag mittag Val Uhr nach lang., schwer. Leiden m. 1b. Mann mein guler Vater, Schwager, Schwie-gervater, Bruder und Onkel

Ludwig Bickel Weichenw. i. R., im Alter v. 64 J. Graben, Moltkestr. 18, 21. 4, 1944. In tiefem Leid: Lina Bickel, geb. Hupf, mit Tochter Lina Kolb, nebst Anverwandten. Beerdig.: Sonnt., 23. April, 13 Uhr.

Gestern abend ist unser lb. Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwa-ger und Onkel, Halnermeister Friedrich Guhl im Alter von 89 J. im Frieden heim-gegangen. Diedelsheim, 22. April 1944.

In stiller Trauer: Familie Wilh. Guhl; Eliae Bippes, Witwe, geb. Gwhl u. Sohn Walter; Fam. Jak. Steiger, Diedelsheim; Fam. Emil Häfele, Flehingen.

Am 20, April entriß uns Gott der Allmächtige durch einen trag. Un-glücksfall m. lb. herzenigt, Öatten, uns. besten, stets treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Pg. Karl Ricker

Bruchsal, 22. April 1944.
Die tieftrauernd. Hinterbliebenens Frau Berta Ricker geb. Werner; Margarete Ricker; Karl Müller-Ricker u. Fau Hedwig geb. Ostertag mit Kind. Joachim u. Christel. Beisetzung; Montag, 24, 4, 15,30 U., von der Friedholkapelle Bruchsal. Von Beileidibesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

lein lb. Mann, uns, trousorgender ater, Schwiegervater, Großvater, ruder, Schwager und Onkel

Georg Janson Städt, Verw.-Oberinspekt., Vorstand des Werftbüros der Städt, Rhein-häfen Karlsruhe, ist nach kurzer, schwerer Krankhelt im Alter von 69 J. nach einem arbeitsreichen Le-

ben heute sanft entschlafen.

Karlaruhe, Draisstr. 1, 21. 4, 1944.
In tiefer Trauer: Julie Janson,
geb. Haas; Hedwig Frey, geb.
Janson, mit Gatten Alfred Frey,
Stuttgart; Melanie Stockert Wee. geb. Janson, Pforzheim, und zwei Enkelkinder, Enkelkinder, Feuerbestattung: Dienstag, 25. 4, 44, 3 Uhr, Von Beileidsbesuchen bittet nan Abstand zu nehmen.

Am 17, 4, 44 verschied nach langer Krankheit m. lb. Mann, uns. guier, treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Ludwig Blank im Alter von 73 Jahren. Wir haben ihn in aller Stille beigesetzt-Für die viel. Bew. herzl. Anteiln, sagen wir allen recht herzl. Dank. Rastatt, Leopoldsplatz 13, Lichten-al, Friedrichshafen, Ravensburg.

den 21. April 1944. Im Namen der trauernden Hinter-bliebenen: Frau Gertrud Blank, geb, Krimm, Kinder und Angeh,

Klemens Kunz

Burbach, den 22. April 1944. In stiller Trauer: Rosa Kunz, geb. Daum; Familie Leo Kunz; Familie Meinrad Bauer; Familie Robert Kunz, z. Z. im Felde; Familie Lorenz Kunz, z. Z. im Felde. Beerdigung: Montag, 24, 4., 9 Uhr.

Der Herr über Leben u. Tod hat heute uns. lb., gt. Mutter, Großm., Urgroßmutter u. Schwägerin, Frau Mathilde Gerber

geb. Kurz, im Alter von 81 Jahren ins Jenseits zu sich genommen. Gernsbach, Gaggenau, Frankfurt, den Die trauernden Hinterblieb: Franz Ferke u. Frau Lina, geb. Gerber; Engelbert, Hofer u. Frau Emilie, geb. Gerber; Karl Gerber u. Fam.; Karl Kratzmann u. Frau Johanna, geb. Gerber; Oto Gerber u. Fam.; Wilhelm Steimer u. Frau Maria, geb. Gerber; 10 Enkel u. 4 Urenk, Beisetzung am Moniag, 24. April, 17 Uhr, von der Evang. Kirche aus.

Unser kleiner Liebling, unser ein-ziges, unvergeßliches Kind

Susanne Brigitte das uns so unendlich viel Freud-ins Haus brachte, hat der liebe Got am 20. 4. 44 im Alter von nur In tiefem Leid: Wilhelm Utz und Frau Josefine, geb. Ruckenbrod mit Angehörigen. Beerdigung: Sonntag, den 23. 4. 44. 15.15 Uhr.

Albert Schlecht Verwaltungsratschreiber, im Alter von 54 Jahren. fon 54 Jahren, tenchen, den 22. April 1944. In tiefer Trauer: Rosa Schlecht, geb. Schlecht; Obergefr, Oskar Schlecht, z. Z. im Felde; Gefr, Emil Schlecht, z. Z. im Felde; Pauline Schlecht Wwe., geb. Lauk, und alle Anverwandten, Beerdigung: Montag, 15 Uhr, vom Irauerhaus aus.

Statt Karten! Unsere lb. Schwieger mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Forstmeisters-Witwa Lina Seidel

Trägerin des Kriegsverdienstkreuz., ist am 15. April sanft entschlafen. Die Einächerung hat in Freiburg in aller Stille stattgehunden. Von Belleidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Heute früh wurde meine gel. Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, unsere Schwägerin

Henriette Müller geb. Hertrich, im Alter von 39 nach schwerer Krankheit und m großer Geduld ertrag, Leiden erlöst. Offenburg, Franz-Volk-Str. 31, den 21. April 1944.

tiefer Trauer: Hermann Mül-Finanzangestellter, und Sohn in teler frauer: hermann atom ler, Finanzangestellter, und Sohn Dieter; Frau Anna Hertrich; Anna Marie Müller Ww. und Tochter Klara, Gengenbach; Famille Karl Müller, Bäckerei, Gengenbach, u. Durch einen Unglücksfall verschied am 9. April mein lieb, Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Pg. Emil Stolzer

Bühl bei Offenburg, Straßburg, den In tiefer Trauer: Frieda Stolzer, geb. Köhli; Kinder: Albert, Ele-nore u. Lloba; Georg Stolzer u. Frau Katharina, geb. Vetter, und Anverwandte. eerdigung fand bereits statt. Allen erwandten und Bekannten für die erzliche Teilnahme innigen Dank.

Eduard Fritsch

Oberkirch, 20. April 1944. Marie Fritsch geb. Deimling; Alexander Fritsch, Forstmeister; Camilla Fritsch; Maria Fritsch. Die Beerdigung findet am Montag, 24. April, vorm. 11 Uhr, vom Forst-haus in Oberkirch aus statt.

Nach einem arbeitsreich, Leben ver-schied uns. 16, gut. Vater, Schwie-gervater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Müller Karl Müller

Holz- u. Kohlenhändler, an einer schweren Krankheit am 20. April im Alter von nahezu 70 Jahren.

Kork, den 24. April 1944.
In stiller Trauer: Friedrich Keck, z. Z. Wehrm., und Frau Luise, geb. Müller; Willy Müller, z. Z. Wehrm., u. Frau Soiie, geb. Müller: Emma Müller, Säuglingspflegerin, und 5 Enkelkinder, nebst Verwandten, Beerdigung: Dienstag, 25. April, um 16 Uhr.

Khe., Karl-With Str. 26, 17, 4 44. seres gut. Vaters u. Großvatera g Emil Sauer, Abt.-Vorst. a. D., onken herzl. Frau Amalie Sauer und Familie, Architekt H. Loesch.

Karlsruhe, im April 1944. Mina Hess, Witwe, geb. Pfeifer, und alle Angehörigen.

Karlsruhe, Rheinstraße 64. nigeigel, unverg Mannes u, Vaters, Gefr. Otto Silbernagel, sage ich herzl. Dank. Frau Herta Silber-nagel, geb. Kraus, nebst Angch. Karlsruhe, Winterstraße 35.

Heiraten rl., ev., ant. 30, mit gut. Charakter, aus gut. Fam., häust., geb., mit Vermög., wünscht mit charakterf. Herrn, Geschäftsm. od. Beam. in sich. Stell. od. Kriegsvers. b. 40 J., in Briefw. zu tret. zw. spät. Heirat. Bild. BR 433 Führer-V. Bruchsal, Fin, nett., geb., 170 gr., schl., a. gl., Familie, sehr hauswirtschafti, mit schönem neuz. E.-Heim, wünscht Verbindg, mit geb. kath. Herrn in sich. Pos., v. 42—55 J., zw. Heiral. Indwerker, 31 J., dkl., mittelgr., v. Landort Mittelbad., mit etw. Feldbad., sucht zw. Heinet ib. Frau od., Witwe mit Kind v. Landort, die Freude am Hausn. u. Verständnis für Natur u. Farbe hat. ☑ 18210 Führer-Verläg Karlsruhe.

welch charakterfest. Herr (30—40 J.)
würde mir Ib. Kamerad u. mein,
zwei Mäd. 3 u. 4 J., (vers.) guter
Vati sein? Schöne 4.Z.-W. u. Ausst.,
vorhand. Bi'd-⊠ 17383 F.-V. Karisr, Beamte, Ingen., Akad., Kaufi., kurz Herren all. Berufe suchen dch. uns Ehepartn. Schrb. Sie vertrauensv. a. Briefbund Te-Ba-Be, Nebenstelle Frankfurt/M., Schillerstr. 27, Kf. Fri., 55 J., kath., berufst., alleinsteh., etw., Verm., tücht. Im Haush., möch-te Herrn in sich. Stell. zw. Heirat kenn, lern. 🖾 62205 F.-Veri. Karisr. Ihr Herzenswunsch zu Pfingsten kann erfülit werden durch baldige Art meldung zum Schwarzwaldzirkel, Bild mit Rückporto an Landhaus Freyja, Hirsau Calw, Fernnut 555. Schw. Monatl. Beitrag 3 RM, ohne

Schw. Monati. Beiling Jegliche Nachzahlung. Arzt, Dr. med., 40er, vermögend, wü. gebild. Lebensgefährtin. Näh. unt. gebild. Lebensgefährtin. Näh. unt. and Briefbund Treuhelf, Brief-ting etc. Briefbund Treuhelf, Brief-

Wir grüßen als Verlobte: Else Bauer, Karlsr., Günther-Quandt-Str. 1, Johann Morak, Karlsruhe, Akademiestr. 32,

Bekanntmachungen

Karlsruhe. Fischverteilung. Es we

Serbinde, Person etwe Berger, (1) Der Steuerplichtige (1) Der Steuer etwe Berger, (2) Der Steuerplichtige (1) Der Steuer etwe Berger, (2) Der Steuerplichtige eine Steuerplichtige steuerplichtige eine Steuerplichtige eine Steuerplichtige eine Steuerplichtige steuerplichtige steuerplichtige eine Steuerplichtige steuerplichtige steuerplichtige steuerplichtige steuerplichtige eine Steuerplichtige eine Steuerplichtige steuerplichtige steuerplichtige eine Steuerplichtige eine Steuerplichtige e

der Stadt Khe. v. 25. Okt. 1931 mit Rastatt. Obstbaumzählung 1944. Auf Stenotypistin für halbe od. ganze Wirkung vom 1. April 1944 an folg. Anordnung des Reichsministers für Tage sofort gesucht. (2) 62393 Führer-Verlag Karlsruhe. (3) An bis zum 20. der Monate April, Juli, Oktober u. Januar die Getränkesteuer, für die im vorangegang. Vierteiljahr eine Steuerschaft (2) Großdeutschen Reich durchgeführt, m. ganztäg, Arbeitszeit ges. Großdeutschen Reich durchgeführt, m. ganztäg, Arbeitszeit ges. Großdeutschen Reich durchgeführt. (2) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (3) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (4) Kuche Großdeutschen Reich durchgeführt. (5) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (5) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (5) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (6) 62393 Führer-Verlag Karlsruhe. (6) 62393 Führer-Verlag Karlsruhe. (7) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (7) 62384 Führer-Verlag Karlsruhe. (8) 62393 Führer-Verlag Karlsruhe. (8

Zwangsversteigerung

16 570 .- 28 000 .-

650. 2 200.

2 107 -

232.-

810.-792.-869.-636.-

1 083.-620.-576.-

1 252.-

714.-

197.— 143.— 124.— 116.—

415.— 390.— 943.—

246 .-

496.— 300.— 341.— 471.—

202.-

eder Biefer bedorf der Bietgenehmigung des Landrats Lahr gemab der riundstückverkehrsbekanntmachung, welche spät, im Versteigerungs-ermin vor Abgabe des Gebots dem Vollstreckungsgericht vorzuleg, ist. ile vom Landrat Lahr als Preisbehörde mit Verfügung v. 17. 4. 44 fest-les, höchstzul, Gebote sind nachsteh, angegeben. Gegen diese Fest-etzung kann jeder am Vollstreckungsverfahren Beteiligte binnen 2 Wochen nach Zustellung dieser Terminsbekanntmachung Beschwerde leit dar Preisbehörde erheben.

Grundstücksbeschrieb: Gemarkung Meissenheim: Grundbuch Meissen-

Grundstücksbeschrieb: Gemagkung Melssenheim: Grundbuch Meissenheim, Bd. 14. Heft 21:

Lgb. Nr. 184: 30 a 37 qm Hofreite, Hausgart. Ortsetter, helts-vulässiges Hirtenstr. 2. Auf der Hofreite steht: a) ein einstöck. wert Gebot Wirtschaftsgeb. mit Kniestock u. Eisenbalkenkeller, 200 pein einstöck. Scheuer und Stallung, e) ein einstöck. Schopfanbau mit Heuboden, f) ein zweistöck. Tabakschopf mit Schweineställen, d) zweistöck Wohn, u. Wirtschaftsanbau mit

boden, f) ein zweistöck. Tabakschopf mit Schweineställen, g) zweistöck. Wohn- u. Wirtschaftsanbau mit Kniestock u. Eisenschienenkeller, h) Veranda mit Eisenschienenkeller (einstöck.), i) einstöck. Backofen, anbau mit Eisenbalkenkeller, k) einstöck. Abortanbau, l) einstöck. Saelanbau mit Eisenschienenkeller, m) zweistöck. Tribünenanbau mit Kellereingang

Auf dem Wohngebäude ruht das Realwirtschafts-

von 1044— 707.

Auf dem Wohngebäude ruht das Realwirtschaftsrecht "zur Sonne"

Igb.Nr. 76/a: 30 a 39 qm Ackerland, Schmidtenbühn

Igb.Nr. 1542: 26 a 37 qm Ackerland, Muckental

Igb.Nr. 1542: 26 a 37 qm Ackerland, Auf dem Weier

Igb.Nr. 1036: 19 a 45 qm Ackerland, Oberes Weitfeld

Igb.Nr. 1213: 14 a 55 qm Ackerland, Bel der Furth

Igb.Nr. 1218: 18 a 32 qm Ackerland, Im Grün

Igb.Nr. 128: 18 a 35 qm Hausgarten, Ortsetter

Igb.Nr. 1329: 26 a 51 qm Ackerland, Aeuß. Hilbertshof

Igb.Nr. 1544: 29 a 88 qm Wiese, Hubmatten

Igb.Nr. 1095: 38 a 43 qm Ackerland, Vierhäg

Igb.Nr. 1056: 22 a 95 qm Ackerland, Im Grün

Igb.Nr. 1564: 29 a 88 qm Ackerland, Hofliachersträng

Igb.Nr. 1056: 22 a 95 qm Ackerland, Hofliachersträng

Igb.Nr. 1576: 20 a 79 qm Ackerland, Kühnlingsmatt

Igb.Nr. 158: 34 a 61 qm Ackerland, Im Spitz

Igb.Nr. 1154: 14 a 25 qm Ackerland, Bühlhurst

Igb.Nr. 1423: 18 a 18 qm Ackerland, Bühlhurst

Igb.Nr. 1424: 19 a 17 qm Ackerland, Auf dem Bühl

Igb.Nr. 1450: 15 a 85 qm Ackerland, Pfuttenlohr

Igb.Nr. 1450: 15 a 85 qm Ackerland, Fluttenlohr

Igb.Nr. 1450: 15 a 85 qm Ackerland, Hilliachershaler

Lgb.Nr. 456: 15 a 83 qm Ackerland, Auf dem Bunl Lgb.Nr. 456: 15 a 83 qm Ackerland, Pfuttenlohr . Lgb.Nr. 650: 14 a 21 qm Ackerland, Hirschacker Lgb.Nr. 1807: 8 a 60 qm Ackerland, Schelmengrubbünn Lgb.Nr. 2260: 9 a 95 qm Ackerland Riedmatten . Lgb.Nr. 1952: 8 a 46 qm Ackerland, am bösen Anwend.

Lgb.Nr. 1280: 9 a 95 qm Ackerland, Riedmatten. 17
Lgb.Nr. 1952: 8 a 46 qm Ackerland, am bösen Anwend.
Lgb.Nr. 2170: 26 a 48 qm Ackerland, im Geiswinkel 18
Lgb.Nr. 1710: 26 a 48 qm Ackerland, im Geiswinkel 18
Lgb.Nr. 1545: 26 a 01 qm Wiese, Hubmatten 146
Lgb.Nr. 27: 21 a 92 qm Hausgarten, Ortsetter 156
Lgb.Nr. 1019: 16 a 12 qm Ackerland, auf d. Weier 196
Lgb.Nr. 1019: 16 a 12 qm Ackerland, Oberes Weiffeld 27
Lgb.Nr. 1019: 16 a 12 qm Ackerland, Biedmatten 160
Gemark, Ichenheim: Crundb. Ichenheim Bd. 29 Heft 26:
Lgb.Nr. 2359: 11 a 07 qm Ackerland, Riedmatten 161
Lgb.Nr. 2539: 11 a 07 qm Ackerland, Wiederfeld 162
Lgb.Nr. 4719: 19 a 53 qm Ackerland, Wiederfeld 162
Lgb.Nr. 4719: 19 a 53 qm Ackerland, Wiederfeld 162
Lgb.Nr. 1728: 78 a 28 qm Wiese, Kürzellermatt, u. d. Str. 165
Gemarkung Kürzell: Grundb. Kürzell Bd. 24 Heft 12:
Lgb.Nr. 1638: 45 a 02 qm Acker, Langerhag Mittell: Grundb. Kürzell Bd. 24 Heft 12:
Lgb.Nr. 1752: 9 a 08 qm Acker, Langerhag Mittellenum 1751/b: 55 a 17 qm Acker, Langerhag Mittellenum 1751/b: 55 a 17 qm Acker, Langerhag 112
Lgb.Nr. 1766: 11 a 49 qm Wiese, Röderloch 164
Lgb.Nr. 301: 19 a 35 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 367: 19 a 35 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 367: 19 a 35 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 367: 19 a 35 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 367: 19 a 35 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 368: 55 a 10 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 368: 55 a 10 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 368: 55 a 10 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Meerkorn 175
Lgb.Nr. 369: 20 a 61 qm Acker, Oberbühlmatt 185
Lgb.Nr. 250: 22 a 75 qm Acker, Oberbühlmatt 185
Lgb.Nr. 260: 22 a 75 qm Acker, Oberschmarrenfeld 195
Lgb

zweistöck. Tribünenanbau mit Kellereingang Zubehör (Wirtschaftsinventar usw.) im Werte 1084.— RM

orkiert werden. Der Inhaber diese buches wird hiermit aufgeford., er binneneines Monats von der erf ihrückung an gerechnet bei de interzeichn. Stelle vorzulegen und eine Ansprüche gelt, zu machen; ndernf, wird die Kraftloserklärung les Buches erfolgen. Khe. 19. 4.44. Lahr. Im Zwangsweg zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert das Notariat am Mittwoch, 14. Juni 1944, vorm. 8 Uhr, im Rathaus in Meissenheim die auf den Namen des verstorb. Gast- u. Landwirts Wilhelm Kaderlin u. seiner Ehefrau Lydia geb. Schäfer in Meissenheim eingetrag. Grundstücke auf den Gemark. Meissenheim, Ichenheim. Schuttern, Kürzell, Dundenheim u. Altenheim. zell, Dundenheim u. Altenheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 25. 11. 1943, 12 1. 44 vind 4. 2 44 im Grundbuch vermerkt, Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetr, waren, sind spät. In der Versteig, vo. der Auvlord zum Bieten anzumelden u. bei Widerspruch glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht u. bei der Erlösverteilung eist nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung der Grundstücke od. des nach § 55 ZVG. haftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgef., vor, der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung od. einstweil. Einstellung des Verfahrens herbeizuführ., widrigenf, für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteig. Gegenstands tritt. Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.
Jeder Bieter bedorf der Bietgenehmigung des Landrats Lahr gemäß der Grundstückverkehrsbekanntmachung, welche spät. im Versteigerungs-Stägt Sparkasse Karlsruhe

Stellen-Angebote Betriebsleiter mit Aufstiegsmöglicht bei Bewährung zum techn. Direk von südd. Industriewerk gesuch Bewerb. muß abgeschl. Hochschu

beikidg, techn. u. prakt. Erfahrung. In der Metallverarbeitig, besitzen, besond. a. d. Gebiet d. Serlenfa-brikat., Material-prüf., -untersuch. -härtung und Werkzeugschlosserei. ☑ 18117 Führer-Verlag Karlsruhe. Buchhalter, bilanzsicher (auch ält.) sowie Grundbuchbeamter (Ratschr a. D., Justizbeamter a. D.) Je auf Kriegsdauer sof. ges. Ang. mit Le-benslauf u. Gehaltsanspr. an die Bad. Landeskreditanstatt für Wot-

Buchhalter(in), perf., z. sof. Eintr. ges. Ang. m. Lichtbild an Fa. Max Woll, Textillwarengroßhandig, Straßburg, Schließfach 37. Kraft. Wir suchen für uns. Haupt-

Kontokorrentbuchhaltung Jew. eine tücht. Kraft, die nach kurzer Einarbeitung selbständig d. Posten ausfüllen kann. Eintr. mögl. sofort. Kraft, keufm. sof. ges. zur Leitung eines klein. Untern. (Großhande m. Waschmitteln). Verbrauensstell. Bew. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 18010 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Sachbearbeiter für Gefolgschaftsbüro gesucht. Wir such, für ein Teiligeb, in d. Gefolgschaftsabt, f. Angest, ein. Herrn als Sachbearb., der d. m. Herm als Sachbearb, der d. Möglichk, hat in absehb. Zelt sein Arbeitsverh. zu lösen. Kriegsvers. bevorz. Bew. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, wenn mögl. mit Lichtbilld u. unt. Ang. v. Gehaltsanspr. unt. Nr. S 17882 Führer-Verlag Khe. Photo-Kopierer (w. auch angelern

von Großbauunternehm, ges. An-u. Z 9746 an Anz.-Blank, München Kriegsinvalide zur Umechulung als Filmvorführer ges. Schauburg, Khe. Hausverwalter für Mietshaus in Khe. ges. ⊠ L 18101 Führer-Verl, Karlsr. Hausmelster für leichte Hausarb, sof. Eintritt ges. Kriegsversehrle angenehm. Vorzustell, bei Pfistere & Co., Karlsruhe, Kaiserstr. 143.

Männer u. Frauen, ält., Kriegsvers. auch halblags, ab sof. f. Versand u. Legierarb, ges. Farbengroßhandl K.W. Heindel, Khe., Hohenz.-Str. 33 Werkschutz-Männer, einsatzf., mögl. nicht üb. 55 J., ges. Uniform wird gest. ⊠ 18218 Führer-Verl. Karlsr. Hilfe für leichte Gartenarbeit such Prof. Ott, Khe., K.-Schremppstr. 15 Junge z. Ausfahren v. Waren für 3-4 Nachm. wöchtil. mit Fahrrad ges. Nachm. wöchtll. mit Fahrrad ges. (Fahrradanhänger vorh.). ⊠ 62513 Führer-Verlag Karlsruhe.

Lehrling, kaufm. m. gt. Schulzeugn., für uns. Großhandelsabt. Industriebedarf sof. ges. Aretz & Cie., Khe., Kaiserstr. 215. Ruf 219.

Kontoristin, zuverl., für die Karten-steile des Lebensmittelamts der Stadtgemeinde Herrenalb auf 1. o. 15. Juni ges. Handschrifftl. Meldg. unter Angabe der blish. Tättigkeit erb. der Bürgermeister.

Stenotypistin, in Stenogr. Aufn. u. Masch. Wiedergabe perf., v. bed. Untern. d. Westmark zu baldmögl. Eintr., sow. 2 tücht. Kontoristinnen mit Buchhaltungspraxis u. sonstig kaufm. Kenntn. ges. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtb. Mitchelle ges. Weststadt od. Weststadt od. Zuchtrind sofort zu vkf. Stupferich, mit Buchhaltungspraxis u. sonstig. kaufm. Kenntn. ges. Ang. mit Le-benslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtb. unter Ang. d. Gehaltsanspr. erb. P unt. Nr. 1820. mit Buchhaltungspraxis u. sonstig.

kaufm. Kennth. ges. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtb. unter Ang. d. Gehaltsenspr. erb.

unt. Nr. 18205 en Führer-Verl. Khe.

Machen von 17 J. sucht Stelle eis Nutz. u. Fahrkuh, Ig., großträcht., zu verkf. Ottersweier-Münchhof, 325.

Verkf. Ottersweier-Münchhof, 325.

Nutzkuh mit Kalb sowie schönes zucht stud. Ing., sof. Nähe Mühlburger Tor bis Hochschule. Staatsth. 23. 4., 11.00: 8. Morgendi. Nutzkuh mit Kalb sowie schönes Zuchtrind sofort zu vkf. Stupferich, burger Tor bis Hochschule. 62420 Katte. 18.00: Schloß a. d. Donau. Ki. Th. 23. 4., 18.00: Bunter Abend

Stenotypistin, perf., z. sof. od. bald.
Eintr. m. ganztäg. Arbeitszeit ges.

⊠ 62384 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistin für interessante Tätig.

Maschinenschreiberin, ges. 2mal in der Woche, spät. nachm. 2 Std. ⊠ 62400 Führer-Verlag Karlsruhe. □ Deximalwaage od. autom. Waage b. zu 200 kg Tragkraft gesucht. ☑ u. 17244 an den Führer-Verlag Karlsr.

Stundenfrau ges. Konditorei-Kaffee Wagen für Kuhfuhrwerk sow. KuhgeKarl Kaiser, Khe., b. d. Hauptpost.

Köchin, gut bewandert, zum Eintr.

Köchin, gut bewandert, zum Eintr.

Köchin, gut bewandert, zum Eintr.
ca. Millte Mai ges. Verpflegungsstärke tägil. 25-30 Pers. Kur-Café
Kgl. Villa, Berchtesgaden. Köchlin, erfahr., zur Unterstützg, der Werksküchenleiterin, für die Gemeinschaftsverpfl. mein. Betr. zum Schweizer H.-Armbanduhr geb. Ges. Bietigheim i. B., Bahnhofstr. 12.

Putzfrau für 45 Büroräume 3-4 Abde. wöchentil. gesucht. Herm. Welder, Karlsruhe, Schwindstr. 5.

Stellen-Gesuche

Betriebsführer od. FiliteMeiter. Elleg 4728 Führer-Geschäftsst. Lahr.

Kaufmann, tücht., der z. Zt. bei gr. Steditverweitung die Wohnungsengelegenheilten mit größt. Erlolg bearb. u. genauer Kenner d. Wohnungsges. ist, sucht left. Posten b. Stadt, Gemd. od. in Industr. Gew. im Verkehr mit Beh. u. Publikum. Ang. u. M.H. 4190 an Ale Mannheim Kaufmann, routin. 40er. Kriegsvers.

61919 an den Führer-Verlag Karlsr.

Handnähmaschine, s. gut erh. geb. Bett. footen, im Inh., im Kino zu verkaufen. Schverler, schöner, 6 Mon., zu verk. 6 Mon., zu verken. Schverler, schöner, 6 Mon., zu verken. 6 Mon., zu verken Tabakfachmann, langl., in der Br selbständ., billanzsich., Durchschr. u. Büroarbeiten best. vertr., sucht sich auf 1.Juli evtl. früher in Bad. als Betriebsteiter od. Buchhalt. zu veränd. ☑ 18063 Führer-Verl. Khe. Buchf, sowie mit allen Fabrikat

Masch.-Schlosser u. Dreher (Kriegsvers.) sucht Vorarbeiterposten. Ist selbst. Arb. gewohnt u. kann auch ☑ 62627 Führer-Verlag Karls Meisterstelle aust. Zuletzt in Flugmotoren-Zahnradbau-Kontrolle tät.
Arbeitsbed. u. Gehaltsangebote
an A.C. 97 Führer-Agent. Achern.

Mann, zuverl., sucht Stelle als Bürogehitte od. sonst. leichte Tätigk.

20 62496 Führer-Verlag Karlsruhe. Mann, zuverl., sucht Stelle als Büro-gehitte od. sonst. leichte Tätigk. ☑ 62496 Führer-Verlag Karlsruhe.

runner-verteg Karlsruhe.

Schuhmacherlehrstelle ges. ⊠ 4019
Führer-Verlag Kehl.

Schuhmacherlehrstelle ges. ⊠ 4019 Dame, Junge, sucht Stelle als Guts-sekretärin (1 Jahr Praxis). 🖂 18050 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stenotypistinnen, 150 Silben, such Aritangsstell. In der Nähe. Aus Bühl (Baden), Alban-Stolz-Str. 1. Frau, 36 J., absol. perf. Stenotypist., wünscht sich zu veränd. ⊠ 62477 Führer-Verlag Karlsruhe. Frau, ige., Kontoristin, sucht sich zu veränd. alls Telefonistin od. Kassiererin in Khe. od. Umgebung. 62481 Führer-Verlag Karlsruhe.

Modezeichnerin s. Anstellig. als Re-Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin gl. welch. Branche, od. Sprechst.-Hilfe. Mithilfe im Haush. ⊠ 17958 Führer-Verlag Karlsruhe. Friseuse, tücht., sucht Halbtagsstelle.

© 62544 Führer-Verlag Karlsruhe.

Heim. S BA 13-0 Fullet.

Schukmacherlehrling sof. od. später gesucht. Orthopäd. Fußbekleidung kreis in frauentosem Karlsruhe.

Schwaninger, Khe., Amalienstr. 67. Witwe, geb., 46 J., in allen Fragen des Haush. firm, sucht selbst. Vertrauenspost., in frauen. Haushalt, Pensilon od, Hotel. Antrillt sofort. ☑ BA 1537 Führer-Verlag B.-Beden. Nutz- und Fahrkuh, schöne, Jungen frischnelt mit Kalb, gazant febr unter Angabe der Desingerholder Bürgermeister.

Stenotypistin-Sekrotärin, evtl. auch üb. Kriegsdauer, in pharm. Betrieb in kleinerer Schwarzwaldstadt ges. Ang. mit Angabe der seith. Tätig-keit unt. G 774 durch Süweg, Ang. Expedit., Stuttgart, Postfach 900.

Expedit., Stuttgart, Postfach 900.

BA 1548 Führer-Verlag B.-Baden.

BA 1548 Führer-Verlag B.-Baden. Fräulein, ält., in allen Hausarb. u. Landw. bew., s. Stelle, wenn mögl. in fraueni. Haush. B.-Bad. bevorz.

RA 972 Führer-Verlag Rastatt.

RA 972 Führer-Verlag Rastatt.

Beden-Lichtental, Beuernerstr. 72.

Baden-Lichtental, Beuernerstr. 72.

Kaufgesuche

Stenotypistin für interessante Tätigkeit nach Südaden ges. ⊠ 18102

Führer-Verlag Karlsruhe.

Druckluftanlage für 220 Volt, mögl. m.
Windkessel zu kaufen ges. ⊠ unter
Maschinenschreiberin zur Aushilfe

Maschinenschreiberin zur Aushilfe

Maschinenschreiberin zur Aushilfe

Elektro-Motor, ca. 1/5 PS Wechselstr.,

Maschinenschreiberin zur Aushilfe

Elektro-Motor, ca. 1/5 PS Wechselstr.,

Gausbach wöchtl. 4—5 Std. ges. Schreibma-schine steht zur. Verfüg. ⊠ 62726 schine steht zur. Verfüg. № 62726 Führer-Verl. Khe. od. Ruf Khe. 2319. Karlsruhe, Kriegsstr. 74. Zu verkf. Gausbach Karlsruhe, Kriegsstr. 74. (Murgtal), Bergstraße 17.

Telefonistin ges., auch Anfäng., mit oder ohne Kenntn. in Masch. Schr. Schoemperlen & Gast, Karlsruhe. Schoemperlen & Gast, Karlsruhe. Frauen über 45 J. für leichte Arbeit.

Frauen über 45 J. für leichte Arbeit. Sens. Druckerei Sens. Druckerei Sens. Druckerei Sens. Druckerei Sens. Druckerei Sens. S ganz- od. hálbtág, ges. Druckerei Doering, Karlsruhe, Amalienstr. 83. A. Villa, Neu-Malsch, Ldkr. Karlsr. Haus Nr. 165. Frauen auf halbitags für leichte Arbzur Aush. ges. Staatsmünze, Khe., Stefanfenstr. 28.

Stundenhilfe für 4 Vorm. od. einen vollen Tag wöch. ges. Buchhandt. Karlsruhe, Kreuzstr. 35.

A. Villa, Neu-Malsch, Ldkr. Karlsr. Haus Nr. 165.

Schuppen mit Ziegeln gedeckt, auf Abbruch schnellstens ges. winter Sch 1768 an den Führ.-Verl. Karlsr. Unter Sch 17768 an den Führ.-Verl. Karlsr. Wuh, Junge, trächtig, zu verk. Frau Anna Götz, Ubstadt, Pfarrstraße.

Wohnungstausch

Malel. od. Birnemest. 2-3001. gut. 100. gut. 100.

Handkoffer, klein., 45×35 cm, ges., geb. getr. H.-Schnallenst, Gr. 42/1-2 School of 62025 an Führ.-Verlag Karlsruhe

Mann, ält. rüst., sucht leichte Be-schäftlig., auch auswärts. ☑ 18057 Führer-Verlag Karlsruhe.

Motorrad, leichtes 98 ccm. gesuch ler-Benz AG., Verkaufst. B.-Baden Fernsprecher 1178.

Opel, Super 6, Benzin, umgebaut, Prlische, Plan u, Spriegel, Nutzlast 500 kg, mit 2 Rad-Anhänger, Plane u. Spriegel, prima Bereif, u. Fahrzeug, tausche geg. 1—1½ To. Flaschengas. ☑ 62752 Führer-Verl. Khe. PKW., gebr., gut erh., mit einem Hubvol. von 2—3 Ltr., zu kauf. ges. 62615 Führer-Verlag Karlsruhe. rsonenwagenanhänger mit vollst Patentkupplung u. noch gt. Ber zu vkf. Neuburgweier, Haus 29.

Friseuriehrling gesucht. Karlsruhe, Heim. BA 1540 Führer-V. B.-Bad.

Schuhmacherlehrling sof. od. später

Dame, 48 J., sucht selbst. Wirkungs
Legelshurst bei Kehl, Haus Nr. 105

Wälderkuh, hochträcht., u. unter 2 die Wahl, zu ver Sinzheim-Kartung, Nr. 37.

Kalbin, elngef., großträcht., zu vkf Fritz Zimmermann, Liedolsheim Karlsruhe, Kreuzstr. 35.

Krankenschwester, leftende, u. 2
Pflegeschwestern m. krankenpfleg.
Ausbilledung u. Erfahrung für die
städt. Pflegestahlon "St. Anna" in
Heidelbeng für alle u. gebrecht.
Personen ges. Vergüt. nach Vereinbarung. Bewerb. mit volfst. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. mögt.
mit Lichtb. s. umgeh. zu richt. an
Oberbürgermeister d. Stadt Heide/berg, Personal- u. Organ.-Amt.

Kalbin, eingef, großträcht. zu vkf.
Fritz Zimmermann, Lledolsheim,
Hermann-Göring-Straße 5.

Kalbinnen, ein Transport, eingetroff
H. Heck, Gagg.-Ottenau. Ruf 471.
Kalbin, schön, nahe a. Ziel, zu verk.
Kalbin, schön, nahe a. Ziel, zu verk.
Kalbin, großträcht., hat zu verkauf.
Leiterwagen, mittl. Größe, Radio, gt.
erh., mögl. 3 Röhr., gesucht. Albert.
Lade, K.-Rüppurr, Heckenweg 21.
Wagen für Kuhfuhrwerk sow. KuhgeKalbin, großträcht. zu verkauf.
Muggensturm Ad.-Hitter-Straße 35.

Kundenfrau ges. Konditorei-Kaffee

Wochen trächtig, eingef., at. Abs. 8 Bienenkäst., Zander Oberbeh., r

Tausch

Ggl. Villa, Berchtesgaden.
Gerd, erahr., zur Unterstülza, der
Werksküchenieiterin, für die Gemeinschaftsverpfil mein. Ber, zum
baldmöglichsten Eintritt gesucht.

E18416 Führer-Verlag Kerlsruhe.
Lindenmädehen als Beiköchin gås.
datio gesucht. Lindenmädehen.
datio gesucht. Lindenmädehen.
datio berufer.
d

Reiseschreibmaschine, out erh., ged.

Reiseschreibmaschine, out erh., ged.
modernen Radio zu tausch. ⊠ unt.
61966 an den Führer-Verlag Karlsr.
Nähmaschine, Motorrad od. Fahrrad
gebot. Ges. Radio, Wertausgleich.
Ruf 905 Khe. od. ⊠ 62492 F.-V. Khe.
Nähmaschine, Singer, gut erh., geb.,
Nähmaschine, Singer, gut erh., geb., Betriebsleiter, techn. geb., mit reichen kaufim. Kernntn., Korrespond., Buchh., Abrechng., sucht sich in verantwortungsv. Pos. zu veränd. Flillsi- oder Geschäftsstellenleiter, auch Allgemeintätigkeit in klein. industriellem Betrieb. Ausführ. ⊠ schen geg. schön, Pelzmantel, Gr. 18387 Führer-Verlag Karlsruhe. Buchhalter, bilanzsich., zuverl., sücht Vertrauensstellung. ☑ 18251 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schneidermaschine geboten. Suche ebens. (Zick-Zack-)Maschine. Wertausgleich. ☑ 62325 Führ.-Verl. Khe. stöndehalb. In 1981.

Kanarienvogel (Bast.) mit go Köpfch., entfl. Nachr. erb. Dittme Khe., Baumeisterstr. 15. (Belohi Teewagen geb., ges. zwei Korbfla schen, à 25 Ltr. \to 61781 F.-V. Khe Dosenverschlußmaschine gebot., ge

Immobilien Häuschen, evtl. mit Garten, zu kauf.
gesucht. ⊠ 62643 Führer-Verl. Khe.

Geldbeutel mit Inh. in d. Strapgefund. Abzuh. b. Lotte Kamme
Blankenloch, Paul-Billet-Str. 6. ous mit Garten in B.-Baden od. Um

Entflogen

lechner u. Installationsmeister such

aden m. Nebenraum, monatt. 68.70, Douglasstr. 22, sofort zu vermiet. Resi, Karlsruhe, Walldstraße 30 Werkstätte, einger., mit Drehbank usw., sofort zu vermieten. Faaß, Karlsr., Robert-Wagner-Allee 40, II.

Mietgesuche

mmer od. Schlafgelegenheit, Süd stadt, von Eisenbahner gesucht.

62724 Führer-Verlag Karlsruhe. Zimmer, gut möbl., v. Student, Dau-ermiet, ges. mögl. Nähe Hochsch. Ruf 1682 Khe. od. ⋈ 62626 F.-V. Khe. ⊠ 62686 Führer-Verlag Karlsruhe. Zimmer, möbl., sucht jg., berufstät. Frau, sehr viel ausw., in näh, od. weit. Umg. Khes. ⊠ 62466 F.-V. Khe.

Nutzkuh, jg., schwer, m. guter Milch-leistung, einmal gekalbt, geg. jg., schwere Sattelikuh zu tausch. ges. Bretten, Weißhoferstraße 28. Nutzkuh, gute, frischmeik., mit dem

Schwere Schwe Zimmer, leer od. möbl., mit Kü chenben, in best Lage, v. zuverl Ehepaar, mittl. Alt. (leit. Angest., über Kriegsdauer gesucht. 🖂 6256 Führer-Verlag Karlsruhe.

Z.-Wohnung v. ält, Ehepaar ges., evtl. auch Tausch in Gagg. Erfrag, unt. GA 1477 Führer-V. Gaggenau zu verkaufen. zu milet. ges. BA 1585 F.-V. B.-Bad Bahnstat., mit Elektr. od. Wasserkr. u. Tabak- od. Häckselschneide-Ma

München sonn, 3½ Z.-Wohnung it Küche, Bad, Balkon, Telefon ebot, Ges. 3—4 Z.-Wohnung mit Küche u. Bad in Straßburg, Kehl, Freiburg, Offenburg, Lahr od. Hagenau usw. Eil—23 an Merten, München-Gräfelfing, Ritter von Epp-Str. Z.-Wohnung, schöne, mit Balkon u. Bad, in Khe, geboten. Suche ebensolche in der Umgebung. ⊠ 62489 Führer-Verlag Karlsruhe. Z.-Wohng. in Khe. qeb. Ges. mittl. Landwohng. \omega 62730 Führer-V. Khe. lose Engel".** Ein Lustspielfilm. -6 Z.-Wohnung, schöne, mod., ges. Tausche große sonn. 3 Z.-Wohng. ⊠ 18157 Führer-Verlag Karlsruhe.

Priv. Lehrgänge für Stenographie u.
Maschinenschreiben, Buchführung.
Leiter Otto Autenrieth, staatl, gepr.
Khe., Kaiserstr. 67 (Eing. Waldhornstr.), Ruf 8601. Neue Tages- und Abendk., sowie Sonderklasse für lung des Alex. Roscher". 2.45 **

Nachhilfelehrer od. Lehrerin f. engl.
Unterricht f. Anfäng. a. Vor- od.
Nachm. gesucht. Bad-Hotel Zähringer Hof. Baden-Baden.

Durlach. Kall. Die keusche Sünd. ** Nachhilfeunterricht iür Schüler der

 Klasse Oberschule gesucht
 62714 Führer-Verlag Karlsruhe. Verloren - Gefunden

Armbanduhr, gold., Donnerstag z 8—10 U. vorm. verl. Geg. Bel. a zugeben. Khe., Hindenburgstr. 1 Briefmappe mit wicht. Inh. am Freitag, Gg.-Friedrich-Str. 22 Hegengelassen. Abzug. Khe., Fundbüro.
Lederetul, br., mit 2 Füllh, 1 Drehbl., 17. 4, verl. Abz. g. Bel. Khe., Durlacher Str. 45, Wirtsch. z. Stern.
Zulassungskarte f. Pers.-Wagen IV B 129 693 (DKW) verl Abz. Ger Bel. 22 693 (DKW) verl Abz. Ger Bel. 23 693 (DKW) verl Abz. Ger Bel. 24 693 (DKW) verl Abz. Ger Bel. 25 693 (DKW) verl Abz. Ger Bel. 26 693 (129 693 (DKW) verl. Abz. geg. Bel. Hochstetten, Adolf-Hitler-Straße 36.

Kartoffelkarten, Illa, verloren, auf Tröscher lautend. Abzugeb. geg. Belohnung Fundbüro Karlsruhe. Schlüsselbund, 2 Schlüss., v. ält. Frau verl, v. Städt. Vlerordrb. bis Gar-tenstr. Hebeis, Khe., Renckstr. 1, V. Gartenschlüssel Sonntag, Yorckstr., verl. Abz. Khe., Yorckstr. 19, part.
 Geldbeutel mit Inh. von Gewerbe-

schüler verloren. Abzug. Karlsruhe, Hardtstr. 3, bei Weineich. Hardtstf. 3, bei Weinelch.

Mäppchen mit Inh. v. einer Frau verloren. Geg. Belohnung abzug. Fundbüro Karlsruhe.

Tasche, schwarz, mit Hut, Mühlburg.
Tor verloren. Nachricht an Frey, Kasse ab 14.30 Uhr.

Verk. Musiknaus string str. 96; Mitglieder die Hälfte.

Veranstaltungen

Veranstaltungen

Veranstaltungen

15,27 U. Ileg. gebl. Gute Bel. zugeb. Khe., Bahnhoffundbürg. Schirm auf der Post stehen lassen. Abzug, geg. Bel. a. d. Fundb. Khe.

I.-Armb.-Uhr gefunden. Abzuh. bei Münzer, Khe., Rheinstr. 50a, 4. St., zwischen 17 und 18 Uhr.

Vermischtes

Spielberg i. Albt.? Soc. 62693 F.V.K.

Sopran, Dr. F. Lechleitt

Wer nimmt Couch u. 2 Koffer nach
Michelbach-Gaggenau mit? Sount.

2 Zim.-Wohng. mit Bad, Veranda
vorhand., geg. andere Wohnung.

3 62505 F.V.K.

Sopran, Dr. F. Lechleitt

A. Schöpflin, Baß. Karter
Michelbach-Gaggenau mit? Sount.

W 18408 Führer-Verlag Karlsruhe.

M 18408 Führer-V lechner u. Installationsmeister sucht in flacher Gegend, etwa zw. Baden-Oos bis Appenweler, in größ, Ort Geschäft mit Einricht. zu kauf, od, pachten. ≥ 17892 Führ.-V. Khe. od, pachten. ≥ 17892 Führ.-V. Khe. lotel od. Hotel-Pension an Ort mit

lotel od. Hotel-Pension an Ort mit Bahnstat, für Kriegsversehrten, der sich im Kriegsversehrten angebote ebenfälls erwunscht.

Für Kriegsversehrten, der sich in mildem Kilma aufhalt. muß, 3-4 ha Dauerheim mit Verpfleg, sucht ält. Land zw. Schaffung einer Obstplantage od, einer Geflügel- od, Pelzitage od, einer Geflügel- od, einer Geflügel mildem Klima aufhalt, muß, 3—4 ha Land zw. Schaffung einer Obstplan-tage od. einer Geflügel- od. Pelz-tilerzucht samt Inventar zu pachten ges. ☑ E. Gernand, Immobillen, Offenburg, Kirchstr. 5, Ruf 2184.

asiwagen-Anhänger, 7,6 To. Nutziast, 5fach bereift, mit Luftdruckbremse, Zweiseltenkipper, tauscht gegen 4—5 To. Anhänger, mögl. mit Auflaufbremse, Markstahler & Barth, Khe., Neureuterstr. 4, Ruf 6496.

Tellwohnung, 3 Zim., Notküche, 407th, Monatil., ab sof. od. spät. abzug. Pechascheck, Karlsruhe. Nowackanlage 15, von 10—12 Ühr.

Tellwohnung, 3 Zim., Notküche, 407th, Monatil., ab sof. od. spät. abzug. Pechascheck, Karlsruhe. Nowackanlage 15, von 10—12 Ühr.

Tellwohnung, 3 Zim., Notküche, 407th, Monatil., ab sof. od. spät. abzug. Pechascheck, Karlsruhe & 62639 Führer-Verlag Karlsruhe. Ausbesserungsarbeit, Anfertigung sämtlicher Handarbeiten. ⋈ 62571 an Führer-Verlag Karlsruhe.

nimmt alte Dame (80jährig) in lie-bevolle Pflege? 🖾 BA 1570 Führer-Verlag Baden-Baden.

Klavier od. Harmonium kann bel vor sicht. Behandig. u. Benützung in sicht. Behandig, u. Benützung in Kreis Rastatt Schwann b. Neuenbürg- untergest werden. ⊠ 62566 Führer-Verl, Khe. Rastatt. Ad. Hilbert. Fischausgabe.

Theater

19 Uhr: Gastspiel der Städt. Bühnen Freiburg, "Bushldo", Gastsp. V. A. Schneider. 26. 4., 19 U. Gastspiel der Städt. Bühnen Freiburg, "Bushldo". 27. 4., 19 Uhr, Gastspiel d. Städt. Bühn. Freibg. "Bushldo". 29. 4., 19 Uhr, "Tiefland", Oper v. E. d'Albert. 30. 4., 13.30: "Carmen", Oper v. Bizet. — Kl. Haus. 23. 4., 19 Uhr: "Die Entführung aus dem Serail". 25. 4., 19 Uhr: "Die Entf. aus dem Serail". 26. 4., 19.30 Uhr: "Parkstraße 13". 27. 4., 19 U.: "Der verkaufte Großvater". 28. 4., 19.30 Uhr: "Parkstraße 15". 29. 4., 19.30: "Parkstraße 15". 20. 4., 19.30: "Parkstraße 15". 30. 4., 19. Uhr: "Die

Entführung aus dem Serail", Filmtheater

9 Uhr: "Die

"Parkstraße 13". 30. 4.,

Jugendliche über 14 Jahre zugel. UFA. Letzte Tage! 2.45, 5.00 u. 7.15: "Feuerzangenbowie".* Wohnungstausch

UFA. So. 11 Uhr: "Lachpillen". München sonn. 3½ Z.-Wohnung

Lisi Karlstadt. Wochenschau.

CAPITOL, "Das schwarze Schaf".** CAPITOL, So. 10.30: "Im Zauber der Tropen". "Asse zur See".

CAPITOL, Montag: "Das Lied der Nachtigall". Ein beschwingt, Film. GLORIA, 3.00, 5.00, 7.15: "Zum schwarzen Panther".** Ein Kriminalfilm. Suche GLORIA. So. 11 Uhr: "Sonne, Ski u.

PALI. So. 11: "Wo deutsche Wälder rauschen. Reise durch Deutsch-lands schönste Gaue. RESI. In flagranti. 3.00 (5 u. 7.15 num.) GLORIA-RESI. Ab Dienstag, 13.30 U.s

RHEINGOLD. "Die unheiml. Wand-lung des Alex. Roscher". 2.45 ** SCHAUBURG, Der unendl. Weg.* 2.45 Skala. In geheimer Mission.

Konzerte

Violin-Konzert Vasco Abadjiev. Frei iolin-Konzert Vasco Abelia, tag, 28. April, 18.15 Uhr, Friedrichshof. (Nachhol. des Inf. Erkrankg. abges, Konz. v. 8. März.). Der junge abges, Konz. v. 8. März.). Der junge Wagner: Romanze A-dur, Sarasate arantella u. Zapateado, Paganin Violinkonzert D.dur. Karten v. 1.65 (Stud.) bis 5.50 bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, u. H. Maurer, Kaiser-str. 209. Einzige Anzeige.

"Zwei Stund. beschwingt. Humors" Samstag, 29. April, 17 Uhr, Im Friedrichshof. Ausf.: Die Gesangsschule Kammersängerin Roswite Wegmann aus Landau, Karten zum Einheitspr. v. 3 MM bei Kurt Neu-feldt, Waldstr. 81 (10-1 u. 5-6) u. H. Maurer, Kelserstr. 209 (9-12). Einzige Anzeige.

Schlüsselring mit 3 Schlüsseln verl. am 18. 4. Khe., Vorholzstr. 54, pt. Frauen, Ortsverb. Karlsruhe. 30. 4., 161/2 Uhr, im Saale des Künstlerh., Sofienstr. 2, Konzert. Emmy Erb., Sopran, Jise v. Tschurtschenthaler, Klävier, Begl. Kapelim. W. Hindelang. Eintrittsk. zu 4, 5 u, 2 \mathcal{M} im Vorverk. Musikhaus Schläfle, Kälserstr. 96; Mitglieder die Hälfte.

Stofftäschchen mit Schlüssel (Haag) In Rastait verloren, Abzugeben im Führer-Verlag Rastatt.

CENTRAL-PALAST, 15.30 Nachm,-Vorst. 19.15 ,,2 Stunden frohe Artistik", REGINA. 19.30, MI, u. So. 15.30: Gastolel Kammersäng, Karlheinz Löser, B.-Baden, Bäder- u. Kurverwaltung. B.-Baden, Bäder- u. Kurverwaltung-Kurh. Gr. Bühnensaal. 27. 4., 19 U., Sinfonie-Konzert. Dirigent: Gothh. E. Lessing. Solist: Helmut Zernik, Berlin (Violline). — Kurh. KI. Büh-nensaal. 28. 4., 19 Uhr, Elisabeth Stieler (Bad. Staatshheater Khe.) spriicht Dichtungen von Goethe, Schiller usw. — KI. Theater. 30. 4., 15.30 u. 19 Uhr, 2 Gastspiele des Theater of Stadt Straßhurg. Park 15.30 u. 19 Uhr, Z Castspiele des Theaters d. Stadt Straßburg "Park-straße 13", Kriminalstück. Karten zu sämtl. Veranstelt. an der Kur-hausk. Der Vorverk. beginnt heute Sonntag, 23. April, 9.30 Uhr.

K. d. F.-Veranstaltungen zwischen 17 und 18 Uhr.

Geldbeutel mit Inh, in d. Straßenb.
gefund. Abzuh. b. Lotte Kammerer,
Blankenloch, Paul-Biliet-Str. 6,

Cellisten Caspar Cassado, am F Haus mit Garten in B.-Baden od. Umggebung zu kauf. od. zu miet. ges.

BA 1551 Führer-Verlag B.-Baden.

Haus m. Gart. in B.-Baden od. Umg. zu kf. ges. Baden od. Umg. zu kf. ges. BA 1584 F.-V. B.-Bad.

1-2 Familienhaus zu kauf. ges. Biete schöne 5 Z.-Wohnung mit eingerichtetem Bad und Etagenheizung.

Mer nimmt Schließkorb mit nach Spielberg i. Albt.? B 362635 F.-V. K.

Wer nimmt Couch u, 2 Koffer nach Schließen Baß Karlsruhe. Sopran, Dr. F. Lechleitner, Tenor, Lechleitner, Tenor, Spielberg in Schließen Baß Karlsruhe. Sopran, Dr. F. Lechleitner, Tenor, Spielberg i. Albt.? B 362635 F.-V. K.

Wer nimmt Couch u, 2 Koffer nach Schließen Baß Karlsruhe. Sopran, Dr. F. Lechleitner, Tenor, Spielberg i. Albt. Spie Bruchsal, NSG, KdF, So., 30, 4, 16 U. tanzen u. spielen für Schaffende Mitw.: Musikverein 1837 Bruchsal

Empfehlungen "Union", Vereinigte Kaufst. GmbH., Karlsruhe, Kaiserstr. 92. Wir neh-men jetzt auch Herrenhemden u-Trikotagen zur Reparatur. Uhrgläser, in allen Formon, für Ta-schen- u. Armbenduhren, werden schnellstens aufgesetzt. Schmidt-Staub, Karlsruhe, Kaiserstr. 154,

gegenüb. der Hauptpost. Geöffn.: Montag, Donnerstag und Samstag. Aufmaschstrümpfe von No. Sch. 36 3100 bitten wir abzuholen. Stun & Mondorf, Khe., Kaiserstr. 84. Gummischuh-Reparaturen aller Art. Die begehrten Hutnadeln zum Fest-

Näh-, Strick- und Schreibmaschinen Zimmer, möbl., nicht zu weit von Stadtm., v. Oberbeamten sof. ges. ⊠ 62480 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer übernimmt Umarbeiten von Malhrer Stadtm., v. Oberbeamten sof. ges. Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer übernimmt Umarbeiten von Malhrer Stadtm., v. Oberbeamten sof. ges. Führer-Verlag Karlsruhe.

Wer übernimmt Umarbeiten von Malhrer Stadtm., v. Oberbeamten sof. ges. Führer-Verlag Karlsruhe.

Umarbeiten von Malhrer Stadtm., v. Oberbeamten sof. ges. Führer-Verlag Karlsruhe.

Kreis Rastatt

Geschäftszeiten der Schuhreparatur Werkstätten in Baden-Baden. Für Reparatur-Annahme: Montag, 9–12 u. 14–19 Uhr, für Reparat.-Abgabe: Samstag, 9–12 u. 14–19 Uhr, Mit politzeil. Genehmig. Di., Mi., Do-